Der Volksdichter
Hans Sachs
und
seine Dichtungen.

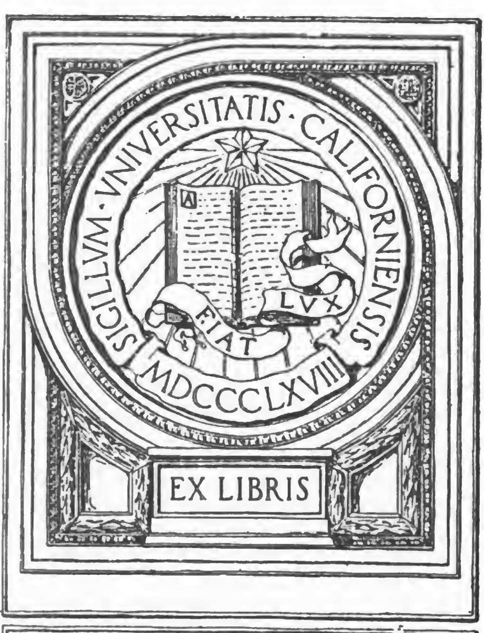
Eine Bibliographie

von

Emil Weller.

Mit des Dichters Portrait.

Nürnberg,
Verlag von Jacob Sichling.
1868.


SIGILLVM · VNIVERSITATIS · CALIFORNIENSIS
FIAT LVX
MDCCCLXVIII
EX LIBRIS





Hans Sachs.

Geb. 5. Nov. 1494, gest. 19. Jan. 1576.

Der Volksdichter

Hans Sachs

und

seine Dichtungen.

Eine Bibliographie

von

Emil Weller.



Nürnberg,
Verlag von Jacob Sichling.
1868.

Replacing 28035

Druck von Sieling (Dietz) in Nürnberg.

Man findet hier die stillen Thaten eines Mannes verzeichnet, welcher sein ganzes Jahrhundert ausfüllte. Wo ist ein deutscher Dichter, den das Volk so gelesen und verstanden wie ihn, wo ein Zweiter, dessen naturgemäße Schilderungen so willkommen gewesen wie die seinigen! Und dabei hatte das Volk von damals nicht soviel Zeit und Geld, um sich durch Lesen tief ausbilden zu können. Das Volk von damals zog schwerer im Joche seiner Herren als wir unter dem unserer heutigen. Es fühlte freilich seine Last, wenn es sie auch für eine göttliche Nothwendigkeit hielt, nicht weniger. Aber die täglichen kleinen Leiden und Freuden, in denen jenes Volk lebte und webte, wußte Keiner ehrlicher abzuzeichnen als Er, der in der großen haußbackenen Masse selbst thätig war. Dafür umgab den Mann eine Popularität, wie sie die edelsten feinsten Phrasen späterer Dichter, an denen sich die Kritiker eines Jahrhunderts abmühen, trotz alles Kultus und künstlicher Popularisirung noch nicht erreicht haben. Hans Sachs war verständlich, weil er natürlich war; die neueren Poeten, welche so weit

erhaben über ihn gepriesen werden, sind es nicht trotz ihres Schwunges, ihrer Formengewandtheit, ihres Wortreichthums. Man schilt ihn heute steif und einförmig: war sein Jahrhundert besser als er? Unsere Dichter wollen ihrer Zeit voraus sein: darum leben sie nicht in ihrer Zeit, darum rühmt man sie erst nachdem sie gestorben. Hans Sachs lebte im und vom Ruhme seines Jahrhunderts. Ob die Nachwelt ihn als Dichter anerkennt, ändert nichts an der Thatsache; denn seine Zeitgenossen haben ihn geehrt wie kein anderer Dichter bei Lebzeiten geehrt worden ist. Dies gilt als einzig unwiderlegbares Zeugniß.

Aber nicht allein das Alltägliche war des Volksdichters Gegenstand: er nahm Theil an dem höchsten Streben seiner Zeit, an dem Kampfe für die Freiheit des Denkens, welchen Luther in raschem Anlauf gegen das geisttödtende Papstthum, gegen den Maschinenglauben eröffnet hatte. Seine Dialoge (neuerdings abgedruckt in Reinhold Köhlers „Vier Dialoge von Hans Sachs". Weimar 1858), deren populäre Ausdrucksweise diejenige Luthers an Klarheit und Fülle noch übertrifft, sprechen für seine innigste Theilnahme an dem was alle denkenden Geister seiner Zeit bewegte. Und als der Habsburger sein angeerbtes Unterdrückungssistem immer roher gegen die Freierdenkenden übte, da ermahnte ihn Hans Sachs „des Evangeliums halben", daß er inne halten, daß er eines jeden Men-

schen Recht, statt es mit Füßen zu treten, hochachten möchte.

Kein Zeitereigniß ging unbeachtet an Hans Sachs vorüber; er dichtete von der Belagerung Wiens 1529, von des Kaisers Heerzug in Savoyen und Frankreich 1536, von dem Kriege wider die damals hart drängenden Türken, von der Belagerung der Stadt Ofen 1541, von des Kaisers Feldzug in Frankreich 1544, u. s. w.

Wenn unser Meistersänger in seiner Bescheidenheit sich nicht als einen gelehrten Mann ansieht, so verstand er gleichwol die Lateiner, deren Sprache er in der von Mönchen schlecht genug geleiteten Schule seiner Vaterstadt Nürnberg erlernt hatte; sein erster Gesang „Gloria Patri" beweist dies hinlänglich. Seine geistlichen Lieder, welche sich in den meisten Kirchen-Gesangbüchern Aufnahme verschafften, und sein Lobgedicht auf die Wittembergische Nachtigall gehören zu den schönsten ihrer Zeit.

In den alten Reichsstädten, wo das bürgerliche Element am weitesten entwickelt war, wurden seine zahlreichen Moral-Dichtungen mit einem Eifer gelesen wie keines Andern; die vielen Ausgaben, welche wir zu beschreiben haben werden, zeugen für die allgemeine Beliebtheit seiner Sprüche, seiner Gespräche, seiner Gleichnisse. Einen der seltensten Sprüche geben wir unten. Nicht minder begehrte der damalige „gemeine Mann" seine Fastnachts-

spiele, Komödien und Tragödien zu sehen, und lange nach seinem Tode fanden sie noch allerwärts Beifall. Für fremde Buchhändler mußte Hans Sachs die Bilder größerer wissenschaftlicher Werke mit seinen Poesien zieren. Was vor Allem des Mannes Selbstständigkeit im Dunkel einer abhängigen Zeit glänzend hervorhebt, ist, daß er nicht als Gelegenheitsdichter bei hohen Herren betteln ging wie die meisten seiner Zeitgenossen. Was er mit allen Unterdrückten wünschte, konnte sich nicht mit Lobesergießungen vertragen: es sprach sich in Mahnungen, tadelnden Bildern und dergleichen aus, wie wir es z. B. in „Markgraf Albrechts Himmelfahrt" sehen, einem poetischen Traume, welchen der Verfasser bei Lebzeiten nicht zu veröffentlichen gewagt hat, der es aber durch den Ausdruck behäbiger Originalität verdient, daß wir ihn nach des Dichters eigener Handschrift (in der Nürnberger Stadtbibliothek) am Schlusse unserer Bibliographie mittheilen, obwol er sich schon in der verschollenen Zeitschrift „Aurora" 1805 S. 550—552, dann auch in Joh. Voigts historischem Charakterbilde „Markgraf Albrecht Alcibiades von Brandenburg-Kulmbach" (Berlin 1862) II. S. 285—292 abgedruckt findet.

Eine möglichst genaue Uebersicht dessen was Hans Sachs nach und nach einzeln herausgegeben, gewährt das nachfolgende Verzeichniß. Alles bisher darüber Erschienene, bei Ranisch, Will, in

Gödeke's Grundriß, im Serapeum (1861 no. 1—12), war theils bruchstückartig, theils nicht nach den gleichzeitigen Quellen zusammengestellt. Wills Fortsetzer im Nürnberger Gelehrten-Lexikon ist in seinen Angaben nicht zuverlässig, da er ihm Schriften andichtet, die mit ihm in keiner Verbindung stehen.

Nur aus den Einzeldrucken, welche damals 1 bis 3 Kreuzer p. Stück kosteten, läßt sich mit Sicherheit auf das schließen was das Volk wirklich gelesen und nach seinem Geschmack und Begriff gefunden hat. Mit ihrer großen Ausgaben-Anzahl können sich nur einzelne Schriften Luthers zu jener Zeit messen. —

Unter Meister Sachs Leitung zählte die Nürnberger Singschule im Jahre 1558 über 250 Meistersänger. Die Zahl der von ihm in Druck gegebenen Meistergesänge, welche mehr nur für die praktische Gesangschule Werth hatten, ist wie man sich überzeugen wird eine nicht bedeutende, dagegen erhielten sie Dauer und Pflege in geschriebenen Meistergesangbüchern wie deren eines der Dichter selbst uns hinterlassen hat. Dieses (jetzt im Besitze der Nürnberger Stadtbibliothek), 6 Bl. Titel und Register, 157 Quartblätter, wovon 37—41 verloren, mit hundert Gedichten enthaltend, zeigt uns des Mannes schöne accurate Handschrift mit dem Tage der Abfassung eines jeden Stückes. Der Titel ist:

Maister gesang
buch

Darinnen vil schöner Par aus
heiliger götlicher schrifft gezogn,
dergleichen auch Historien, Fabeln
vnd Stampaneien verleibt sindt
mit schönen lieblichenn
thönen gezirt, einem Jedn
Jüngling sehr nützlich
zwlehren.

In wievielen Tönen und Weisen von ihm gedichtet ward, lehrt ein Blick auf das Register. Wir sehen da Ludwig Marners langen und gülden Ton, Jörg Schillers Hofton und süßen Ton, Walter Fridels Fridweis, Runnenpecks Schlagweis und abgeschiedenen Ton, Ehrnbots Spiegelton, Caspar Petzens verschränkten Ton, Heinrich Frauenlobs Froschweis, Grundweis, Hagebut, späten, geschwinden, geilen, blühenden, Kupfer-, Spiegel- und blauen Ton, Caspar Ottendorfers Jünglingweis, Stolln Alment, Friedrich Zorns Greffreih und verborgenen Ton, Conrads von Würzburg abgespitzten Ton, Hermann Oertels Leidton, Albrecht Leschens Feuerweis, Hans Folzens freien, hohen, Theil-Ton und Feihelweis, Heinrich Endres Pfaben-, Sommer- und Lerchenweis, Liebens oder Löwens von Gengen Radweis,

Heinrich Müglings langen Ton, Wolframs gulden Ton und Flammweis, Harders süßen Ton, Herbarts blosen Ton, Danheusers Hofton, des Mönchs von Salzburg Chorweis, Walters Kreuzton, Conrad Nachtigals getheilten und geschiedenen Ton, Zwingers Hofton, des Pfaltzen von Straßburg Rohrweis, Hans Vogels Engelweis, Lilienweis, Schatzton, Sauerweis, Glasweis, Rebenweis, schwarzen und kurzen Ton. Hans Sachs eigenthümlich sind der klingende, der bewährte, der Rosen-Ton, die Morgenweis, die Spruchweis, die Gesangweis, die Silberweis, die hohe Bergweis, auch ein guldener, langer und kurzer Ton, wozu noch zwei hier nicht gebrauchte, der neue und der überlange Ton zu rechnen.

Einen wahren Schatz bewahrt die der Nürnberger Stadtbibliothek angehörige Solgersche Sammlung, nämlich unter no. 56 der Manuscripte einen mit Hans Sachsens prächtiger Reinschrift durchgehends gefüllten mächtigen Folioband mit allerlei Gesängen des Dichters selbst; es sind 7 Bl. Register, 371 und 298 Blätter, mit einem abgebrochenen Gedicht vom Eselssattel schließend. Begreiflicher Weise verspricht dieser Band eine weit reichere Ausbeute an Baren und Tönen als der kleinere nur zum Handgebrauch bestimmte.

Wo er auf seinen vielen Wanderungen hinkam, suchte er mit besonderem Fleiße den Eifer der Sängerschulen zu beleben und hauptsächlich seinem

Wirken und Dichten ist die Ausbildung des Volksgesangs zu verdanken. Als ein Jahrhundert später nach dem dreißigjährigen Kriege Hans Sachsens Name erbleichte, verknöcherte auch die alte Meistersängerzunft zur Reliquie, um einem freieren Wesen Platz zu machen, welches nicht mehr von alterthümlichen Regeln und Gesetzen gebannt war.

Hans Sachs, der Sohn eines Schneiders, wurde am 5. November 1494 zu Nürnberg, als gerade eine Pest wüthete, geboren. Vom 7. bis 15. Jahre besuchte er die Lateinschule, wo er nach seinen eigenen Worten Griechisch und Latein, Rechnen, Astronomie, Poeterei und Philosophie trieb und jedenfalls in ihren Anfangsgründen, soweit es damals möglich, erlernte. Das Schuhmacher-Handwerk, zu dem ihn wohl väterlicher Wille bestimmte, hinderte ihn nicht geistig sich fortzubilden und vor Allem in der Singkunst durch den Leinweber Lienhart Nunnenpeck unterrichten zu lassen. Mit dem Jahre 1511 begann Sachs seine fünfjährige Wanderschaft. Er besuchte Tyrol, Baiern, Franken, die Rheinlande, dichtete 1514 in München seinen ersten Gesang, welchem am 7. April 1515 eine Geschichte von zwei Liebhabenden Lorenzo und Lisabetha, am 1. Mai darauf sein Kampfgespräch von der Liebe folgten. Seine erste Gesangschule hielt er zu Frankfurt a. M. Er sah Köln, Aachen, Leipzig, Lübeck, Erfurt, Wien und andere Städte, überall in der edlen Dichtkunst sich vervollkommnend. Nach seiner Rückkehr ward er

in seiner Vaterstadt löblicher Bürger und Meister, heirathete 1519 Kunigunde Creutzer und erwarb 1522 am weißen Thurm ein Haus, an welchem er laut eines auf der Stadtbibliothek aufbewahrten am 14. Februar 1533 gerichtlich bestätigten Kaufbriefes noch am 24. Januar d. J. Abzahlung geleistet. Ob er dann in einer Vorstadt, Gostenhof oder Wöhrd, gewohnt, um gegen 1540 in die Stadt zu ziehen, läßt sich ohne Quellen nicht ermitteln. Später sehen wir ihn im Mehlgäßchen am Spitalplatz, jetzt Hans Sachsengasse, wo er das Haus wahrscheinlich zu eigen hatte, welches nachher Wirthshaus zum goldnen Bären hieß. Bald nach dem 1560 erfolgten Tode seiner ersten Frau heirathete er noch im gleichen Jahre Barbara Harscher. Seine aus erster Ehe entsprossenen zwei Söhne und fünf Töchter sind sämmtlich vor 1567 gestorben. Er selbst starb in großer Geistesermattung am 19. Januar 1576 im 82. Lebensjahre.

In seiner „Summa" bekennt der alte Hans Sachs, in sechzehn Büchern 4275 Meistergesangstücke (13 nach eigener Melodie), in achtzehn Büchern 208 Spruchgedichte angefertigt zu haben. Sein erstes Gedicht machte er wie erwähnt im 20. Jahre „im langen Marner, Gloria patri, lob und ehr"; es steht obigem Meistergesangbuche mit der Jahrzahl 1514 voran. Gespräche und Sprüche, Fabeln und Schwänke dichtete er an die 1700. Die drei ersten bis 1561 in Druck erschienenen Bücher ent=

halten 788 Stücke. Im ersten Bande seiner Gesammtausgabe spricht er von 206 vorher einzeln gedruckten Gedichten. Also muß diese Zahl im Ganzen höher sich belaufen bis zur Zeit seines Todes. In Prosa hat Hans Sachs sieben Dialoge verfaßt, wovon indeß drei unbekannt geblieben, wahrscheinlich nie gedruckt, außerdem eine Menge geistlicher Lieder, „Gassenhauer", „Lieder von Krieges Geschrey", und etliche „Buhllieder", in Summa 73, „in Tönen schlecht und gar gemein", wovon 16 nach eigener Melodie. Alles in Allem wurden 6048 Stücke von ihm verfaßt bis 1567.

Seine früheren Beurtheiler gingen auf falschem Wege. Erst in neuerer Zeit ist ihm volle Gerechtigkeit widerfahren durch den Verfasser der seltsamen Parallele „Die Volksdichter Hans Sachs und Grübel im Zusammenhange mit der geschichtlichen Entwickelung der deutschen Poesie betrachtet" (Nürnberg 1836), wo am Schlusse S. 50 ganz treffend gesagt wird:

Hans Sachs ist Morgenlicht, Sonnenaufgang für einen neuen Welttag, für eine neue Entwicklungsperiode in Deutschland, es ist keine Beendigung, kein Abschluß in ihm, sondern Keim, Ansatz, Grundlage, Beginn einer großen Geistesentfaltung, zu der der Entwicklungsgang der ganzen neuern deutschen Poesie gehört. —

Nicht geringer spricht einer der kompetentesten gründlichsten Kenner unserer Literatur Karl Gödeke im

„Grundriß zur Geschichte der deutschen Dichtung" (Hannover 1859) S. 338. Sein Urtheil möge das bereits Gesagte ergänzen:

Hans Sachs war der reichste Dichter der Reformationszeit und ein wirklicher Dichter, dem man Unrecht thut, wenn man ihn mit den später Gekommenen mißt und dann glaubt entschuldigen zu müssen. — Er übertrifft alle an Fülle und Umfang des Stoffes, an Mannigfaltigkeit der Erfindungen und Formen, an sittlicher Tiefe und glücklicher Gestaltung. Alles was die Dichtung der Zeit auszeichnet, findet sich bei ihm gereinigter und geläuterter wieder; keine Form war ihm widerspenstig; kaum irgend ein Gegenstand, der dem Wissen jener Zeit gehörte, war ihm fremd; er beherrschte Geschichte und Sage mit gleicher Meisterschaft und Sicherheit; seine Betrachtungen und Beobachtungen sind immer glücklich und anschaulich eingekleidet; durch die mißlichsten Verhältnisse weiß er seine Erfindungen, namentlich die aus dem Leben seiner Zeit, mit leichter Wendung zu reinen und beruhigenden Ausblicken zu führen. — Seine Schwänke sind von keinem Dichter der Welt übertroffen; seine Faßnachtspiele sind so vollkommen den besten unter den guten kleinen Spielen alter und neuer Zeit in Erfindung, dramatischer Gestaltung, Verwicklung und Angemessenheit der Sprache ebenbürtig, daß jeder der sie gelesen und verstanden hat, immer wieder lieber zu ihnen als zu fremden

zurückkehrt. — Er rang nicht jahrelang mit seinen Stoffen, schrieb sie vielmehr mit klarer Leichtigkeit hin, wie sie ihm rasch aufgegangen waren. Im Studium des Hans Sachs und der Verhältnisse, unter denen seine dramatischen Dichtungen durch Deutschland vom Volke aufgeführt wurden, könnte die Gegenwart lernen, was kein Studium fremder Kunstpoesie sie lehrt: die Ausfüllung der Kluft zwischen Dichter und Volk.

Der Volksdichter

Hans Sachs

und

seine Dichtungen.

Gesammtausgaben.

Sehr Herrliche Schöne vnd warhaffte Gedicht. Geistlich vnnd Weltlich, allerley art, als ernstliche Tragedien, liebliche Comedien, seltzame Spil, kurzweilige Gespreche, sehnliche Klagreden, wunderbarliche Fabel, sampt andern lecherlichen schwencken vnd bossen rc. Welcher stück seind dreyhundert vnnd sechs vnnd sibentzig. Darundter Hundert vnd sibentzig stück, die vormals nie im truck außgangen sind, yetzund aber aller welt zu nutz vnnd frummen inn Truck verfertigt. Durch den sinnreichen vnd weyt berümbten Hans Sachsen, ein liebhaber teudscher Poeterey, vom M. D. XVI. Jar, biß auf diß M. D. LVIII. Jar, zusammen getragen vnnd vollendet. Getruckt zu Nürnberg bey Christoff Heußler. Im Jar, M. D. LVIII.

8 Bl. u. 545 gez. Bl. Fol. Verleger Georg Willer in Augsburg. — In Bern, München (Hof- u. Univ.-Bibl.), Nürnberg (Stadtbibl.), Bamberg, Dresden, Wolfenbüttel u. Berlin.

Zweite Ausgabe ebd. 1560. Fol. — In Nürnberg (Stadtb.), Regensburg, München*), Donaueschingen, Berlin.

Dritte Ausgabe: Nürnberg, Heußler im Verlag Joachim Lochners 1570. Fol — In Nürnberg (Stadtbibl.), München, Donaueschingen, Dresden, Berlin, Wolfenbüttel, Hannover u. im Germ. Museum.

Vierte Ausgabe: Nürnberg, Heußler im Verlag Willers 1589. Fol. — In Nürnberg (Stadtbibl.), München u. Hannover.

---

*) Bedeutet immer die Hof- u. Staatsbibliothek

Fünfte Ausgabe: Nürnberg, Willer 1590. Fol. — In München (Hof- u. Univ.-Bibl.), Wolfenbüttel, Berlin.

Das ander Buch. Sehr Herrliche Schöne Artliche vnd gebundene Gedicht mancherley art. Als Tragedi, Comedi, Spiel, Gesprech, Sprüch vnd Fabel, darinn auff das kürtzt vnd deutlichest an Tag gegeben werden, viel guter Christlicher vnd sittlicher Lehr, auch viel warhaffter vnd seltzamer Histori, sampt etlichen kurtzweyligen Schwencken, doch niemandt ergerlich, sonder jedermann nützlich vnnd gut zu lesen. Dreyhundert vnd zehen stück vorhin im ersten Buch, noch sonst im Truck nie gesehen noch außgangen. Durch den sinnreichen vnd weytberümbten Hans Sachsen ein Liebhaber Teutscher Poeterey, mit fleyß in diß ander Buch zusamen getragen. Gedruckt zu Nürmberg durch Christoff Heußler, Anno Salutis M. D. LX. Jar. Am Ende: Gedruckt zu Nürmberg, durch Christoff Heußler. 1560.

7, 90, 114, 192 u. 130 Bl. Fol. Vorrede vom 9. Febr. 1560. — In Nürnberg (Stadtbibl. u. Germ. Museum), München (Hof- u. Univ.-Bibl.), Bamberg, Dresden, Berlin und Hannover.

Enthält 310 bis auf eines ungedruckte Stücke, eigentlich 313.

Zweite Ausgabe: Nürnberg, Heußler im Verlag Joachim Lochners 1570. Fol. — In Nürnberg (Stadtbibl.), Erlangen, München, Donaueschingen, Dresden, Wolfenbüttel u. Berlin.

Dritte Ausgabe: Nürnberg, Willer 1590. Fol. — In München u. Hannover.

Vierte Ausgabe ebd. 1591. Fol. — In Nürnberg (Stadtbibl.), München, Donaueschingen, Wolfenbüttel u. Berlin.

Das dritt vnd letzt Buch. Sehr Herrliche Schöne Tragedi, Comedi vnd schimpf Spil, Geistlich vnd Weltlich, vil schöner alter warhafftiger Histori, auch kurtzweiliger geschicht auff das deutlichst an tag geben. Welche Spil auch nit allein gut, nutzlich vnd kurtzweilig zu lesen sindt, sonder auch leichtlich aus disem Buch spilweis anzurichten, weil es so ordenlich alle Person, gebärden, wort vnd werck, außgeng vnd eingeng aufs verstendigst anzeiget, durch alle Spil, der vormal keins im Truck ist außgangen, noch gesehen worden. Durch den siñreichen vnd weit berümbten Hansen Sachsen ein liebhaber teutscher Poetrey, in disem seinem dritten vnd letzten Buch mit fleiß zusammen getragen. Getruckt zu Nürmberg bey Christoff Heußler. M. D. LXI.

4, 264, 300 u. 84 Bl. Fol. Vorrede vom 16. Aug. 1561. — In Nürnberg (Stadtbibl. u. Germ. Museum), München (Hof- u. Univ.-Bibl.), Regensburg, Donaueschingen u. Berlin.

Enthält 102 Stücke.

Zweite Ausgabe: Nürnberg, Heußler im Verlag Joachim Lochners 1577. Fol. — In Nürnberg (Stadtbibl.), Donaueschingen u. Dresden.

Dritte Ausgabe: Nürnberg, Willer 1588. Fol. — In München, Erlangen, Wolfenbüttel, Berlin u. Hannover.

Vierte Ausgabe ebd. 1589. Fol. — In Nürnberg (Stadtbibl.), München, Berlin u. Hannover.

NB. Neue Titelausgabe scheint die im Grossischen Leipziger Herbstmeßkataloge von 1627 verzeichnete zu sein:

Zeitvertreiber, in welchem 102. schöne Tragoedien, Comoedien vnd Fastnachtspiele zu finden. Nürnberg bey Simon Halbmeyer 1627. Fol.

Das vierdt Poetisch Buch. Mancherley artliche Newe Stück, schöner gebundener Reimen, in drey vnterschidliche Bücher getheylt. Inhaltent: Tragedi,

Comedi, warhaffte schöne Historien, Geistlich vnd Weltlich, Item: Schöne Gespräch, Merckliche Ritterliche Thaten hoher Personen, Gewaltige Kriegsübungen, Victorien vnd Niderlag grosser Potentaten; Dergleichen auch kürtzweilige Spiel vnd Sprüch, Lustred vnd Fabeln darinnen gantz höflich, das gut vnd löblich, auch das arg vnd schendlich, erkennet wird, nützlich, ohn alle ergerniß zu lesen. Durch den wolerfarnen, sinreichen vnd weitberümbten Hans Sachssen, fürnembsten Teutschen Poeten, mit höchstem fleiß vnd lust, in diß vierdt Buch zusammen getragen, Doch alles New, vnd in den vorigen drey Büchern nicht gedruckt. (H. Sachsens Portrait im 82. Jahre, 12 Reimzeilen) M. D. LXXVIII. Mit Röm: Kay: May: Gnad vnd Priuilegio. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg, durch Leonhardt Heußler, In verlegung Joachim Lochners.

6, 126, 120 u. 119 Bl. Fol. — In Nürnberg (Stadtbibl. u. Germ. Museum), München (Hof- u. Univ.-Bibl.), Erlangen, Berlin u. Hannover.

Das fünfft vnd letzt Buch. Sehr Herrliche Schöne newe stück artlicher, gebundener, künstlicher Reimen, in drey vnterschiedliche Bücher verfaßt. Begreiffend: Den gantzen Psalter des Königlichen Propheten Dauids, Das Buch Jesu des Sons Syrach, Sprüch vnd Weißheiten König Salomonis, Dergleichen schöne Comedi vnd Tragedi, Warhaffte weltliche Histori, Wunderbare Geschicht vnd Thaten, Auch kurtzweilige Faßnachtspil, Fabel, seltzam Schwenck, Gespräch vnd vergleichungen: Darauß glimpff vnd tugend zu lernen, zorn, gewalt vnd tyranney zu vermeiden, angezeigt wirdt. Durch den künstreichen, weitberümten vnd wolerfarnen Hansen Sachsen, Liebhabern teutscher Poeterey, mit grossem fleiß vnd

Poetischer art, als sein letztes Werck, in diß fünfft Buch zusammen getragen. Contrafactur vnd eigendliche gestalt Hansen Sachsens, fürnemsten teutschen Poetens, seines alters ein vnd achtzig Jar. (Portrait) M. D. LXXIX. Gedruckt zu Nürnberg, durch Leonhard Heußler. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg, durch Leonhardum Heußler, In verlegung Joachim Lochners. M. D. LXXIX.

8 u. 415 Bl. Fol. — In Zürich, Nürnberg (Stadtbibl. u. Germ. Museum), München (Hof- u. Univ.-Bibl.), Erlangen, Wolfenbüttel, Berlin u. Hannover.

Letzte Gesammtausgabe.

Sehr Herrliche Schöne vnd Warhaffte Gedicht Geistlich vnd Weltlich allerley art, . . . Getruckt in deß Heyligen Reichs Statt Kempten, durch Christoff Krausen, Bey Hansen Krugern in Augspurg zufinden. M. DC. XII.

Fünf Bände 1612—1616. 4. — In Zürich, Bern, Dresden, Wolfenbüttel, Berlin und Göttingen. In Nürnberg (Stadtbibl.) nur der 1. und 4., in der Münchner Univ.-Bibl. der 1. 2. 3. Band.

Neue Titelausgabe: Augsburg 1712. 4. Fünf Bände.

Die 34 Foliobände, welche Hans Sachs mit eigener Hand geschrieben, sind vielfach zerstreut; sie enthalten ungefähr fünfmal so viel Stücke als überhaupt in Druck ausgegangen sind. Darüber vergleiche man

Naumann, R., Ueber einige Handschriften von Hans Sachs, nebst ungedruckten Gedichten. Leipzig 1843. 8.

Hertel, G. W., Ausführliche Mittheilung über die kürzlich in Zwickau aufgefundenen Handschriften von Hans Sachs. Zwickau 1854. 4.

Im Rathsarchiv waren 13 Bände von H. S. corrigirter Handschriften ein Jahr vorher aufgefunden worden.

Andere Handschriften liegen in Dresden und Göttingen. Ein Band mit Meistergesängen in Nürnberg (Stadtbibl.).

Lebensbeschreibungen
und Charakteristiken.

Kanisch, Sal., Historischkritische Lebensbeschreibung Hanns Sachsens, ehemals berühmten Meistersängers zu Nürnberg. Altenburg 1765. 8.

Hoffmann, J. L., Hans Sachs. Sein Leben und Wirken aus seinen Dichtungen nachgewiesen. Nürnberg 1847. 8.

Kimmel, E. J., De Joanne Sachsio, Norimbergensi poeta, Oratio. 1837. 4.

Bomback, A., Hans Sachs als dramatischer Dichter. 1847. 4.

Programm des Rottweiler Gymnasiums.

Hans Sachsens Leben ist noch zu schreiben; Mangel an sicheren Quellen ließ es bisher nicht zu. Sollte nicht im kgl. Archiv zu Nürnberg, welchem ehedem die meisten reichsstädtischen Papiere zugewiesen wurden, Material zu Detailaufschlüssen zu entdecken sein?

In Nr. 18 der „Gartenlaube" von 1867 bringt Louise Otto unter der wenig passenden Ueberschrift „Ein deutscher Handwerksmann", ein Lebensbild von ihm.

Andenken an Hans Sachs berühmten Nürnbergischen Meistersänger. 1803.

o. O. 8. Ist nur eine kurze Empfehlung durch Bernh. Jos. Docen, dat. Altdorf, im Septemb. 1803.

Odebrecht, K. Th., Hans Sachs, ein Mahner und Warner der Deutschen. Ein Vortrag. Berlin 1860. 8.

(Worin die Ermahnung an den Kaiser von 1546 nicht berührt.)

Anthologien.

Proben aus des alten teutschen Meistersängers Hans Sachsens Werken, zu Behuf einer neuen Ausgabe derselben, ausgestellt von F. J. Bertuch. Weimar 1778. 4.

Hanns Sachsens sehr herrliche Schöne und wahrhafte Gedicht Fabeln und gute Schwenck. In einem Auszuge aus dem ersten Buch mit beygefügten Worterklärungen von J. H. H. (Joh. Heinr. Häslein). Nürnberg 1781. 8.

Hans Sachs ernstliche Trauerspiele, liebliche Schauspiele, seltsame Fastnachtsspiele, kurzweilige Gespräch', sehnliche Klagreden, wunderbarliche Fabeln, sammt andern lächerlichen Schwänken und Possen. Bearbeitet und herausg. von Dr. Joh. Gust. Büsching. 1—3. Buch. Nürnberg 1816—1824. 8.

Historien und gute Schwänke. Herausg. von Konrad Spät (Wolfg. Adolf Gerle). Pesth 1818. 8.

Hans Sachs im Gewande seiner Zeit oder Gedichte dieses Meistersängers in derselben Gestalt, wie sie zuerst auf einzelne, mit Holzschnitten verzierte Bogen gedruckt, vom Bürger und Landmann um etliche Kreutzer gekauft, an die Wände und Thüren der

Wohnstuben geklebt, und auf diese Weise überall unter dem deutschen Volke verbreitet worden sind. (Herausg. von Rud. Zach. Becker.) Gotha 1821.

27 Folioblätter mit 24 Holzschnitten von H. S. Beham, H. Brosamer, H. Schäufelein, E. Schön u. And.

Schwänke von Hans Sachs, herausgegeben und mit den nöthigsten Worterklärungen begleitet von Joh. Adolph Nasser. Kiel 1827. 8.

Hans Sachs. Eine Auswahl für Freunde der ältern vaterländischen Dichtkunst von Joh. Adam Göz. Nürnberg 1829—1830. Vier Bändchen. 8.

Hans Sachs. Eine Auswahl aus dessen Werken herausg. von Georg Wilh. Hopf. Nürnberg 1856. 2 Bändchen. 8.

Unter den ersten Bänden von

Deutsche Dichter des sechzehnten Jahrhunderts. Herausg. von Karl Gödeke und Julius Tittmann. Leipzig, Brockhaus 1867. 8.

soll auch eine Auswahl aus Hans Sachs' Dichtungen hervortreten.

Neuere Abdrücke.

Ein Lobgedicht auf Regensburg. Mit erläuternden Anmerkungen von Jos. Rud. Schuegraf. Regensburg 1845. 8.

Separatabdruck aus den Verhandlungen des histor. Vereins der Oberpfalz. Bd. IX.

Trostlied niederdeutsch vom Jahre 1565. Gruß an Nürnberg von Hamburg (herausg. von Joh. Geffcken). Nürnberg 1853. 8.

Vier Dialoge von Hans Sachs. Herausg. von Reinhold Köhler. Weimar 1858. 8.

Die ungleichen Kinder Evä, wie sie Gott der Herr anredt, hat 19 Personen und 5 Actus. Comedia. Leipzig u. Dresden 1861. 8.

Mit Holzschn. von Carl Andreae.

Originalausgaben
sowie überhaupt ältere Drucke.

---

1. Vier schöner stück
Acteon zu eim Hirschen wur
Lucius gwan Esels natur
Athalanta wardt ein Löwine
Aragnes ein gifftige Spine.
(Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Zu Nürmberg Truckts, Georg Merckel bey der Kalckhütten.

o. J. 8 Bl. 4. — In München (Hof- u. Univ.-Bibl.), Nürnberg (Stadtbibl. u. Germ. Museum) und Berlin.

2. Die Siben anstöß eines Menschen der von dem Berg Sinay des Gesetz, zu dem Berg Zion des Euangelij gehn will. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Anno Salutis. 1553.

o. O. 6 Bl. 4. Zuletzt ein kleiner Holzschnitt. — In München, Nürnberg (Stadtbibl. u. Germ. Museum) und Berlin.

Neue Ausgabe:

Die sieben anstoß eines Menschen der von dem Berg Sinay des Gesetz zu dem Berg Zion des Euangelij gehen wil. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Friderich Gutknecht.

o. J. (c. 1555). 4. — Thesaurus libr. germ. 1859. p. 73.

3. Baldanderst so bin
ich genannt,
Der gantzen Welte
wol bekant.

(Zierleiste) Hans Sachs. Am Ende: Zu Nürnberg bey Herman Hamsing.

o. J. 12 Bl. 4. Auf 6. S. eine schmale Querleiste, sodann folgen: Hayntz Widerporst, Hans Unfleyß, Sturm des vollen Bergs, Das Schlauraffen Landt. — In München, Nürnberg (Stadtbibl. u. Germ. Museum) u. Berlin.

Neue Ausgabe:

Die Welt verkehret sich, vnd wird Baldanderst. Am Ende: Zu Augspurg, bey Moritz Wellhöffer Formschneyder vnd Brieffmaler, den Laden an der Barfüsser Bruck

o. J. (c. 1570). Folioblatt m. Holzschn. (der Fischer am Rhein und der Baldanderst). — Drugulins Bilderatlas no. 2497.

4. Vrsprung des Behemischen Landes, vnd Königreychs. (Zierleiste) Hans Sachs. Am Ende: Gedruckt zu Nüremberg, durch Georg Merckel. Wonhafft auff dem newen baw, bey der Kalckhütten. 1553.

8 Bl. 4. Am Schlusse die Zierleiste mit G. M. — Auf S. 7: Contrafaction Thesens des Türckischen Kaysers im 1526. Auf S. 12: Ein Tyrannische that des Türcken. — In Stuttgart, München (Hof- u. Univ.-Bibl.), Nürnberg (Stadtbibl. u. Germ. Museum) und Berlin.

Ein in Titel, Druckanzeige und Holzsch. gleicher, sonst aber verschiedener Druck in München.

Fernere Ausgabe:

Vrsprung deß Bömische Lands vñ Königreichs. Am Ende: Augspurg, bey Daniel Mannaser, Kupfferstecher, bey Werthabruckerthor.

o. J. (1620). Folioblatt m. Kupfer. — In Frauenfeld und Ulm.

5. Zweyerley belonung bayde der Tugent vnd Laster. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Zu Nürnberg truckts Hermañ Hamsing.

o. J. 4 Bl. 4. — In München und Nürnberg (Stadtbibl. u. Germ. Museum).

Fernere Ausgaben:

Zweyerley belonung bayde der Tugent vnd Laster. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Gedrückt zu Nürnberg, durch Friderich Gutknecht. 1554.

6 Bl. 4. Am Schlusse eine Vignette. Auf 9. S. „Ein yder trag sein joch dise zeit, vnd vberwind sein vbel mit gedult“. — In Nürnberg (Stadtbibl.) und Berlin.

Die belonung der Tugent vnd Laster, sehr nützlich zu lesen. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Zu Nürmberg truckts Niclaus Knorr.

o. J. (c. 1570). 4 Bl. 4. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

6. Beschreibung aller türckischen Kaiser. 1532.

o. O. (Nürnberg). 4. m. Holzsch. — Collection (von Kuppitsch). 1846. no. 7127.

7. Eygentliche Beschreibung Aller Stände auff Erden, Hoher vnd Nidriger, Geistlicher vnd Weltlicher, Aller Künsten, Handwercken vnd Händeln, ꝛc. vom grösten biß zum kleinesten, Auch von jrem Vrsprung, Erfindung vnd gebreuchen. Durch den weitberümpten Hans Sachsen Gantz fleissig beschrieben, vnd in Teutsche Reimen gefasset, . . Mit Röm. Keys. Maiest. Freyheit. Gedruckt zu Franckfurt am Mayn. M. D. LXVIII. Am Ende: Gedruckt zu Franckfurt am Meyn, bey Georg Raben, in verlegung Sigmund Feyerabents. M. D. LXVIII.

30 Bog. 4. (letztes Blatt leer) mit 112 Text-Holzsch. von Jobst Amman. Zuletzt Vignette, auf 2. Bl. Wenzel

Gommitzers Goldschmidts zu Nürnberg Portrait, dem das Buch d. d. 24. Dec. 1567 vom Verleger zugeschrieben ist. — In Zürich, Stuttgart, München (Hof- u. Univ.-Bibl.) und im Germ. Museum. Vergl. Becker, Jobst Amman S. 62 und Sinceri Nachrichten I. S. 63.

Neue Ausgabe:

Eygentliche Beschreibung aller Stände auff Erden, Hoher vnd Nidriger, Geistlicher vnd Weltlicher, Aller Künsten, Handwercken vnd Händeln, rc. vom größten biß zum Kleinesten, Auch von jrem Vrsprung, Erfindung vnd Gebräuchen, durch den weitberühmten Hans Sachsen gantz fleissig beschrieben, vnnd in Teutsche Reimen gefasset, Sehr nutzbarlich vnd lustig zu lesen, vnd auch mit Kunstreichen Figuren, deren gleichen zuuor niemandt gesehen, allen Ständen so in diesem Buch begriffen, zu ehren vnd wolgefallen, allen Künstlern aber, als Malern, Goldschmieden . . zu sonderlichem dienst in Druck verfertigt Mit Römischer Kayserlicher Mayestat Freyheit Gedruckt zu Franckfurt am Mayn 1574.

8 Seiten Vorrede, 230 S. Text, 114 Holzsch. 4. Am Schlusse steht als Drucker Paulus Reffeler, in verlegung Sigmund Feyerabends. — In Bern und Celle.

Die von Draudius' Bibl. classica angeführten Ausgaben Voigts in Leipzig von 1580 und 1588 beziehen sich jedenfalls auf übernommene Auflagereste. Die „Beschreibung" ist eigentlich eine deutsche Bearbeitung von Hartmann Schoppers Πανοπλια, omnium artium genera continens. Francofurti 1564 und 1568 mit Holzschnitten von Jobst Amman. Vergl. Meinecke's Dictionnaire I. p. 218.

8. WArhafftige Beschreibūg aller vngottsförchtigen, heuchlerischen Weibsbilder, auß dem Syrach genommen, cap. 25. vnd gestellt in Reimen durch Hans Sachsen: als jungen weibern sich dardurch zu spie-

geln. Am Ende: Nürnberg, bey Paul Kauffmann.

o. J. (c. 1600). Folioblatt m. Einfassung. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

9. Der Buler Artzney. Mehr die Neun Geschmeck inn dem Ehelichen standt. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Gedruckt zu Nüremberg, durch Georg Merckel. Wonhafft auff dem Newen baw, bey der Kalckhütten.

o. J. 10 Bl. 4. Auf 13. S. noch ein Holzschnitt. — In München und Berlin.

Andere Ausgaben:

Der Buler Artzney. Mehr die Neun Geschmeck in dem Eelichen stand. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Gedruckt zu Nüremberg, durch Georg Merckel. Wonhafft auff dem Newen baw, bey der Kalghütten.

o. J. 10 Bl. 4. Auf 13. S. derselbe Holzsch. -- In München und Nürnberg (Stadtbibl.).

Es scheint auch eine Merckel'sche Ausg. von 1553 zu geben.

10. Die gefangene Göttin Ceres. (Zierleiste) Hanß Sachs Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Herman Hamsing.

o. J. 4 Bl. 4. -- In Nürnberg (Stadtbibl.), München (Hof- u. Univ.-Bibl.), Regensburg und Berlin.

11. Die zwen vnd Sibentzig namen Christi. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Friderich Gutknecht. 1554.

6 Bl. 4. — In Nürnberg (Stadtbibl. u. Germ. Museum), München und Berlin.

Andere Ausgabe:

Nürnberg, Georg Wachter o. J. 8 Bl. 8.

12. Comparacion, oder vergleichung, eines Kargen Reichen Mans, mit einer Saw, in viertzig stücken. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: 1554. Gedruckt zu Nürnberg durch Friderich Gutknecht.

6 Bl. 4. — In Nürnberg (Stadtbibl. u. Germ. Museum) und München.

Auf dem Ex. der Stadtbibliothek steht am Schlusse mit Hans Sachsens eigener Hand: Anno Salutis 1539 am 3 tag Junij.

13. Eine ware Contrafactur oder verzeychnuß der königlichen stat Ofen in Vngern jr belegerung sampt dem vnglückhafftigen Scharmuetzel des pluturstigen Türcken mit dem königklichen heerleger im September des 1541 jars.

o. O. u. J. (Nürnberg, Nic. Meldeman 1541). Folioblatt m. Holzsch. 15 Str. — Bartsch, Kupferstichsammlung no. 291.

14. Warhafftige Contrafactur der Stat Altenburg in Holsatz gelegen. Am Ende: Gedruckt zu Nürn, berg, bey Georg Lanng Formschneider.

o. J. (c. 1585). Großfolioblatt m. Holzsch. — Drugulins Bilderatlas no. 8.

15. Daniel in der Löwengrube mit dem grossen Drachen.

o. O. u. J. (Nürnberg, Hans Guldenmund c. 1540). Folioblatt m. Holzsch. — In Gotha.

16. König Dauid im Ehebruch mit Bathseba vnd Mörderey mit Vria.

o. O. u. J. (Nürnberg, Hans Guldenmund 1532). Folioblatt m. Holzsch. von A. T. — In Gotha.

17. Disputation zwischē einem Chorherren | vnd Schuchmacher darinn das wort | gottes vnnd ein recht Christlich | wesen verfochten würt. | Hanns Sachs. | M D XXiiij. | (Holzschnitt) | Ich sage euch, wo dise sweigen, so werdē die stein schreyen. luce. 19.

12 Bl. 4. (letztes leer). — In Nürnberg (Stadtbibl. u. Germ. Museum), München, Augsburg, Berlin und Wolfenbüttel.

Andere Ausgaben:

Von einem Schu | macher: vnd Chorherren: ein vast | kurtzweilig Christliche disputation, von der Euan- | gelischen Wittenbergischen Nachtgallen. M. d. xxiiij. Hans sachs | (Holzschnitt): Der Papst mit Gefolge der Hölle zureitend. Rechts daneben:) Bapst So dy Nachtgal auss der schrifft thut syngen, Mag ich sy doch wol mit gewalt vertringen. Am Schlusse: M. D. XXiiij. Paulus. Jr Bauch jr gott.

o. O. (Wittenberg, J. Grunenberg). 12 Bl. 4. — In Zürich, München und Wien.

Disputationn zwischen Einem Chor | herrn vnnd Schuchmacher daryn | das wort Gottes, vnnd eynn recht Christlich | wesen verfochten wurdt. | Hanns Sachs. | M D XXiiij. | (Holzschnitt) | Ich sag euch, wo diese schweygen, so werden die | steyn schreyen. Luce am 19.

o. O. 10 Bl. 4. (letztes leer). — Vergl. Köhler, Vier Dialoge S. 79.

Disputacion zwischen ainem Chor | herrenn vnnd Schüchmacher | darinn das wort gottes vnnd ein recht Crist | lich wesen verfochtten wirtt. | Hanns Sachs | M D XXiiij. | (Holzschnitt) | Ich sag euch, wa dise schweigē, so werdē die stein schreiē. lu. 19

o. O. 12 Bl. 4. (letztes leer). — In Nürnberg (Stadtbibl.), München und Berlin.

Disputacion zwyschen ainem Chorherre | vnd Schuchmacher, Darinn das wort | gottes ain recht Christlich wesenn | verfochten wirt. | Hanns Sachs | M D XXIIII. | (Holzschnitt) | Ich sage euch, wa dise schweigē, so werdē die stain schreyē. lu. 19

o. O. 12 Bl. 4. (letztes leer). Vom gleichen Drucker, derselbe Titelholzsch. — In München

Disputacion zwischen ainem Chorherr- | en vnd Schuchmacher, Darinn | das wort gotes, Vnd ain recht Christ | lich wesen verfochten wirt. | Hanns Sachs | M D XXIIII. | (Holzschnitt) Ich sag euch, wa dise schweigē, so werdē die stein schreiē. lu. 19

o. O. 12 Bl. 4. (letztes leer). — In München.

Disputation zwischen ainem Chorherr- | en vnd Schüchmacher, Darinn, | Das wort gotes vnd ain recht Christlich | weßen verfochten wirtt. | Hanns Sachs. | M D XXIIII. | (Holzschnitt) | Ich sag euch, Wa dyse schweygen, so werden die stain schreyen. Luce. 19.

o. O. 12 Bl. 4. (letztes leer). — In Augsburg.

Disputatio zwischen eynem Chor | herren vnd Schuchmacher, darinn das wort | Gottis, vnd ein recht Christlich | wesen verfochten wirt. | Hans Sachs. | (Holzschnitt und Spruch) | Gedruckt tzu Eylenburgk durch | Nicolaum Widemar.

o. J. (1524). 12 Bl. 4. (letztes leer). — In Dresden und Berlin.

Disputation zwischen einem Chorherren | vnd Schuchmacher darin̄ das wort | gottes vnnd ein recht Christlich | wesen verfochten würdt. | Hanns Sachs. | M D XXiiij. | (Holzschnitt) | Ich sage euch, wo dise schweygen, so werdē die stein schreyen. luc. 19.

o. O. 12 Bl. 4. (letztes leer). — In Nürnberg (Stadtbibl.) und Bamberg.

Disputationnn zwischen Eynem Chor | herrn vnnd Schuchmacher daryn | das wort Gottes, vnnd eynn recht Christlich | wesen verfochten wurdt. | Hanns Sachs. | M. D. XXiiij. | (Holzschnitt) | Ich sag euch, wo dyse schweygen, so werden die | steyn schreyen. Luce am 19.

o. O. 10 Bl. 4. (letztes leer) — Verändert abgedruckt bei Köhler S. 1.

Disputation zwischen | einem Chorherren vnd Schuchmacher, dariñ | das wort gottes vnd ein recht Christlich | wesen verfochten würt. | Hanns Sachs. | 1 5 2 4 | (Holzschnitt) | Ich sage euch, wo dise sweygen, so werdẽ die stein schreyen. Luce. xix.

o. O. 12 Bl. 4. — In Regensburg.

Een schoon disputatie van eenen Euangelischen Schoenmaker ende van eenen Papistigen Coorheer, met twee ander Personagien ghescheit tot Nuerenborch. Ghedruct buy ten Euelen, An. M. D. LXV.

5¼ halbe Bogen 8. Am Schlusse: Ghescheit tot Nuerenborch, Anno 1522. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

18. Ein Dialogus, des inhalt, ein argument | der Römischen, wider das Christlich heüflein, den | Geytz, auch ander offenlich laster 2c. betreffend. | (Holzschnitt) | Ephesios. v. | Hurerey vnd vnrainigkait, oder geytz, laßt nit von | euch gesagt werden, wie den heyligen zu steet.

o. O. u. J. (1524). 14 Bl. 4. (letztes leer). Widmung an Hans Odrer zu Breslau dat. Michaelistag 1524. — In Nürnberg (Stadtbibl. u. Germ. Museum), Bamberg und Berlin.

Andere Ausgaben:

Ein Dialogus: des | ynhalt: ein argumēt | der Römischen, widder das | christlich heuflein, dē Geitz, | auch ander offentlich laster ꝛc. betreffend. | Hans Sachs Schuster. | Romanus. Reichenburger. | Ephe. V. | Hurerey vnd vnreynigkeyt, odder | geytz, laßt nicht vō euch gesagt wer= | den, wie den heyligen zustehet.

o. O. u. J (1524). 8 Bl. 4. m. Titeleinf. — Vergl. Köhler S. 100. Verändert abged. ebd. S. 43.

Ain Dialogus vnd Argument | der Romanisten, wider das Christlich heüflein, | den Geytz vnd ander offentlich laster betreffend ꝛc. | Hanns Sachs. | (Holzschnitt) | Ephesios 5. | Hurerey vnd vnraynigkait, oder geytz, laßt nit von | euch gesagt werden, wie den hayligen zu steet.

o. O u. J. (1524). 10 Bl. 4. Letzte Seite leer. — In München und Regensburg.

Ain Dialogus vnd Argument | der Romanisten, . . .

o. O. u. J. (1524). 10 Bl. 4. mit demselben Titelholzsch. Letzte Seite bedruckt. Ganz mit dem vorigen übereinstimmender Titel, gleiche Lettern, aber verschiedene Orthographie. — In München und Berlin.

19. Ein gesprech von dē | Scheinwercken der Gaystlichē, | vnd jren gelübdten, damit sy | zuuerlesterung des bluts | Christi vermaynen | selig zū werdē. | Hans Sachs | Schuster. | ij. Thimot. iij. | Jr thorhait wirt offenbar | werden yederman. Am Ende: Anno. 1524.

o. O. 8 Bl. 4. m. Titeleinf. Gespräch zwischen Mönch, Peter u. Hans. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

Andere Ausgaben:

Eyn gesprech vō den Scheinwercke | der Gaystlichen,

vnd jren gelübdten, damit | sy zuuerlesterung des bluts Christi | vermaynen selig zuwerden. | Hans Sachß. | Schuster. | (Holzschnitt) | ij. Thimot. iij. | Jr thorhait wirt offenbar werden yederman. Am Ende: Anno. 1524.

o. O. 10 Bl. 4. — In Nürnberg (Stadtbibl.), Augsburg und Berlin.

Ein gespräch vonn den Scheinwerckenn der | Geystlichen, vnnd iren gelübten, damit sy zuuer- | lesterung des bluts Christi vermey- | nen selig zu werden. | Hanns Sachs | Schuster. | (Holzschnitt) | ij. Thimot. iij. | Jr thorheit wirt offenbar werden yederman.

o. O. u. J. (1524). 8 Bl. 4. — In Augsburg, Bamberg und Berlin.

Eyn gesprech võ dẽ Scheinwerckẽ der | Gaistlichen, vnd yhren gelubdẽ, damit sie zuuerlesterung | des bluts Christi vermaynen selig zu werden. | Hans Sachß Schuster. | (Holzschnitt) | ij. Thimot. iij. | Jhr thorheyt wirt offenbar werden yederman. | M D XXiiij.

o. O. 8 Bl. 4. — Vergl. Köhler S. 92. Verändert abgeb. ebd. S. 27.

Ain Gespräch von den Scheyn- | wercken der Gaystlichen, vnd jren ge- | lübdten, damit sy zuuerlesterung | des bluts Christi vermaynẽ | selig zuwerden. | Hanns Sachs Schuchmacher. | (Holzschnitt) | ij. Thimothei. iij. | Jr thorhait wirt offenbar werden yederman. Am Schlusse: Anno 1524.

o. O. 8 Bl. 4. — In Schaffhausen (Stadtbibl.), München, Berlin und im Germ. Museum.

Ain Gespräch von den Schein- | wercken der Gaystlichen, vnd jren ge- | lübdten, damit sy zu verlesterung | des bluts Christi vermaynẽ | selig zu werden. | Hanns Sachs Schuchmacher. | (Holzschnitt) |

ij. Thimothei iij. | . . . Am Schlusse: Anno 1524.

o. O. 8 Bl. 4. — In Zürich und München.

Eyn gespräch von den Schein= | wercken der Geystlichen, vnnd jren gelübten, damit | sie zu verlesterung des bluts Christi ver= | meynnen selig zu werden. | Hans Sachß. | Schuster. | (Holzschnitt) | 2. Thimot. 3. | . . . Am Schlusse: Anno 1524.

o. O. 8 Bl. 4. — In Zürich.

Zuletzt mit dem Titel:

Ein lustiges Gespräch, Zweyer New verkapter vnd vermumter Münche, Barfüsser Ordens, darinn jhr gantzes Leben, Lehr, Regel vnd Orden beschrieben. Vnd zweyer Evangelischer Bürger, derer einer ein Becke, der ander ein Schlosser, welche die Lehr der Münche, vnd anderer Geistlichen, zwar kürtzlich, aber doch gründlich auß der H. Schrifft wiederlegen. Zu diesen Zeiten, da sich solch Vngezieffer in gantz Deutschland wider einschleichet, sehr kurtzweilig vnd nützlich zu lesen. Allen Liebhabern der reinen Lutherischen Lehre, zu gut in Druck verfertiget. Gedruckt im Jahre 1629.

o. O. 10 Bl. 4. m. Titelholzsch. Ohne des Verfassers Namen. — In Weimar.

20. Ain gesprech eins Ewã | gelischen christen, mit einem Lutherischen | Darinn der ergerlich wandel etzlicher die | sich Lutherisch nennen angezaigt, vnd | bruderlich gestrafft wirdt. | Hans Sachs | M D XXiiij

o. O. 8 Bl. 4. m. Titeleinf. Gespräch zwischen Hans, Peter und Meister Ulrich — In München.

Unter dem Titel dieser und der nächsten vier Ausgaben noch der Bibelspruch 2 Corinth. 6

Andere Ausgaben:

Eyn gespräch eynes Euangelischen | Christen, mit einem

Lutherischen, darin | der Ergerlich wandel etlicher, die | sich Lutherisch nennen, ange | zaigt, vñ brüderlich ge | strafft wirt. | 1524. | Hans Sachß.

o. O. u. J. (1524). 12 Bl. 4. Titelholzsch. auf Rückseite wiederholt, wo auch der Bibelspruch. — In Nürnberg (Stadtbibl. u. Germ. Museum) und Augsburg.

Ein gesprech eines | Euangelischen Christē, mit einem Lu | therischenn, darynn der Ergerlich | wandel etlicher, die sich Luthe- | risch nennen, angezeygt, vnd | brüderlich gestrafft | wirt. | 1524. | Hans Sachß. | . . . | Gedruckt zu Eylenburgk durch Nicolaum Widemar.

8 Bl. 4. m. Titeleinf. -- Vergl. Köhler S. 112. Verändert abged. ebd. S. 61, auch bei Hopf, Hans Sachs. II. S. 310.

Ain Gesprech aynes Euangelischen Christen, mit ay- | nem Lutherischen, dariñ der Ergerlich wandel etlicher, | die sich Lutherisch nennen, angezaygt, vnd | brüderlich gestrafft wirdt. | Hanns Sachs Schuchmacher. | (Holzschnitt)

o. O. u. J. (1524). 8 Bl. 4. — In Augsburg und Regensburg.

Ain Gesprech aines Euangeli- | schen Christen, mit ainem Lutherischen | darinn der Ergerlich wandel etli- | cher, die sich Lutherisch nennē | angezaigt, vnd brüderlich | gestrafft wirdt. | M. D. xxiiij. | Hans Sachs Schuchmacher.

o. O. 8 Bl. 4. — In Freiburg i. Br, Augsburg und Berlin.

Eyn gesprech eynes Euangelischen | Christen, mit eynem Luttherischen, darynn | der Ergerlich wandel etlicher, dye sich | Luttherisch nennen, angetzeygt, vñ | brüderlich gestrafft wirt. 1524. | Hans Sachs. | (Holzschnitt) | Peter sich da kumbt meyn Schweer, lyeber ruff ym her.

o. O. 8 Bl. 4. — In Berlin und Bamberg.

Underweisung. | der vngeschickten, vermeinten | Lutherischen, so in eüsserlichen sachen, zu | ergernüß jres nechsten, freüntlich handlē. | Hans Sachß. | Item. | Ob das Euangelium sein krafft | von der kirchen hab. | Hans Greiffenberger. | M D xxiiij.

o. O. (Nürnberg) 12 Bl. 4. Das erste Stück ist das vorige Gespräch. — In Zürich, München, Nürnberg (Kirchenbibl.) und Berlin.

Ueber den Inhalt der Dialoge vergl. Stäudlins Kirchenhistorisches Archiv. 1826. S. 249—274.

21. Das pitter süß Ehelich leben (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Zu Nürnberg bey Georg Wachter.

o. J. 4 Bl. 8 — In Wernigerode.

Fernere Ausgabe:

Das bitter süß Eheliche Leben vnd wie es im ehlichen Stande pfleget zuzugehen. 1645.

o. O. 4.

22. Die Neün geschmeck in dem Ehelichen stand. (Holzschnitt) Hans Sachs Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Georg Wachter.

o. J. 4 Bl. 8. — In Wernigerode.

23. Die Neun verwandlung im Ehelichen Standt Mehr die Neun geschmeck im Ehelichen standt. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Gedrückt zu Nüremberg, durch Georg Merckel. 1559.

8 Bl. 4. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

24. Die Erenport der zwelff Sieghafften Helden des alten Testaments vnd ander Thyrannen.

o. O u. J. (c. 1560). Folioblatt mit 12 Holzsch. (Halbfiguren) Josua, Gideon, Jepta, Samson u. s. w. Unter jeder Figur 20 Verszeilen. — In Heerdegens (Schreibers) alter Sammlung.

25. Der Ehren spiegel der Zwölff Durchleuchtigenn Frawen des Alten Testaments. (Holzschnitt) Anno.

D. 1553. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Hermañ Hamsing. Anno Domini 1553.

8 Bl 4. Titelholzsch. auf dem sonst leeren letzten Bl. wiederholt. — In München, Nürnberg (Stadtbibl.) und Solothurn.

Andere Ausgabe:

Der Ehren spiegel der Zwölff Durchleuchtigen Frawen des Alten Testaments. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Hermañ Hamsing.

o. J. 12 Bl. 4. Am Schlusse ein Holzschnitt. Auf 15. S. „Die Judit mit Holoferne ob der Belegerung der Stat Bethulia". — In Nürnberg (Stadtbibl.).

26. Der Eygen nutz, das greulich Thier, mit sein Zwölff Eygenschafften. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Gedrückt zu Nüremberg, durch Georg Merckel. Wonhafft auffm Newen baw bey der Kalckhütten.

o. J. 8 Bl. 4. — In Nürnberg (Stadtbibl. u Germ. Museum) und München (Univ.-Bibl.).

Fernere Ausgaben:

Der Eygen nutz, das greulich Thier . . Am Ende: Nürnberg, Georg Merckel 1555. 4.

Das schedlich Thier der Eygen nutz, mit sein verderblichen zwölff Eygenschafften. Am Ende: Pangracz Kempff Brieffmaler zu Nürmberg am Schwabenperg

o. J 4 Bl. 4. m. Titelholzsch. — In Regensburg und Berlin.

27. Der Zwelff reinen vögel eygenschafft zu den ein Christ vergleicht wird. Auch die Zwelff vnreinen vögel darinn die art der Gotlosen gebildet ist. Am Schlusse: 1553.

o. O. (Nürnberg). 4 Bl. 4. Auf 6. Seite beginnt das Gedicht: Die drei löblichen Pewrin. — In Nürnberg

(Stadtbibl.), Berlin und Wolfenbüttel. Wackernagel, Bibliographie no. 701.

Das wahrscheinliche Original ist ohne Ueberschrift. Dieselbe scheint wie auch die Druckanzeige abgeschnitten. Großfolioblatt mit 25 kleinen Holzsch., aus der Zeit von c. 1550. Oben 11 Z. Prosa. Unter dem mittleren Holzsch. steht: Hans Sachs Schuster. — In Erlangen.

28. Die vier wunderberlichen Eygenschaft vnd Würckung des Weins.

o. O. u. J. (Nürnberg, Hans Guldenmund c. 1530). Folioblatt m. Holzsch. — In Gotha.

Fernere Ausgaben:

Die vier wunderbarlichen Eygenschafften vnd würckung des Weins. . Nürnberg 1552. 4.

Die vier wunderbarlichen Eygenschafft vnd würckung des Weins, ein kurtzweylicher Spruch. Mehr ein Newer spruch von der Insel Bachi vnd jrer Eygenschafft. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Gedruckt zu Nüremberg, durch Georg Merckel. Wonhafft auff dem newen baw, bey der Kalckhütten. 1553.

8 Bl. 4. Am Schlusse eine Querleiste, auf 12 S. ein Holzsch. — In München und Nürnberg (Stadtbibl.).

Die vier wunderberlichen Eygenschafft vnd würckung des Weins, ein kurtzweylicher Spruch. Mehr ein Newer spruch von der Insel Bachi vnd jrer Eygenschafft. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Gedruckt zu Nüremberg, durch Georg Merckel. Wonhafft auff dem Newen baw, bey der Kalchhütten.

o. J. (c. 1553) 8 Bl. 4. Auf 12. S. ein Holzsch. — Am Schlusse die Zierleiste mit G M. — In Nürnberg (Stadtbibl.), München (Univ.-Bibl.) und Berlin.

Nürnberg 1554. 8 Bl. 4. — In Berlin.

Die vier Eigenschafft deß Weins. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg bey Georg Lanng Formschnider.

o. J. (c. 1580). Großfolioblatt m. Holzsch. Ohne Text. — Im Germ. Museum.

29. Die Zwölff Eygenschafft eines boßhafftigen weybs. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Gedruckt zu Nüremberg, durch Georg Merckel. Wonhafft auff dem newen baw, bey der Kalckhütten. 1553.

8 Bl 4. — In Nürnberg (Stadtbibl. u. Germ. Museum), München (Hof- u. Univ.-Bibl.) und Berlin.

30. Kaiserlicher Mayestat Karoli der .5. einreyten zu Nürnberg, in des heyligen Reychs Stat, Den .16. tag Februarij des 1541. jars. (Reichsadler) Hans Sachs.

8. — Im Germ. Museum (wo nur die 4 Außenblätter des 1. Bogens).

ALs in gar kurtz verschinen tagen
Ein guter herr vn freund thet fragen
Mich, wie Kayserlich mayestat
Von der gmeyn vnd eym gantzen Rat
Zu Nürnberg worden wer empfangen.
Im ein vnd viertzigsten vergangen
Dergleich mit was ordnung vnd sitten
Ir Mayestat wer eyngeritten
Ich sprach. die frag ist mir zu schwer
Dir all ding zu erzelen her ꝛc.

31. Epitaphium oder klagred ob der Leych Marth. Luthers.

o. O. u. J. (1546). 4 Bl. 4.

Letzter Abdruck: Stuttgart 1846. Auch in Förstemanns Mittheil. VIII. Heft 1. S. 95.

Als drittes in

Dry schöne neuwe geystliche Lieder . . . Strasburg, Thiebolt Berger.

o. J. (1570). 7 Bl. 8. — In Berlin.

32. Erklerung der Tafel des Gerichts, so der köstlich Maler Apelles dem König Antiocho entwarff.

o. O. u. J. (Nürnberg, Hans Guldenmund 1534). Doppelfolioblatt m. Holzsch. von Erhard Schön. — In Gotha.

33. Erklärung was das Bild vnd der Name Christophorus haisse vnd bedeute. Augspurg, Melchior Kriegstein.

o. J. (c. 1546). 5 Bl. 8. m. Titelholzsch. — Thesaurus libr. germ. p. 73.

Neue Ausgabe:

Ein erklerung diser Figur, vnd was sie bedeut. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Hermañ Hamsing.

o. J 4 Bl. 4. mit großem Titelholzsch. (Jesus vom h. Christoph getragen) — In München (Hof- u. Univ.-Bibl.), Nürnberg (Stadtbibl.), Ulm und Berlin

34. EJn ermanunug an die Keyserliche Maiestat, deß Euangeliumbs halben: Inn seinen Erb Lenndern. Darinnē auch ein Trewe warnung an Vnns Teutschen. Durch einen Wolweisen Kriegß erfarnen Herrn schen Beschriben. Anno. M. D. xlvj.

o. O. (Nürnberg) 8 Bl. 4. Ohne des Dichters Namen. — In Zürich und München.

HERR Got erkenner aller hertzen,
Sih an was jammer vnd auch schmertzen,
Jetzund leider ist vorhanden,
In Teutschen vnd in Welschen Landen
Dein heiligs Wort wil man vertreiben ꝛc.

Fernere Ausgaben:

Eiñ ermanuñg an die Keyserliche Mayestat, deß Euangeliumbs halben, in seinen Erb-Ländern. Darinnen auch ein Trewe Warnung an vns Teütschen. Durch einen Wolweisen kriegßerfarnen Herrn schön beschriben. Anno, M. D. Xlvj.

o. O. 8 Bl. 4. — In Luzern (Bürgerbibl.).

Ein ermanung an die Keyserliche Maiestat, des Euangeliums halben, in seynen Erblendern. Darinnen auch ein trewe warnung an vns Teutschen. Durch

einen Wolweysen Kriegßerfarnen Herrn schön beschrieben. Anno, M. D. XLVj.

o. O. 8 Bl 4. — Bibl. Ebner. IV. p. 381. Abgedruckt in Wolffs Volksliedern S. 102.

Ein ermanung an die Keyserliche Mayestat, des Euangeliums halben, in seinen Erblendern. Darinnen auch ein trewe warnung an vns Teutschen. Durch einen Wolweysen Kriegßerfarnen Herrn schön beschrieben. Anno, M D. xlvj.

o. O. 8 Bl. 4. — In München, Nürnberg (Stadt- u. Kirchenbibl.) und Berlin.

Eyn Ermanung an die Keyserliche Maiestat, des Euangeliums halben, in seinen Erblendern. Darinnen auch eine trewe warnūg an vns Deudtschen. Durch einen Wolweysen Kriegs erfarnen Herrn schön beschrieben. Anno, M. D. xlvi.

o. O. 8 Bl. 4. — In München.

Ein Ermanung: An die Keiserlichen Maiestät: Deß Euangeliumbs halben: Inn seinen Erblannden. Wider die Pfaffen. Daneben ein warnung, An die Hohen Teütschen. Durch einen wolwysen Kriegserfarnen Herren: Gar wol vnnd ordenlich beschriben. Im Jar, M. D. XLVI.

o. O. 8 Bl. 4. — In Ulm und München.

Ermanung an die Hohen Potentaten, daß sie sich zu keinem Krieg des Euangelions halben zu erregen, bewegen lassen. Si ueritatem dico vobis, cur non creditis mihi?

o. O. u. J. (1546). 8 Bl. 4. m. Titelholzsch. — In München.

HErr Gott erkenner aller Hertzen ꝛc.

Vermanung an Keyserliche Majestat, Auff das er das Euangelium nicht wölle austilgen, Vnd Deutsch Landt nicht verwüste noch zerstöre. Darneben auch ein Trewe warnung, an die Lieben Deutschen.

o. O. u. J. (1546). 8 Bl. 4. — Hagens Bücherschatz no. 878
Herr Gott erkenner aller hertzen ꝛc.

35. Euangelium. Die Hochzeit zu Cana in Galilea.
o. O. u. J. (Nürnberg, Hans Guldenmund 1545). Folioblatt m. Holzsch. von Hans Schäufelein. — In Gotha.

36. *Ohne Ueberschrift. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Hans Guldenmundt.
o. J. (c. 1540). Folioblatt m Holzsch. Fabel vom Müller und seinem Esel. — Vergl. Hellers Zusätze zu Bartsch S. 63.

Fernere Ausgaben:

Zwo Fabeln Die Erst, von eim Mülner vnd seinem Esel. Die Ander, von eim Frosch der sich grosser ärtzney rühmet. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Gedrückt zu Nürnberg durch Friderich Gutknecht 1556.
4 Bl. 4. — In Bamberg.

Der Müllner mit seinem Esel, Die schnöde Hochfart der Menschen diser Welt betreffend. Mehr: Der rhumretige Frosch, mit seiner Artzney, Das vnnütze loß geschwetz der Menschen betreffende. Am Ende: Gedruckt zu Nüremberg, durch Hans Kholer.
o. O. (c. 1570). 4 Bl. 4. m. Titelholzsch. — In München und Nürnberg (Stadtbibl.).

37. Fama, das weitfliegend Gerücht mit seiner wunderlichen Eygenschafft nach Beschreibung Virgilii des Poeten.
o. O. u. J. (Nürnberg, Hans Guldenmund 1534). Folioblatt m. Holzsch. — In Gotha.

38. Frau Keuscheyt ich genenet bin
Ein vertribene Königin
Deß sitz ich hie in der wüsten

Mit trawring hertz, gemüt vnd sinn
Trostloß, ellent für hin vnnd hin.

Am Schlusse: Im Achtzehenden jar gemacht, Im vierundzwenzigsten in truck bracht. H. S. S.

o. O. (Nürnberg) 8 Bl. 4. m. Titelholzsch. — Panzer, Annalen no. 2578.

39. Fraw Traurigkeyt mit jhrer Eygenschafft. Mehr die Vnütz Fraw Sorg. Mehr die Starck gewonheyt. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Truckts Georg Merckel. 1554.

10 Bl. 4. — In Nürnberg (Stadtbibl. u. Germ. Museum), München (Univ.-Bibl.) und Berlin.

40. Die Neunerley heud einer bösen Frawen, sampt jren Neun Eygenschafften. Mehr das Bitter Süß Ehlich Leben. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Gedruckt zu Nüremberg, durch Georg Merckel. Wonhafft auff dem newen baw, bey der Kalckhütten. 1553.

8 Bl. 4. Auf 8. S. ein Holzschnitt — In München.

Fernere Ausgaben:

Die Neunerley heudt einer bösen Frawen, sambt jren Neun Eygenschafften. Mehr das Bitter Süeß Ehlich Leben. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Gedruckt zu Nüremberg, durch Georg Merckel. Wonhafft auff dem Newen baw, bey der Kalchhütten.

o. J. (c. 1553). 8 Bl. 4. Auf 8. S. ein Holzsch. — In Ulm, Nürnberg (Stadtbibl.) und Berlin.

Die Neünerley heudt einer bösen Frawen, sambt jren Neun Eygenschafften. Mehr das Bitter Süeß Ehlich Leben. (Holzschnitt) Hans Sachs Am Ende: Gedruckt zu Nüremberg, durch Georg Merckel. Wonhafft auff dem Newen baw, bey der Kalghütten.

o. J. 8 Bl. 4. Auf 8. S. derselbe Holzschnitt. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

Nürnberg 1554. 4.

Die Neunerley heud einer bösen Frawen, sambt jren Neun Eygenschafften. Mehr das Bitter Süß Ehlich Leben. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Gedruckt zu Nüremberg, durch Georg Merckel Wonhafft auff dem newen baw, bey der Kalckhütten. 1555.

8 Bl. 4. Auf 8. S. Holzschnitt. — Im Germ. Museum.

Von den neun Häuten der bösen Weiber, wie jede Haut mit Namen genennt wird, vnd was sie für Tugenden haben. Am Ende: Nürnberg bey Paulus Fürsten 1640.

Folioblatt mit Kupfer und Einfassung. — Heerdegens (Schreibers) alte Sammlung.

Kurze Beschreibung von denen neun Häuten der bösen Weiber . . Am Ende: Regenspurg, Gedruckt in diesem Jahr, da das Bier recht wohlfeyl war. Ao. 1680.

Querfolioblatt mit Kupfer. Umarbeitung. — Drugulins Bilderatlas Nr. 2565.

Von den neun Häuten der bösen Weiber, wie ein jede Haut mit Namen genennet wird, und was sie für Tugenden haben. Am Ende: Gedruckt in diesem Jahr 1710.

o. O (Nürnberg). Folioblatt mit Kupfer. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

41. Die eytel vergengklich Freudt vnd wollust diser welt. Am Ende: Gedruckt zu Nürmberg bej Christoff Zel 1534.

Folioblatt mit Holzsch (Turnier, Musik, Tanz, Jagd, Fischerei ꝛc.) Vierspaltiges Gedicht — Heerdegens (Schreibers) alte Sammlung.

Eins mals lag ich nach mitternacht
Vnd mein gantz leben hintertacht ꝛc.

42. Die Sechs furtrefflichen geistlichen gaben, So auß einem waren glauben iren vrsprung haben. Am Ende: Getruckt zu Augspurg, durch Hans Hofer Briefmaler, im kleinen Sachssen geßlin.

o. J. (c. 1576). Querfolioblatt m. Holzsch. In 7 Feldern mit je 16 Reimzeilen werden behandelt: Der Glaub, Die Lieb, Die Hoffnung, Die fürsichtigkeit, Die Gerechtigkeit, Die Messigkeit, Die Sterck. Dazu Beschluß von 14 Reimzeilen — Im Germ. Museum.

Der Glaub

Der Glaub ist das gantz fundament
Anfang, mittel vnd auch das ent
Ein vrsprung ander gaben allen
On den Got nimand mag gefallen ꝛc.

43. Die Christliche Gedult.

o. O. u. J. (Nürnberg, Hans Guldenmund 1531). Folioblatt m. Holzsch. — In Gotha.

Neue Ausgaben:

Die Christliche Gedult. (Holzschnitt) Hans Sachs.

o. O. u. J. (Nürnberg, H Hamsing c. 1552). 8 Bl. 4. Auf 7. S. ein Holzsch. Folgt: Ein Klagred der Tugentreychen Fraw Zucht, vber die vngezembten Welt. Auf 12. S. eine Querleiste Darunter: Eyn Epitaphium oder Klagred, ob der Leych D. Martini Luthers. — In München (Hof- u. Univ.-Bibl.), Nürnberg (Stadtbibl. u. Germ. Museum) und Berlin.

Die Christliche Gedult. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg, bey Georg Laung Formschneider.

o. J. (c. 1580). Folioblatt m. Holzsch. — Im Germ. Museum.

44. Ein newer spruch von dem Geldt, Waß nutz vnd schadens daraus entsteet. H. S. S. 1. 5. 3. 9. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Hanns Wandereisen.

4 Bl. 4. — In Zürich, Augsburg, München, Nürnberg (Stadt- u. Kirchenbibl.), Regensburg und Berlin.

Fernere Ausgabe:

Die wunderbarlich, gut vnd böß eygenschafft des gelts.

Wer was das ergest vnd beste gelied am menschen sey. Wer was das nützest vnd schedlichest Thier auff erden sey. Hans Sachs. Am Ende: Gedrückt zu Nüremberg, durch Georg Merckel. Wonhafft auff dem Newen baw bey der Kalckhütten. 1554.

10 Bl. 4. — In Nürnberg (Stadtbibl.) und München (Univ.-Bibl.).

45. Ein gespręch zwischen eim Abentheürer, einem Bawern vnd Beuerin, die warheydt betreffendt, 2c. kürtzweylich zu lesen. (Holzschnitt) Hanns Sachs Am Ende: Trucks Georg Merckel zu Nürmberg.

o. J. 4 Bl. 4. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

46. Ein Gespręch eyner Bulerin vnd eines ligenden Narren vnter jhren Füssen. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Hermañ Hamsing.

o. J. 4 Bl. 4. Am Schlusse ein Holzschnitt. Auf 4. S. Der Bawren Aderlaß, sampt einem Zanbrecher. — In München (Hof- u. Univ.-Bibl.) u. Nürnberg (Stadtb.)

47. Gespręch mit fünff Personen, heist die Ewlen Paiß.

o. O. u. J. (Nürnberg, Hans Guldenmund 1532). Folioblatt m. Holzsch. — In Gotha.

48. Ein gespręch mit der Faßnacht, von jrer Eygenschafft. (Holzschnitt) Hans Sachs.

o. O. u. J. (Nürnberg, G. Merckel). 4 Bl. 4. Am Schlusse die Querleiste mit G M. — In München (Hof- u. Univ.-Bibl.), und Nürnberg (Stadtbibl.).

Andere Ausgaben:

Ein gespręch mit der Faßnacht, von jrer eygenschafft. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Gedrück zu Nürmberg, durch Georg Merckel. 1554.

8 Bl. 4. Auf der 8. Seite dieselbe Querleiste. Auf dem 2. Bog. beginnt: Ein Gesprech eyner Bulerin vnd eines ligenden Narren vnter jren Füssen. Auf 11. S. Der Bauren Aderlaß, sambt einem Zanbrecher. — Butsch' Sammlung.

Ein gesprech mit der Faßnacht, von jrer Eygenschafft. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Gedrückt zu Nürmberg, durch Georg Merckel. 1555.

8 Bl. 4. Auf 8. S. Zierleiste mit G M, auf 9. S. Ein Gesprech eyner Bulerin, vnd eines ligenden Narren vnter iren Füssen. Auf 11. S. Der Bauern Aderlaß, sambt einem Zanbrecher. — Im Germ. Museum.

Ein Gesprech, Zwischen der Faßnacht vnd Hans Sachsen. Den nutz vnd eygenschafft der Faßnacht betreffende. Am Ende: Gedruckt zu Nürmberg, durch Hans Kholer.

o. J. (c. 1570) 4 Bl. 4 m. Titelholzsch. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

49. Ein Gesprech vnd klagred Fraw Arbeit, vber den grossen mussigen hauffen. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Gedrückt zu Nürnberg durch Friderich Gutknecht. 1556.

8 Bl. 4. Auf 8. S. ein Holzsch. Folgt: Ein Klagred der Tugentreichen Fraw zucht, vber die vngezembten Welt. Auf 13. S. Epitaphium oder klagred ob der Leich D. Martini Luthers. — In München, Nürnberg (Stadtbibl.), Erlangen und Berlin.

50. Ein gesprech mit dem Faulen Lentzen, welcher ein Hauptman des grossen Faulen hauffen ist. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Gedrückt zu Nürmberg, durch Georg Merckel. 1554.

8 Bl. 4. Auf 9. S. Die böß Geselschafft mit jren neun Eygenschafften. — Im Germ. Museum, in München (Hof- u. Univ.-Bibl.) und Berlin. Das erste Stück abged. in Hubs Bibliothek I. S. 95.

Neue Ausgabe:

Ein gesprech mit dem Faulen Lentzen, welcher ein

Hauptman des grossen Faylen hauffen ist. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Gedrückt zu Nüremberg, durch Georg Merckel. 1555.

8 Bl. 4. Auf 9. S. dasselbe Gedicht. — In Nürnberg (Stadtbibl.) und Berlin.

51. Ein gespreck der Götter ob der Edlen vnd Burgerlichen Kranckheit des Podagram oder Zipperlein. Am Ende: Gedruckt zu Nüremberg durch Georg Merckel Wonhafft auff dem newen baw, bey der Kalckhütten. 1554.

8 Bl. 4. m. Titelholzsch. Am Schlusse Zierleiste. — In Nürnberg (Stadtbibl. u. Germ. Museum), München (Univ.-Bibl.) und Bamberg.

Neue Ausgabe:

Ein gespreck der Götter ob der Edlen vnd Burgerlichen Kranckheit des Potagram oder Zipperlein. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Gedruckt zu Nüremberg, durch Georg Merckel Wonhafft auff dem newen baw bey der Kalckhütten. 1555.

8 Bl. 4. Ueber der Druckanzeige eine Zierleiste. — In München und Nürnberg (Stadtbibl.).

52. Ein ardlich gspreck der Götter, die zwitracht des Römischen Reychs betreffende. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Gedruckt zu Nüremberg, durch Georg Merckel Wonhafft auff dē newen Baw bey der Kalckhütten. 1553.

10 Bl. 4. — In München, Nürnberg (Stadtbibl.) und Berlin.

Andere Ausgabe:

Ein ardtlich Gespreck der Götter, die zwitracht des Romischen Reychs betreffende.

o. O. u. J. (Nürnberg). 4. m. Titelholzsch. — In Berlin.

53. Eyn Schön gespreck von der lieb, darin jr art

vnd eygenschafft fürgebildet wirdt. Am Ende: Gedruckt zu Nüremberg, durch Georg Merckel.

o. J. (c. 1553). 8 Bl. 4. m. Titelholzsch. — Hagens Bücherschatz no. 1195.

54. Ein Gesprech mit dem schnöden Müssiggang vnd seynen acht schendtlichen Eygenschafften. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Zu Nüremberg truckts Jorg Merckel.

o. J. 8 Bl. 4. Auf 8 S. Ein gesprech mit dem Hederlein. Auf 13. S. Ein Gesprech mit dem Hans Vnfleyß. — In Nürnberg (Stadtbibl.) und Berlin.

Im Nürnberger Ex. steht unter dem ersten Stücke: Anno Salutis 1535 am 8. tag Januarij, unter dem letzten: Anno Salut. 1534 am 20 tag Nouembris. Beides von H. S. eigener Hand.

55. Ein gesprech zwischen Sanct Peter vnd dem Herren, von der jetzigen Weldt lauff. Mehr ein gesprech zwischen eim Waldtbruder vñ eim Engel, von dẽ heimlichen gericht Gottes. (Holzschnitt mit 1521 u. Behams Zeichen) Hans Sachs. Am Ende: Zu Nüremberg truckts, Georg Merckel, bey der Kalckhüten.

o. J. (c. 1553) 8 Bl. 4. — In Zürich, München (Hof- u. Univ.-Bibl.), Nürnberg (Stadtbibl. u. Germ. Museum) und Bamberg.

Fernere Ausgaben:

Ein schön Gespreck Christi vnd Sanct Petri von der welt laufft, kurtzweilig zu lesen. M. D. LIX.

o. O. 16 Bl. 4.

Colloquium. Ein Gespräch von Christo Jhesu vnd Sanct Peter. Darinn alle Stend der Welt begriffen sind, sehr nutzlich vnd gantz kurtz weilig zu lesen.

o. O. u. J. 12 Bl. 4. — In Berlin.

Colloquium oder Gespreck von Christo Jhesu vnnd Sanct Petter.

o. O. u. J. 16 Bl. 8. — In München.

Ein Gespręch des HERRREN mit Sanct Petro. Von der jtzigen Welt lauff, vnd jrem verkerten bösen wesen. Nützlich vnd zu gleich mit kurtzweilig zu lesen. M. D. LX.

o. O. 16 Bl. 4. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

Ein Gespręch des HERRREN mit Sanct Petro. Von der jtzigen Welt lauff, vnd jrem verkerten bösen wesen. Auffs new vbersehen, vnd mit einem hübschen Spruch von etlichen stenden der welt, gebessert, Durch Conrad Hasen. Nützlich vnd zugleich mit kurtzweilig zu lesen. M. D. LX.

o. O. 24 Bl. 4.

Ein Gespręch des Herren mit Sanct Petro. Von der jtzigen Welt lauff, vnd jrem verkerten bösen wesen. Widerumb auffs newe vbersehen, vnd mit etlichen hübschen sprüchen, von etlichen stenden der Welt gebessert. Item, von Sanct Peter vnd einem Münch. Durch Conrad Hasen. . 1561.

o. O. 24 Bl. 4. — In Berlin.

Ein Gespręch des HErren mit Sanct Petro, von der jetzigen Welt lauff, vnd jrem verkerten bösen wesen. Wiederumb auffs newe vbersehen, . . Durch Conrad Hasen . . Anno M. D. LXII.

o. O. 26 Bl. 4. — In Ulm und München.

Außschreibung Vnsers lieben Herrn Jesu Christi, Das vil klag vnnd jamerhertz in der Welt sey, Das niemand weiß, was man zu glauben hat . . in Kunstliche Reimen gestelt Durch ein Liebhaber des Heiligen Gottliches Wort, an tag geben. Darauff der Herr S. Peter außschicket, das er erfaren soll, wie die Welt jetzt geschickt sey, im Christlichen Glauben, In Frag vnnd Antwort gestelt. M. D. LXVIII.

o. O 16 Bl 4. S. 2—25 das Gespräch, S. 26—29 Schwanck S. Peter mit der Geiß.

Andere Ausgabe mit gleichem Titel o. O. u. J. 16 Bl. 4.

Ein sehr lustig Colloquium, So Christus vñ S. Petrus mit einander gehalten. Darinn der jhetzigen Welt lauff vnnd abentheür, eigendtlich beschreiben wirt, kurtzweilig zulesen. Am Ende: Getruckt zu Straßburg am Kornmarckt, bey Christian Müller, Im Jar, 1571.

15 Bl. 8. m. Titelh. 14 Versz. von V. B. — In Wien.

Gespräch des Herren Christi mit S. Petro von der welt lauff vnd jrem verkerten bösen wesen. Sampt einem schönen spruch von etlichen stenden der welt, beschrieben durch Conrad Hasen. Am Ende: Gedruckt zu Nürmberg, durch Nicolaum Knorrn.

o. J. 24 Bl. 8. m. Titelholzsch. Zuletzt S. Peter mit der Geiß. — In Stuttgart.

Ein Gespräch deß Herren Christi mit Sanct Petro von der welt Lauff vnd jrem verkehrten bösen Wesen . . . durch Conrad Hasen. Nürnberg 1584.

8. — Collection (von Kuppitsch) no. 2965.

Ein Gespräch des Herrn mit Sanct Petro. Von der jetzigen Welt lauff vnd jrem verkerten bösem wesen. nützlich vnd zugleich mit kurtzweilig zu lesen. Anno 1587.

o. O. 2 Bog. 8. m. Titelholzsch. — Abged. in Schade's Satiren und Pasquille. Hannover. 1856. I. S. 154.

Ein Gespräch Des HErren Christi mit S. Petro. Von dem jetzigen Welt lauff, vnd jhrem verkehrten bösem Wesen. Nützlich vnd zugleich mit kurtzweilig zu lesen. Zu Magdeburgk, bey Johañ: Francken. Anno 1612.

2 Bog. 8. m. Titelholzsch. — In Wernigerode.

Ein Gespräch des Herrn mit S. Petro. Erfurth 1652. 8.

Drey schöne Gspräch zwischen Sanct Petro vnnd dem Herren, dreyerlei art betreffendt.

o. O. u. J. (Nürnberg). 4. m. Titelholzsch.

Vier schöner Gespräch zwischen Sanct Petro vnd dem Herren. Am Ende: Nürnberg, Valentin Neuber.

o. J. (c. 1560). 8. m. Titelh. — Collection no. 6167.

56. Eyn Gespřech zwischen dem Sommer vnd dem Winter. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Hermañ Hamsing. 1553.
6 Bl. 4. — In Nürnberg (Stadtbibl.) und Berlin.

57. Ein gespřech zwischen dem Todt vnd zweyen Liebhabenden. Der Todt spricht, jch wil auch mit. (Holzschnitt) Hans Sachs.
o. O. u. J. (c. 1552). 8 Bl. 4. Auf 4. S. Der todt zuckt das Stüllein. Auf 10. S. Die drey Todten, so Christus aufferwecket hat ꝛc. — Im Germ. Museum.
Neue Ausgabe:

Ein gespřech zwischen dem Todt vnd zweyen Liebhabenden. Am Ende: Gedruckt zu Nüremberg, durch Georg Merckel. 1555.
8 Bl. 4. — In München (Univ.-Bibl.) und Berlin.

58. Ein Gespřech mit einem Waldbruder, wie Frau Treu gestorben sey. Mer, die vntertrückt Fraw Warheyt. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg, durch Georg Merckel, auffm newen Baw, bey der Kalckhütten. 1554.
14 Bl. 4. Auf 21. S. Die gefangen göttin Ceres. — In Nürnberg (Stadtbibl. u. Germ. Museum) und Berlin.

59. Zwey schöne Gespřech, Das erst zwischē zweyen klegern mit einem mañ, ob seinem verstorbnē bösen weyb. Das ander zwischen Hans Sachsen vnd einem jungen Ehman darinnen neunerley heut einer bösen Frawen begriffen seindt.
o. O. u. J. 4. — In Berlin.

60. Ein Kampff gespřech, Zwischen eyner Frawen vnd jhrer Haußmaydt. Mehr ein Kampff gespřech zwischen einer Haußmaydt vnd einem Gesellen. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Gedruckt zu Nüremberg, durch Georg Merckel. Wonhafft auff dem newen baw, bey der Kalckhütten. 1553.

11 Bl. 4. Auf 13 S. ein Holzsch., über der Druckanzeige die Querleiste mit G M. — In München, Nürnberg (Stadtbibl. u. Germ. Museum) und Berlin.

Andere Ausgabe:

Ein Kampff gespzech, Zwischen einer Frawen vnd jrer Haußmaydt. Mehr ein Kampff gesprech zwischen einer Haußmayd vnd einem Gesellen. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Gedruckt zu Nüremberg, durch Georg Merckel. Wonhafft auff dem newen baw, bey der Kalckhütten. 1553.

11 Bl. 4. mit denselben Holzsch. — Butsch' Sammlung.

61. Ein Kampff gesprech der Götter, warumb die Menschen nymer Aldt werden. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Zu Nürmberg Truckts, Georg Merckel bey der Kalckhütten.

o. J. 12 Bl. 4. — In Nürnberg (Stadtbibl. u. Germ. Museum), München und Berlin.

62. Ein Kampff gesprech zwischen einer haußmeidt vnd Kindtbeth Kelnerin. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Gedrückt zu Nürnberg, durch Friderich Gutknecht.

o. J. 4 Bl. 4. Am Schlusse eine kleine Zierleiste. — In München, Solothurn und Nürnberg (Stadtbibl. u. Germ. Museum).

63. Ein kampfgespzech Zwischen dem Todt vnnd dem Natürlichen leben, Weliches vnter jn beden das pesser sey. Am Ende: Niclas Meldeman zu Nürmberg bey der langen bruckgen. 1533 jar.

6 Bl. 4. Zweispaltig. — In München, Nürnberg (Stadtbibl.), Regensburg und Berlin.

Neue Ausgaben:

Ein Kampfgesprech zwischen dem Todt vnnd dem Natürlichen leben, Weliches vnter jn beyden das pesser sey, fast Kurtzweylich zu lesen. 1538. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Hanns Wanderysen.

6 Bl. 4. mit Titelholzsch. — In Stuttgart, Berlin und Dresden.

EJn Kampff gesprech zwischen dem Tod vnd dem Natürlichen leben, Welches vnter jnen beyden das besser sey, fast kürtzweylig zu lesen. (Zierleiste) Hans Sachs. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Hermañ Hamsing.

o. J. 14 Bl. 4. Zuletzt eine Querleiste. — In Nürnberg (Stadtbibl. u. Germ. Museum).

64. Ein Kampff gesprech zwischen fraw Tugent vnd fraw Glück. (Zierleiste) Hans Sachs. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Hermañ Hamsing.

o. J. (c. 1552). 12 Bl. 4. Zuletzt eine Zierleiste. — In Nürnberg (Stadtbibl. u. Germ. Museum), München und Berlin.

65. EJn Kampff gesprech zwischen Wasser vnd Weyn. (Zierleiste) Hans Sachs. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Hermañ Hamsing.

o. J. (c. 1552). 6 Bl. 4. — In Nürnberg (Stadtbibl. u. Germ. Museum) und Berlin.

Andere Ausgabe:

Ein kampff gesprech zwischen wasser vnd weyn. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Valentin Neuber.

o. J. (c. 1560). 8 Bl. 8. mit Titelholzsch. — Hagens Bücherschatz no. 1194.

66. Von dem verlornen redenden Gulden. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Georg Wachter.

o. J. 8. — In Dresden.

Fernere Ausgaben:

Vonn dem verlornen redenten gülden. (2 kleine Holzschnitte) Hans Sachs. Am Ende: Gedruckt zu Nüremberg, durch Georg Merckel: Wonhafft auff dem newen Baw, bey der Kalckhütten. 1553:

10 Bl. 4. — In Nürnberg (Stadtbibl. u. Germ. Museum) und München.

Von dem verlornen redenten gülden. (Zierleiste mit G M) Hans Sachs. Am Ende: Gedruckt zu Nüremberg, durch Georg Merckel. Wonhafft auff dem newen baw, bey der Kalckhütten. 1553.

10 Bl. 4. — In München und Nürnberg (Stadtbibl.). Eine dieser Merckelschen Ausg. auch in Berlin.

67. Das Hailthumb, für das vnfleissig Haußhalten, sehr nützlich zu hören vnd zu lesen. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Anno Salutis, 1554. am 24. tag Nouembris. Gedruckt zu Nürmberg, durch Nicolaum Knorrn.

6 Bl. 4. — In Nürnberg (Stadtbibl.) und Berlin.

68. Der gantz haußrat bey drey hundert stuck. Am Ende: Gedruckt durch Hans Guldenmundt.

o. J. (Nürnberg 1544). 5 Bl. 4. m. Titelholzsch. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

Fernere Ausgaben:

Der gantz haußrat. Am Ende: 1545. Gedruckt durch Hans Guldenmundt.

5 Bl. 4. m. Titelholzsch. — In München und im Germ. Museum.

Der gantz Haußrat bey dreyhundert stücken, so vngefehrlich inn eyn jedes Haus gehöret. Mehr ein nützlicher raht, den jungen gesellen die so sich verheyraten wöllen. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Gedruckt zu Nürmberg, durch Georg Merckel.

o. J. (c. 1553). 8 Bl. 4. Auf 11. S. ein Holzsch. — In Ulm.

Der gantz Haußrat, bey dreyhundert stücken, so vngefehrlich inn ein jedes Hauß gehöret. Mehr ein nützlicher raht, den jungen gesellen die so sich verheiraten wöllen. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Gedruckt zu Nüremberg, durch Georg Merckel. Wonhafft auff dem newen baw, bey der Kalckhütten. 1553.

8 Bl. 4. Auf 11 S. ein Holzsch. Auf 10. u. letzter S. die Zierleiste mit G M. — In München (Hof- u. Univ.-Bibl.), Nürnberg (Stadtbibl. u. Germ. Museum) und Berlin.

Der gantze Hausrath bei drey Hundert Stücken so vngefehrlich in jedes Haus gehört. 1560.

o. O. 8. — Collection no. 2887.

Ob und wie folgendes Stück in Bezug steht zu dem Hans-Sachsischen, kann ich nicht entscheiden:

Hie finstu zu einẽ nuwẽ Jar
Einen Hußrat den hon ich dir für war
Vß der nesten Meß für ein Kron gebracht.
Nim es yetz vnd vergut vnd nit veracht.
So wil ich zu nest baß an dich gedencken
Vnd wil dir etwas vil bessers schencken.

o. O. u. J. 4. mit 10 Holzsch. — Collection no. 1256.

69. Die neun getrewen Hayden, sampt jren wunder getrewen thaten. Hañs Sachs. Die alten Freund die besten. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Hermañ Hamsing. 1553.

12 Bl. 4. Auf 11. S.: Die neun getrewen Haydnischen Frawen, mit jren wunder getrewen thaten. Auf 19. S. Die siben alten haidnischen Weysen, mit jhren tugenthafften lehren. — In München (Hof- u. Univ.-Bibl.), Nürnberg (Stadtbibl. u. Germ. Museum) und Berlin.

70. Die zwölff getrewen heydnischen frawen in des schillers hoffthon zusingen. Ein ander lied wider das vberflüssige gebreng, vnd zirde der euangelischen weiber, in dem thon der vnfal reit mich gantz vnd gar. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch verleg ludwig Ringel in vnser frawen Portal.

o. J. (1542). 8 Bl. 8. m. Titelholzsch. Das zweite Stück von Ambr. Blaurer. — In Berlin. Wackernagel, Bibliographie no. 442.

Neue Ausgabe:

Die zwölff getrewen Heidnischen Frawen. In des

Schillers Hoffthon zu singen. Ein ander Lied der zwölff getrewen Heiden. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg, durch Valentin Fuhrmann.
o. J. (c. 1580). 8 Bl. 8. m. Titelholzsch.

71. Der Heberlein bin ich genandt
Zenkischen Leuten wol bekannt.
o. O. u. J. (Nürnberg 1553). Folioblatt m. Holzsch. — In Gotha.

72. Das Hellbad. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Friderich Gutknecht.
o. J. (c. 1555). 12 Bl. 8. — In Celle.

Neue Ausgabe:
Das Hellbad, Infernusz. (Holzschnitt) Hanns Sachs, S. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg, durch Valentin Fuhrmann.
o. J. (c. 1580). 12 Bl. 8. — In Wien.

73. Der gut Hirt vnd böß Hirt. Johannis am zehenden Capitel.
o. O. u. J. (Nürnberg, Hans Guldenmund 1531). Folioblatt m. Holzsch. — In Gotha.

74. Ein erschröckliche History von einer Kunigin auß Lamparte. Am Ende: Antony Formschneider zu Franckfurdt.
o. J. (1536). Folioblatt m. Holzsch. 102 Verszeilen. — In Zürich.

75. Eyn wünderliche Historij, võ einem Ritter auß Franckreich. Am Ende: Gedruckt zu Nürenberg durch — (abgeschnitten).
Folioblatt m. Holzsch. 130 Verszeilen. — In Zürich.

76. Ein kläglich Histori der Liebe. Am Ende: Gedrückt durch Hans Guldenmundt.

o. J. (Nürnberg c. 1530). 8 Bl. 8. m. Titelholzsch. Von Gerbino und Constantina. — In Weimar (wo Titelblatt fehlt).

Neue Ausgaben mit dem Titel:

Ein new lied von einer ermördten Junckfrawen, die eines Heydnischen Königs tochter was, vnd von eines Königs Sun in Cicilia, In fraw ehrenthon zu singen. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Friderich Gutknecht.

o. J. (c. 1555). 8 Bl. 8. — In Berlin.

Ein newes Lied, von einer ermördten Jungkfrawen, die eines Heydnischen Königs Tochter was: Vnd von eines Königs Sone in Sycilia. In Frawen Ehren Thon zu singen. Am Ende: Augspurg, Michael Manger.

o. J. (c. 1570). 8 Bl. 8. m. Titelholzsch. — T. O. Weigel, Catalog 1867. no. 677.

77. Eine schöne vnd höfliche Histori, von der Ehebrecher Bruck, welche Künig Artus, zu Britania, Auff verborgenen klugen Rathschlag, deß kunstweisen Virgilii, vmb argkwohn wegen, der Künigin seiner Hausfraw Mit aller Zuegehör, gantz wunderbarlich geziert, erbawen lassen. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg, bey Hans Wolff Glaser.

o. J. (c. 1580). 3 Bl. Fol. m. Holzsch. von J. Amman. — Abged. bei Becker, Jobst Amman S. 160.

78. Eine andere Histori von der vnglückhafftigen Königin Althea. Augspurg.

o. J. 8. — Asher, Cat. 1847. no. 5581. (Bruchstück).

79. Drey schöner Historij: Von dreyen Heidenischen mörderischen Frawen. M. D. XXXX. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg bey Hans Wandereisen.

4 Bl. 4. — In Wernigerode und Berlin.

Neue Ausgabe:

Drey schöner Histori, Von dreyen Haydnischenn mörderischen Frawen. M D Liij. Gedruckt zu Nürnberg beym Paulo Fabricio.

6 Bl. 4. Auf 7. S. Die Siben alten Heidnischen Weisen, mit ihren tugenthafften leren. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

80. Anzeigung, wider das schnöd laster der Hurerey. M. D. XXXX. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Hanns Wandereisen.

4 Bl. 4. — Im Germ. Museum und in Berlin.

Neue Ausgabe:

Anzeygung, wieder das Schnöd Laster der Hurerey. Mehr der Sabat brecher. Hans Sachs. Am Ende: Gedruckt zu Nüremberg, durch Georg Merckel. Wonhafft auff dem newen baw, bey der Kalckhütten. 1553.

6 Bl. 4. Auf 8. S. eine Querleiste, in deren Mitte: G M. — In München (Hof- u. Univ.-Bibl.), Nürnberg (Stadtbibl.) und Berlin.

81. Sanct Jacobs Lied, Christlich gebessert. Am Ende: Gedrückt durch Hans Guldenmundt.

o. J. (c. 1530). 4 Bl. 8. m. Titelholzsch. Angehängt ein ander Lied: Sanct Christoff du vil heyliger man, verendert vnd Christenlich corrigiert. Dieses von Hans Sachs. — In Weimar. Wackernagel Bibl. no. 214. Das erste abged. in dessen Kirchenlied S. 366, das zweite S. 173.
2. Christe warer Sun Gottes fron ꝛc.

Neue Ausgabe:

Sanct Jacobslied, Christlich gebessert. Noch ain ander lied, Sanct Christoff du vil hayliger man, verendert, vnd Christlich Corrigiert. Am Ende: Gedruckt zu Augspurg durch Hanns Zimmerman.

o. J. (c. 1550). 4 Bl. 8. — In München. Wackernagel, Bibl. d. Kirchenlieds no. 387.

82. Ein yeder trag sein joch dise zeit vnd vberwind sein vbel mit gedult. Am Ende: Anthony Formschneyder zu Augspurg.

o. J. (c. 1540). Folioblatt m. Holzsch. Fabel von Jäger, Fröschen und Hasen. — Drugulins Bilderatlas no. 2496.

83. Inhalt zweyerley Predig, Jede in einer kurzen Summa begrifen. Am Ende: Anno Salutis MDXXIX.

o. O. (Nürnberg, Hans Guldenmund). Folioblatt mit kleinem Holzsch. — In Gotha.

84. Die Judith mit Holoferne, ob der Belegerung der statt Bethulia.

o. O. u. J. (Nürnberg, Hans Guldenmund 1533). Folioblatt m. Holzsch. — In Gotha.

Neue Ausgabe:

Die Judit mit Holoferne, ob der belegerung der Stat Bethulia. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Gedruckt zu Nürnber durch Friderich Gutcknecht 1554.

4 Bl. 4. — In Nürnberg (Stadtbibl. u. Germ. Museum).

85. All Römisch Kaiser nach ordnung, vnd wie lang yeder geregiert hat, zu welcher zeit, was sitten der gehabt, vnd was todes er gestorbē sey, von dem ersten an biß auff den yetzigē großmechtigsten Kaiser Carl. Am Ende: Getruckt zu Nürnberg Anno M. D. XXX.

12 Bl. 4. Auf Titel Karls Portrait, auf letzter S. das Maximilians, darunter W. R. F. (d. i. Wolfg. Resch Formschneider). Druck von Kun. Hergotin. — In Augsburg, Nürnberg (Stadtbibl. u. Germ. Museum), Berlin und Wolfenbüttel.

EIns tagß pat ich ein Erenholt
Das er mir kurtz erzelen solt
Aller Römischen Keiser nam
Wie einer nach dē andern kam ꝛc.

Fernere Ausgaben:

All Römisch Keiser nach ordnung, vnd wie lang yeder geregiert hat, zu welcher zeit, was sitten der gehabt, vnd was todes er gestorbē sey, von dem ersten an biß auff den yetzigē großmechtigsten Keiser Carl. Am Ende: Getruckt zu Nürmberg Anno M. D. XXX

12 Bl. 4. mit denselben 2 Portraits. Gleicher Druck. -- In München, Regensburg und Nürnberg (Stadtbibl.).

EIns tags bat ich ein Erenholt
Das er mir kurtz erzelen solt
Aller Römischen Keiser nam
Wie einer nach dē andern kam 2c.

All Römisch Keiser nach ordnung, vñ wie lang yeder geregiert hat, zu welcher zeyt, was sytten der gehabt, vnd was todes er gestorben sey, von dem ersten an biß auff den yetzigen großmechtigsten Kayser Carl.

o. O. u. J. (1530). 12 Bl. 4. m. Titelholzsch. — In Augsburg und München

EIns tags batt ich ein Erenholdt
Das er mir kurtz erzelen solt
Aller Römischen Keyser nam
Wie einer nach dem and'n kam 2c.

All Römisch keiser die nach ordnung, vnd wie lang yeder geregiert hat, zu welcher zeit, was sitten der gehabt, vñ was todes er gestorben sey, von dem ersten an, biß auff den jetzigen großmechtigsten keyser karol.

o. O. u. J. 16 Bl. 8. mit Titelportrait Karls V. — In Basel.

All Römisch Kaiser nach ordnung, vñ wie lang yeder geregyert hat, zu wöllicher zeyt, was sytten der gehabt, vnd was todes er gestorben sey, von dem ersten an biß auff den yetzigen großmechtigen Kayser Carl.

o. O. u. J. 12 Bl. 4. m. Titelholzsch. — In München und Berlin.

All Römisch Keyser nach ordnung, vnd wie lanng yeder geregiert hat, zu welcher Zeit, was sitten der gehabt, vnnd was Todes er gestorben sey, von dem ersten an, biß auff den yetzigen großmechtigisten Keyser Carl rc. Anno domini. 1531. Am Ende: Gedruckt zu Wienn in Oesterreych Im . 1531. Jar.

(Durch J. Singriener). 8. — In Wien. Denis, Wiens Buchdruckergeschicht S. 362.

Der Keiser Bildnußen vnd leben. Zu Franckfurt am Meyn, Bei Christian Egenolff. Am Ende: M. D. xxxv.

15 Bl. 4. mit Titeleinf. u. vielen Medaillon-Portraits. — In Frauenfeld, München, Augsburg und Berlin.

Der Fürsten Schatz. Ebenbildt auß Götlicher vnd Heydnischer geschrifft, weß sich eyn jeder Keiser, König, Fürst, Herr rc. halten soll, damit sie nit den menschen kindern verderben. New außgangen durch K. M. Erenholdt Germania Dictus. Anno M. D. XXXvj.

o. O. (Straßburg, J. Cammerlander). 24 Bl. 4. Auf Titel 10 Medaillonportraits, im Texte noch 84. Am Schlusse Zierleiste. Hans Sachsens Gedicht beginnt erst auf 18. S. Vorher Prosa. — In München (Hof- u. Univ.-Bibl.) und Erlangen.

Der Fürsten Schatz. FVrstliche historien vnd Ebenbild auß Götlicher vnd Heydnischer geschrifft, weß sich ein jder keyser, könig, Fürst, Herr rc. halten sol, damit sie nit mit den menschen kindern verderben. Darin seint alle könig der Juden, biß auff Sedechiam, darnach der andern drei Monarchien etlich Fürsten vnd Künig begriffen mit ihren thaten vnnd leben biß auff den großmechtigsten vnnd onberwindtlichsten Keyser der Römer rc. Carolum. v. Alles lustig, kurtzweilig vnd nutzlich zelesen. Getruckt zu Straßburg bei M. Jakob Cammerlander. Anno. M. D. XXXViij.

47 Bl. 4. mit 89 Medaillonportraits. Zuerst Prosa. Das Gedicht beginnt auf 31. Bl. — In München (Hof- u. Univ.-Bibl.), Ulm, Berlin u. im Germ. Museum.

DEr Keiser, Künige vñ anderer fürtreflichen, beder gschlecht, personen, kurtze Beschreibunng vnd ware Conterfeytung. Franckfurt. Chr. Egenolff. Am Ende: Zu Franckfurt, Bei Christian Egenolff. Im Mertzen. Des Jars. M. D. XXXviij.

8 Bog. 4. Titelholzsch. auf 2. Bl. wiederholt, auf 4. und 5. S. noch 2 Holzsch., dann 199 kleinere in Medaillonform. Das Gedicht von Hans Sachs geht auf 1. S. des 5. Bog. zu Ende. — In München.

All Römisch Kaysser nach ordnung, wie lang jeder geregiert hat, zu welcher zeyt, was sitten der gehabt, vnd was todes er gestorben sey, von dem ersten an biß auff den jetzigen großmechtigsten Kaysser Carl. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Gedruckt zu Nüremberg, durch Georg Merckel.

o. J. (c. 1553). 12 Bl. 4. — In München (Hof- u. Univ.-Bibl.), Augsburg, Nürnberg und Berlin.

Chronica vber all Römische Kaysser nach ordnung, wie lang jeder geregiert hat, zu welcher zeyt, was sitten der gehabt, vnd was todes er gestorben sey, von dem ersten an, biß auff den jetzigen großmechtigen Kaysser Carl. Am Ende: Gedruckt zu Nüremberg durch Georg Merckel. 1554.

12 Bl. 4. m. Titelholzsch. — In Nürnberg (Stadtbibl. u. Germ. Museum).

Romanorum Imperatorum vitae. Das ist Kurtzer Sum̃arischer Außzug aller Römischen Kaysser Succession, von dem ersten biß auff jetzt regierenden Kaysser Rudolphum, deß Namens der ander, neben jren warhafften Contrafacturen, Thaten, Leben vnd Sterben. 1597. Am Ende: Gedruckt zu Straubing durch Andre Sommer.

9 Bog. 8. m. Holzsch — In München und Berlin.

86. Die drey Klaffer. Wer des klaffers zung Mehr der Hederlein bin ich genandt, zenckischen Leüten wol bekant. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Gedrück zu Nüremberg, durch Georg Merckel. 1553.
8 Bl. 4. — In Nürnberg (Stadtbibl u Germ. Museum), München (Hof- u. Univ.-Bibl.) und Berlin.
Neue Ausgabe ebd. 1555. 4.

87. Klag, Antwort vnd vrteyl, zwischen Fraw Armut vnd Pluto dem Gott der reichtumb welches vnter yhn das pesser sey. Am Ende: Niclas Meldeman Brieffmaler zu Nürmberg an der Laugenbrucken. M D XXXI.
4 Bl. 4. m. Titelholzsch. — In München und Berlin.

88. Ein klag Gottes vber seinen weinberg, verwüstet durch menschen Lehr vnd Gepot.
o. O. u. J. (Nürnberg c. 1553). 4 Bl 4. Auf 5. S. Der Fünfft Psalm Dauids, in 4 Str. — In Nürnberg (Stadtbibl.) und Berlin.

89. Der armen Hasen klag, vber Menschen vnd Thier diser Welt. (Holzschnitt) Gedruckt zu Nürmbergk, durch Hans Kholer.
o. J. (c. 1570). 4 Bl. 4. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

90. Klag der wilden Holtzleut vber die vntrewen Welt.
o. O. u. J. (Nürnberg, Hans Guldenmund c. 1530). Folioblatt m. Holzsch. — In Gotha

91. Der klagent waldtbruder vber alle Stend auff erden. Mehr der waldtbruder mit dem Esel, der argen weld thut nimandt recht. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Gedruckt zu Nüremberg, durch Georg Merckel. Wonhafft auff dem Newen baw, bey der Kalckhütten.
o. J. 8 Bl. 4 Auf 11. S. ein Holzsch. — In München (Hof- u Univ.-Bibl.), Nürnberg (Stadtbibl.) u. Berlin.

Andere Ausgabe:

Der klagent Waldtbruder vber alle Stendt auff erden. . Am Ende: Gedruckt zu Nüremberg, durch Georg Merckel. 1553.

4. m. Titelholzsch.

92. Ein klaggesprech vber das schwere Alter. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Valentin Newber. 1558. 5. Nouembris.

4. — Thesaurus libr. germ. 1859. p. 73.

93. Des veriagten Frids Klagredt, vber alle stendt der Weldt. Mehr ein Klagredt der Neün Muse oder künst vber Teudtschlandt. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Gedruckt zu Nüremberg, durch Georg Merckel. Wonhafft auff dem Newen baw, bey der Kalchhütten.

o. J. 10 Bl. 4. Auf 14. S. ein Holzsch. Auf 13. und vorletzter S. die Querleiste mit G M. — In München und Nürnberg (Stadtbibl.).

Andere Ausgaben:

Des veriagten Frids Klagredt, vber alle stendt der Weldt. Mehr ein Klagredt der Neün Muse oder künst vber Teudtschlandt. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Gedruckt zu Nüremberg, durch Georg Merckel. Wonhafft auff dem newen Baw bey der Kalckhütten. 1553.

10 Bl. 4. Auf 13. S. Zierleiste, auf 14. ein Holzsch., auf letzter die Querleiste mit G M. — In München (Hof- u. Univ.-Bibl.), Nürnberg (Stadtbibl. u. Germ. Museum) und Berlin.

Deß verjagten Frieds erbärmliche Klagred, vber alle Ständt der Welt. Am Ende: Im Jahr, M. DC. XXXII.

o. O. Folioblatt m. Kupfer. Gespräch zwischen einem alten Teutschen und Frau Pax. — In Donaueschingen (fürstl. Kupferstichcabinet).

94. Der klagendt Ehrenholdt, vber Fürsten vnd Adel (Holzschnitt) Hans Sachs Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Hermañ Hamsing. 1553.

6 Bl. 4. — In München (Hof- u. Univ.-Bibl.), Nürnberg (Stadtbibl. u. Germ. Museum) und Berlin.

95. Klagred der waren Freundtschafft vber das volck Christlicher Land welches sie flüchtig verlassen muß.

o. O. u. J. (Nürnberg, Hans Guldenmund 1534). Folioblatt mit kleinem Holzsch. — In Gotha.

Neue Ausgaben:

Kladredt der waren Freundtschafft, vber das volck Christlicher landt, welches sie flüchtig verlassen muß. Mer die brüderlich lieb hat kein Fuß mehr. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Gedruckt zu Nüremberg, durch Georg Merckel. Wonhafft auff dem newen Baw bey der Kalckhütten.

o. J. 8 Bl. 4. Auf 9. S. ein Holzsch. — In München (Hof- u. Univ.-Bibl.) und Nürnberg (Stadtbibl. u. Germ. Museum).

Nürnberg 1553. 4.

96. Ein Klagredt dreyer Mayd vber jr harte dienst. Mehr der Nasentantz. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Gedrückt zu Nürmberg, durch Georg Merckel. Wonhafft auff dem Newen baw bey der Kalckhütten.

o. J. 8 Bl. 4. — In Nürnberg (Stadtbibl. u. Germ. Museum), München (Hof- u. Univ.-Bibl.) und Berlin.

97. Ein Klagred Teütsches landts, mit dem treüwen Eckhart. Hanns Sachs. Anno 1546. Am Ende: Anno 1546. den 16. tag Julij.

4 Bl. 4. m. Titelholzsch. — In München.

ALS man zalt fünfftzehundert Jar,
Vnd sechs vnd viertzig, gleich da war
Ich im Broachmonat auß spaciern rc.

98. Klagred der Weldt ob jrem verderben, dargegen ein Straffred jrer grundtlosen Boßheit.

o. O. u. J. (Nürnberg, Hans Guldenmund 1531). Folioblatt mit kleinem Holzsch. — In Gotha.

Fernere Ausgaben:

Klagred der welt ob yhrem verderben, Da gegen ein straffred yhrer gruntlosen boßhait. Am Ende: Woffgang Resch Formschneyder. 1531.

3 Bl. 4. mit großem Titelholzsch. Text zweispaltig. — In Herrn v. Scheurls Besitz (Germ. Museum) und Wolfenbüttel.

Klagred der Welt ob ihrem verderben. Dagegen ein Straffred irer gruntlosen boßheit. Am Ende: 1531.

o. O. (Nürnberg). 4 Bl. 4. mit großem Titelholzsch. — In München, Augsburg und Berlin.

Klagred der welt ob yhrenn verderben.. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Hans Wandereisen.

o. J. (c. 1540). 6 Bl. 4. m. Titelholzsch.

Klagredt der weldt, ob jrem verderben, dargegen ein straffredt jrer grundtlosen boßheyt. Mehr ein klagred der wilden Holtzleut vber die vntrewen Welt. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Georg Merckel.

o. J. 8 Bl. 4. — In München (Hof- u. Univ.-Bibl.), Nürnberg (Stadtbibl.) und Berlin.

Klagred der weldt, ob jrem verderben, dargegen ein straff redt jrer grundtlosen boßheyt. Mehr ein klagred der wilden holtzleut vber die vntrewen Weldt: (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Gedrückt zu Nürmberg, durch Georg Merckel. 1555.

8 Bl. 4. — Im Germ. Museum.

99. Klag vber die verkerte Welt, zweyer Alter Philosophi. Am Ende: Gedruckt zu Augspurg bey Lucas Schultes, in verlegung Hanß Jerg Manasser.

o. J. (c. 1622). Folioblatt m. Kupfer. Dreispaltiges Gedicht. — Heerdegens (Schreibers) alte Sammlung.
Democritos als wol betracht 2c.

100. Klage der warheit das sie niemandt Herbigen wil. In ein Poetisch gespräch gefasset, darinnen der Welt lauff, vnd warumb es also vbel stehet, angezeigt wird . . Durch Johannem Warmundt auß Sachsen In Truck gegeben. Hierneben ist beygefügt die Bruderschafft Bachy . . Gedruckt zu Cöllen, Bey Wilhelm Lützenkirchen. Anno M. DCV.
20 Bl. 8. — In Berlin.

101. Zwo Klagrede. Am Ende: Gedruckt zu Nüremberg, durch Georg Merckel.
o. J. (c. 1555). 4.

102. Dreyerley klagred dreyer Weibsbild, Lucrecie, Thisbes, vnd Virginie. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: 1554.
o. O. (Nürnberg) 4 Bl. 4. — In Nürnberg (Stadtbibl. u. Germ. Museum) und Berlin.

103. Wie Syben Weyber vber jhre vngeratene Menner klagen. (Zierleiste) Hans Sachs. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Hermañ Hamsing.
o. J. 4 Bl. 4. — In Nürnberg (Stadtbibl. u. Germ. Museum), München (Univ.-Bibl.) und Berlin.

104. EJn gesprech zwischen Syben Mennern, darinn sie jhre Weyber beklagen. (Zierleiste) Hans Sachs. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Hermañ Hamsing.
o. J. 4 Bl. 4. — In München, Nürnberg (Stadtbibl. u. Germ. Museum) und Berlin.

105. Gespräch, über eins Klagenden Fräuleins mit den Parcis, als denn dreyen Göttin des Lebens. 1535.

o. O. (Nürnberg). 4. — **Hirsch, Millenarius IV. no. 706.**

106. Der Krieg mit dem Winter, Den armen hauffen bedreffendt, kürtzweylich zu lesen. (Holzschnitt) Hanns Sachs Am Ende: Gedrückt zu Nüremberg, durch Georg Merckel. Anno M. D. LX. Jar.

8 Bl. 4. Auf 7. S. Die willig Armut: Anno Salutis. M. D. LVIIII. am IX. tag des Maij. Auf 13. S. Das Ay mit den achzehen schanden: Anno Salutis. 1557. am 7. tag Augusti. Das erste Stück dat. Anno Salutis. 1539. am 10. tag Januarij. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

107. Drey guter nützlicher lehr einer Nachtigal. Hans Sachs. (Zierleiste) Gedruckt zu Nürnberg, durch Valentin Neuber.

o. J. (c. 1560). 4 Bl. 4. — In Nürnberg (Stadtbibl. u. Germ. Museum) und Berlin.

108. Von der Liebe.
Ich bin genant der liebe streit
Sag von der liebe wuñ vnd freyt
Darzu von schmertz vnd trawrickeit
So in der lieb verporgen leit.
Am Ende: Wolffgang Formschneider.

o. J. (Nürnberg c. 1530). 8 Bl. 4. m. Titelholzsch. von W. Resch. — In Augsburg und Berlin.

Neue Ausgabe:
Von der Lieb. (Holzschnitt)
Ich bin genant der liebe streyt
Sag vō der lybe wuñ vñ freyt
Dar zu vō schmertz vñ trawrikeyt
So ynn der Lieb verborgen leyt.
Am Ende: Gedrückt zu Nürenberg durch Hanns Wandereisen.

o. J. (c. 1540). 3 Bl. 4. Zweispaltig. — Im Germ. Museum.

109. Ein schön New Liedt von der Edlen Frawen Beritola. In Römers gesang weis. Ein ander Liedt. Ich kan nicht Frölich werden. Im thon, Wie möcht ich frölich werden. Am Ende: Gedruckt zu Magdeburg durch Joachim Walden.
o. J. (c. 1580). 4 Bl. 8. Das erste von Hans Sachs. — In Berlin.
Als König Carolus gewan Sicillia ꝛc.

110. Ein schön New Lied, von den drey Löblichen Bewrin, Im Rosenthon. Ein ander New Lied, Schön bin ich nit, zu gleich wie du ꝛc.
o. O. u. J. (c. 1550) 4 Bl. 8. Das erste von Hans Sachs. — In Berlin.
Drey Baurē sassen bey dem Weine ꝛc.

111. Ein kleglich lied, von eines Fürsten tochter vnd einem Jüngling, die von lieb wegen beyde jr leben haben verloren. Vnd ist in Fraw Eren thon zu singen. Noch zwey hübsche lieder, hynden hynan gesetzt. Am Ende: Hans Guldenmundt.
o. J. (Nürnberg c. 1530). 8 Bl. 8. m. Titelholzsch. Das erste von Hans Sachs. — In Weimar.
1. Ain Buch Cento Nouella heyst ꝛc.
2. Kein trost auff erd ich haben mag ꝛc.
3. Ain brauns Meyglein sagt mir freundtlich zu ꝛc.

Andere Ausgabe:

Ein kleglich Lied von eyner Fürsten tochter vnd einem jüngling . . Ein ander hübsch Lied: Kein Trost . . Noch ein Lied: Ein brauns Meidlein . . Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Valentin Newber.
o. J. (c. 1560). 8 Bl. 8. — Hagens Bücherschatz no. 944.

112. Ein new lied vō dem Kayserlichen heerzug in Sophoyer land vnd Franckreych. Im thon, Es geet ein frischer summer daher, ꝛc. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Kunegund Hergotin.

o. J. (1536). 4 Bl. 8. m. Titelholzsch. 19 Str. von H. S. S. — In Berlin.

Als man zelt fünffzehundert jar
Vnd sechs vnd dreyssig das ist war rc.

113. Ein schön Jungkfraw Lob, Jm plüenden Thon Frawenlobs. Ein ander schön Lied, Fraw Camma mit Sinorir in der spruchweiß Hans Sachsen rc. Mehr der Pawr mit dem Saffran, Im Spiegelthon, Frawen ehrenpoten rc. Noch ein Lied, Wie ein Weib ihren Man straffet, im Schiller Hoffthon. Am Ende: Gedruckt zu Augspurg durch Michael Manger.

o. J. (c. 1580). 8 Bl. 8. m. Titelholzsch. Das zweite und dritte von H. Sachs. — In Berlin.

114. Ein schön News Lied, võ einem Edlen Jüngling auß Armenia, vnnd einer Edlen Jungkfrawẽ, in Sicilia, welche beide von liebe wegen nahet waren vmbracht . . In Frawen Ehren thon. Am Ende: Augspurg, Mattheus Francken Erben.

o. J. (c. 1580). 8 Bl. 8. m. Titelholzsch. — T. O. Weigel, Catalog 1867. no. 663.

115. Ein new Lied, Von eines Ritters Tochter, der jr Bul an jrem armen starb, nach laut eines wunderlichen Traums. Vnd ist in Fraw Eeren thon zu singen. Noch zwey hübsche Lieder, Das Erst, Mag ich hertz lieb bey dir han gunst rc. Das Ander, Das hurn hurn sind vnd wöllens nit seyn, das wil mich schellig machen rc. Am Ende: Hans Guldenmundt.

o. J. (Nürnberg c. 1530). 8 Bl. 8. m. Titelholzsch. Das erste von Hans Sachs. — In Weimar.

In Cento Nouella man list rc.

Andere Ausgabe:

Ein new Lied, võ aines Ritters Tochter, der jr buhl

an jren Armen starb . . Noch zway hüpsche Lieder: Das Erst: Mag ich Hertzlieb bey dir han gunst. Das Ander: Daß Hurn Hurn seind . . Am Ende: Augspurg, Math. Franck.

o. J. (c. 1560). 8 Bl. 8. m. Titelholzsch. — Hagens Bücherschatz no. 923.

116. Ein Newes Lied Von Funfftzehn Ordensleuten wie ein yeder vber seinen orden klagt. In des Schillers Hofthon. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Hans Guldenmundt.

o. J. (c. 1530). 8 Bl. 8. m. Titelholzsch. — Hagens Bücherschatz no. 952.

117. Ein schön new Liedt, Tag vnnd nacht leyd ich groß pein . . Ein ander Liedt, O Venus dein art. Mehr ein ander Liedt, Zu lob vnd preiß der tugentreichē. Im Rosen thon. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg, durch Valentin Newber.

o. J. (c. 1560.) 4 Bl. 8 m Titelholzsch. Das erste von Hans Sachs. — Hagens Bücherschatz no. 925.

118. Zwey Newr schöner Lieder ins Schillers hoff thon vnd ins Saxen kurtzen thon. Am Ende: Hans Guldenmundt.

o. J. (Nürnberg c. 1530). 4 Bl. 8.

Zwen Brüder waren aus schlauraffen lant ꝛc.

119. Zwey newe Lieder, Das erst, vom edlen Rebensafft, Das ander, vom Narrenfresser im bruder Veyten thon. Mer ein ander lied, von einer Römerin, Claudia genant (in Wolffron vbergülten thon).

o. O. u. J. (Guldenmund in Nürnberg c. 1530). 4 Bl. 8. Das dritte von Hans Sachs. — In Berlin.

1. Mancher spricht in dem meyen ꝛc.
2. Ein postbot ist vns kummen ꝛc.
3. Valerius vns saget ꝛc.

120. Drey Schöne Newe Lieder. Das Erste, Wollauff mein Junges Hertz ꝛc. Das Ander, Ach Jammer Pein vnd schmertzen ꝛc. Das Dritte, Wach auff meines Hertzens schone ꝛc. Am Ende: Magdeburgk, Wilhelm Roß.

o. J. (c. 1600). 4 Bl. 8. Das dritte von Hans Sachs. — In Berlin.

121. Ein schön Meistergesang, Von Sechs Kempffern, Awß der Römer Historien. Im plüenden Thon Frawenlobs. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Friderich Gutknecht.

o. J. (c. 1555). 4 Bl. 8. m. Titelholzsch. — In Berlin.

122. Ein schön New Meister Lied, von Zaleucus, ein liebhabender der gerechtigkeit . . In des Marners gülden thon. Ein ander Meister Lied, In dem süssen thon Harders, Das böß Maul.

o. O. u. J. (c. 1550). 4 Bl. 8. — In Berlin.

1. Zaleucus der frumme Held ꝛc.
2. Ecclesiasticus beschiede ꝛc.

123. Ein schön new Meysterlied. Die Märterin Pura, Inn der gesang weiß Hans Sachsen. Ein ander schön Meister Lied. Die Mördersgruben zu Rom in der Frösch weiß Frawenlobs. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg, Durch Valentin Newber.

o. J. 4 Bl. 8. 3 und 3 Str. — Im Germ. Museum (wo defekt).

1. AMbrosius beschreiben thut ꝛc.
2. VOr alters war in Rom der Stadt ꝛc.

124. Ein schön meister Lied, Von der Gottsförchtigen Frawen Judit, wie sie Holofernes das haupt abschlug. Im bewerten Thon Hans Sachsen. Am

Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Friderich Gutknecht.

o. J. (c. 1555) 4 Bl. 8. — In Berlin.

Hort den Text des buchs Judit 2c.

Neue Ausgabe:

Ein schön Meister Lied von der gottsförchtigen Frawen Judith . . Im bewerten Thon Hans Sachsen. 1607.

o. O. 4 Bl. 8. m. Titelholzsch. — Collection no. 1277.

125. Ein schön Geistlich Meister Lied, Der reich Jüngling. Im Leid thon Hermann örtels. Ein ander schön Meister Lied, Die zwen Sön Eli. In der gesang weiß Hans Sachsen.

o. O. u. J. (Nürnberg, F. Gutknecht c. 1555). 4 Bl. 8. — In Berlin.

1. Als ein Jüngling zu Jesu trat 2c.
2. Im ersten Buch Samielis 2c.

126. Ein schöner Meister gesang, Wie der Engel Marie den gruß bringt. Im klingenden Thone Hans Sachsen. Ein ander, der Hymnus Fit pota Christi poruia. Von der Mutter Gottes. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Friderich Gutknecht.

o. J. (c. 1555). 4 Bl. 8. — In Berlin.

1. Lucas am ersten spricht es ward gesendte 2c.
2. Die Pfort des Herrẽ Jesu Christ 2c.

127. Zwey Schöne meyster Lieder, Das Erst, Moses schreibt im Neünzehenden genesis. Im thon Römers gesang weyß. Das Ander, Mein hertz das ficht, vñ al zeyt dicht. Ins Nachtigals hohen thon. Am Ende: Gedruckt durch Hans Guldenmundt.

o. J (c. 1530). 4 Bl. 8. 5 und 3 Str. — In Stuttgart.

1. Moses schreibt im Neinzehenden genesis 2c.
2. Mein hertz das ficht vnd alzeyt dicht, zupreysen ein junckfraw die ich sach 2c.

128. Zwey Schöne meyster Lieder, Das Erst, In Genesin stehet an dem sechzehenden. Ins Nachtigal layt thon. Das Ander, Esopus der Poete. Ins silber Hans Sachsen. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Hans Guldenmundt.

o. J. (c. 1530). 4 Bl. 8. 5 und 3 Str. — In Stuttgart.

129. Newe Maytster lieder zwey, Das erst vom Salnastock, Im Rosen thon Hans Sachsen. Das ander, Vom Glück, Im vnbekanten thon. Am Ende: Gedruckt zu Schleusingen, durch Hermañ Hamsing. 1556.

4 Bl. 8. — In Berlin.

1. Johannes Boccatius schriebe ꝛc.
2. Eins morgens ich entrucket ꝛc.

130. Zwey schöne Newe Meister Lieder, Das erst, Die lieb sawer vnd süs. Im Rosen thon, Hans Sachsen. Das Ander, Von einer Junckfrawen, Die verflucht war, Vnd von einem Ritter der sie erlösen wolt . . In des Römers gesang weiß. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Friderich Gutknecht.

o. J. (c. 1555). 4 Bl. 8. — In Berlin.

1. Amorigo ein Ritter wase ꝛc.
2. Johannes de Monte villa ein wunderthat ꝛc.

131. Zwey Schöner Maytster Lieder, Das erste, Als Absolon verfolget hett. In dem langen thon des Meyen scheins. Das Ander, Hört wie klerlich. In des Nachtigal geschiden thon. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Valentin Newber.

o. J. (c. 1560). 4 Bl. 8. m. Titelholzsch. Das erste von Hans Sachs. — In Berlin.

Neue Ausgabe:

Zwey Schöne Newe Lieder, Das erste, Von Absolon . .

Im langen thon des Meyenschein. Das ander. Dieweil vmbsonst jetzt alle Kunst. Am Ende: Gedruckt zu Magdeburg durch Joachim Walden.

o. J. (c. 1580). 4 Bl. 8. — In Berlin.

132. Drey Schöne Meyster Lieder, das erst, Im Richter buch das sechzehend' sagt. Vnd ist in des Schillers thon, ꝛc. Das ander, Lucas am ersten Capittel spricht. Vnd ist im senfften Nachtigals thon. Das drit, Das sibent im andern Machabeorum sagt. Vnd ist im thon Römers gesang weiß, ꝛc.

o. O. u. J. (c. 1540). 4 Bl. 8. Auf Titel u. am Schlusse Vignetten. 3, 3 u. 3 Str. — In Stuttgart.

133. Drey schöne Meysterlieder. Im buch der alten Weisen . . Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg, durch Friderich Gutknecht.

o. J. (c. 1555). 8. m. Titelholzsch. — Collection no. 1264.

134. Vier schöne Maister Lieder: Im Rosenthon Hans Sachsen. Das Erste: Von dem vergiften saluenstock. Das Ander: Das bittersüß ehelich leben. Das Dritte: Eine schöne Tischzucht. Das Vierdte: Wie sich ein Kaufmañ dem Teufel ergibt, vnnd durch allte Weyber wider erledigt wirt. Am Ende: Augspurg, Math. Franck.

o. J. (c. 1570). 8 Bl. 8. — T. O. Weigel, Catalog 1867. no. 643.

Andere Ausgabe:

Vier schöne Meister Lieder, Im Rosenthon Hans Sachssen . . Am Ende: Gedruckt zu Augspurg durch Michael Manger.

o. J. (c. 1580). 7 Bl. 8. — Vergl. Haupt, Altdeutsche Blätter I. S. 281.

135. Das Liedt Maria zart, verendert vnd Christlich Corrigiert. Am Ende: Hans Sachß Schuster. M. D. XXiiij.

o. O. (Nürnberg). Folioblatt. 7 Str. — In Heidelberg. Wackernagel, Bibl. no. 164. Abged. in dessen Kirchenlied S. 168

O Jesu zart götlicher art ꝛc.

136. Das liedt, Die Fraw von hymel. verendert vnd Christlich Corrigiert. Am Ende: Hans Sachß Schuster. M. D. XXiiij.

o. O. (Nürnberg). Folioblatt. 5 Str. — In Heidelberg. Wackernagel, Bibl. no. 165. Abged. in dessen Kirchenlied S. 169.

Christum von hymel rüff ich an ꝛc.

137. Wach auf in Gottes Namen. 1524. Am Ende: Hannß Sachs, Schuster.

o. O. (Nürnberg). Folioblatt. 11 Str. — Abged. in Wackernagels Kirchenlied S. 171.

138. Drey geystliche lieder vom wort gottes, durch Georg kern Landtgraff Philips zu Hessen Gesangmaystér. Der Juppiter verendert geystlich, durch Hans Sachssen Schuster. Anno. M. D. XXv.

o. O. 4 Bl. 4. — In München, Bamberg, Wien, Wolfenbüttel, Hamburg und Berlin. Panzers Annalen no. 2890. Wackernagel, Bibl. d. Kirch. no. 177. Abged. in dessen Kirchenlied S. 173.

Das Lied, Ach Jupiter hetst duß gewalt, Gaystlich vnnd Christlich verändert. M. D. XXXIIII.

o. O. 4 Bl. 8. m. Titeleinfassung. 12 Str. — In München (Univ.-Bibl.).

O Gott vatter du hast gewalt,
on endt gezalt ꝛc.

Auch von Friedrich Gutknecht gedruckt.

139. Etliche geystliche, in der schrifft gegrünte, lieder für die layen zu singen. Hans Sachs. 1525

o. O. (Nürnberg, Jobst Gutknecht). 8 Bl. 4. m. Titeleinfassung. — In Nürnberg (Stadtbibl.) und Bamberg. Auch Hr Prof. v. Scheurl (Germ. Museum) besitzt ein Exemplar. Wackernagel, Bibl. d. Kirch. no. 176.

Neue Ausgaben:

Etliche geystliche, in der schrifft gegründte, lieder, für die Layen zu singen. Hans Sachs. M. D. XXVI.

o. O. (Nürnberg, J. Gutknecht). 6 Bl. 4. m. Titeleinfassung. — In Ulm, München, Augsburg u. Stuttgart. Wackernagel, Bibl. no. 226. Abged. in dessen Kirchenlied S. 168—175. Es sind folgende acht Lieder:

O Jesu zart, Götlicher art
Christum von hymel rüff ich an
WAch auff meins hertze schöne
WAch auff in Gottes name
O Christe wa war dein gestalt
Christe du anfänglichen bist
Christe warer sun Gottes fron
O Got vater du hast gewalt

Ettliche Gaystliche in der Hayligen gschrifft gegründte Lieder, für die Layen zu singen. M. D. XXXIIII.

o. O. 7 Bl. 8. m. Titeleinfassung. 7, 5, 3 u. 3 Str. — In München (Univ.-Bibl.).

1. O Jesu zart, götlicher art,
ain roß on alle doren ꝛc.
2. Christum vonn himel rüff ich an ꝛc.
3. Christe du anfengklichen bist ꝛc.
4. Christe warer sun Gottes fronn ꝛc

Daß dieses Heft kein Abdruck der Hans Sachsischen Sammlung ist, wie Wackernagels no. 323 vermuthen läßt, liegt auf der Hand.

Schöne geystliche Lieder für die Leyen zu singen. 1550.

o. O. (Nürnberg). 8 — Collection no. 6200.

Wie schnell einzelne dieser Lieder in die ersten lutherischen Gesangbücher übergingen, lehrt die Aufnahme von zweien in folgende:

Enchiridion oder handbüchleyn geystlicher gesenge vnd Psalmen. Nürnberg, Hans Herrgott 1525. 8. (Zwei Auflagen im selben Jahre).

Enchiridion geystlicher gesenge. Erfurt 1525, 1526, o J. (1526), 1527, 1528. 8.

Eyn gesang Buchlien Geystlicher gesenge rc. Breslaw, Adam Dyon 1525. 8.

Die Euangelische Meß Teutsch. Auch dabey das handbüchlein geystlicher gesenge rc. Nürnberg, Hans Hergot 1527. 8

Vergl. Wackernagels Bibliographie zur Geschichte des deutschen Kirchenliedes S. 68—70, 85, 97, 99, 104.

140. Ein newes Lied, Von den Syben brot, Auß dem Euangelion Marci, am Achten Capitel. In dem thon, Als man vnsers Herren rock singt. Mit sampt dem Glauben.

o. O. u. J. (c. 1550). 4 Bl. 8. m. Titelholzsch. Unter dem 1. Liede von 13 Str.: H. S. S. — In Berlin.

1. MArcus schreybt am Achten klar rc.
2. WIr glaubē all an einē Got rc.

141. Zwey schöne Newe Geystliche Lieder, Das Erste, warumb betrübst du dich mein hertz rc. Ein Ander Geistlich Lied, Biß mir gnedig O Herre Gott rc. Am Ende: Gedruckt zu Nürenberg durch Valentin Newber.

o. J. (c. 1560). 4 Bl. 8. m. Titelholzsch. — In Berlin. Das erste, von Hans Sachs, abged. in Wackernagels Kirchenlied S. 182.

Ein Hüpsch nüw Geystlich Lied, Warumb betrübst du dich myn härtz, bekümmerst, rc. Getrückt zu Bernn, by Vincentz im Hof. 1588.

4 Bl. 8. m. Titelholzsch. 14 Str. — In Zürich.
Vergl. über dieses Lied Ranisch S. 190—250.

142. Drey schöne Geystliche Lieder, Das erste von der gedult . . Das ander, Der 13. Psalm Dauids . . Das dritte, Der 3. Psalm Dauids . . Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Valentin Newber.

o. J. (c. 1560) 4 Bl. 8. m. Titelholzsch. Das erste von Joh. Schönbrun, das zweite von Hans Sachs, das dritte von Lud. Oeler. — In Berlin. Das 1 abged. in Wackernagels Kirchenlied S. 431, das 2. S. 178.

1. Geduldt die sollen wir haben rc.
2. Herr wie lang wilt vergessen mein rc.
3. Ach Herr wie sind meiner Feynd so vil rc.

143. Gar schöner vnd Christlicher Lieder fünffe, yetz new zusamen gebracht, vnd auffs trewlicheſt Corrigiert. Die Zehen gebot Gottes, zu singen im thon, O Herre Got begnade mich. 2. Die zwolff stücke des Christlichen Glaubens in artickels weiß . . Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Georg Wachter.
o. J 12 Bl. 8. Die drei letzten Lieder von M. Luther. — In Berlin.

144. Drey Schöne Newe Lieder. Das Erste. Wollauff mein Junges Hertz rc. Das Ander, Ach Jammer Pein vnd schmertzen rc. Das Dritte, Wach auff meines Hertzen schone rc. Am Ende: Magdeburg, Wilhelm Roß.
o J. (c. 1600). 4 Bl 8. Das dritte wohl das Hans Sachsische. — In Berlin.

145. Der Lose Mann. Die Figur zeiget an die art eines vnheußlichen Weybes. Am Ende: Gedruckt zu Nüremberg, durch Georg Merckel. 1556.
4. — In Berlin.

Andere Ausgabe:

Der lose Mann. Am Ende: Nürnberg, Georg Merckel.
o. J. 4. — Will-Nopitsch, Nürnbergisches Gelehrten-Lexicon VIII. S. 12.

146. Der Man floh sein böß Weyb, biß inn die Hell hinab, Kürtzweylig zu hören vnd zu lesen, rc.

(Holzschnitt) Hanns Sachs Am Ende: Truckts zu Nürmberg, Georg Merckel

o. J. 8 Bl. 4. Das erste Stück dat. Anno Salutis 1559. am 14. Martij. Auf 9. S. Das Lose Weyb, mit jrer aygenschafft Auf 14. S. Das Kifferbes kraut, ins Mußcablüts hoffthon zu singen, 3 Str. von Sachs. — In Nürnberg (Stadtbibl.). Das Lied abged. in Docens Miscellaneen I. S. 280.

147. Das Manns lob, Darinnen fast alle gute Tugendt vnd Sitten, eines Ehrlichen Manns begriffen vnnd fürgebildet sind. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Anno Salutis, 1529. am 19. Januarij. Gedruckt zu Nürmberg, durch Nicolaum Knorrn. 1563.

6 Bl. 4. — In Nürnberg (Stadtbibl.) und Berlin.

148. Die Menschwerdung vnsers HErrn vnd Heylands Jhesu Christi. (Holzschnitt) Mehr der Englische Gruß, In der Engelweiß Hans Vogels. Am Ende: Gedrückt zu Nürmberg, durch Nicolaum Knorrn. 1563.

4 Bl 4. Das erste Gedicht dat. Anno Salutis 1545 am 29. Januarij. Der Meistergesang: Anno Salutis, 1545. Am 29. Septembris. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

149. Der Kaufleut Abgot. Mercurius.
Kompt her alle die Reichtumb begeren,
vnd ehret mich, ich will euch gewähren,
Wie ein Händler bald reich werden sol,
Der lese diß vnd merck es wol.
Am Schlusse: 1536. 24. Nouembris.

o. O. (Nürnberg). 4 Bl. 4. m. Titelholzsch. — In München und Berlin.

Fernere Ausgaben:

Mercurius, ein Got der Kauffleüt. (Holzschnitt) Hans Sachs.

o. O. u. J. 4 Bl. 4. — In Nürnberg (Stadtbibl.) und Berlin.

Mercurius, ein Got der Kauffleüt. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: 1553.

o O. (Nürnberg). 4 Bl. 4. — In Nürnberg (Stadtbibl.) und Berlin.

150. Nachred, das greulich laster sambt seinen zwölff Eygenschaften.

o. O. u. J. (Nürnberg, H. Guldenmund 1531). Folioblatt m. Holzsch. — In Gotha.

Fernere Ausgaben:

Nachred das grewlich laster, sampt seinen zwelff eygenschafften. Am Ende: Wolffgang Formschneider.

o. J. (Nürnberg c. 1536). 4 Bl. 4. mit großem Titelholzsch. von Resch. — In Augsburg, Nürnberg (Stadtbibl.), München, Berlin und Wolfenbüttel.

Nachred das grewlich laster, sampt sein zenwölff Eygenschafften. Am Ende: Gedruckt zu Nürenberg durch Hans Wandereisen.

o. J. (c. 1540). 4 Bl. 4. m. großem Titelholzsch. — Im Germ. Museum.

Nachred das greulich laster, sambt seinen zwölff Eygenschafften. Prouerbiorum. Ein heysame zung ist ein brunn des lebens, aber ein falsche betrübet das gemüt. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Gedruckt zu Nüremberg, durch Georg Merckel. Wonhafft auff dem newen Baw bey der Kalckhütten. 1553.

8 Bl. 4. Am Schlusse die Zierleiste mit G M. — In München und Nürnberg (Stadtbibl. u. Germ. Museum).

Nachred das greulich laster, sampt seinen zwölff Eygenschafften. Prouerbiorum. xv Ein heylsame zung ist ein brunn des lebens, aber ein falsche betrübet das gemüt. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Gedruckt zu Nüremberg, durch Georg Merckel. Wonhafft auff dem newen baw, bey der Kalckhütten. 1553.

8 Bl. 4. Dieselben Holzschnitte. — In München.

Nachred das greulich laster, sampt seinen zwölff Eygenschafften. Pouerbiorum. xv. Ein heylsame zung ist ein brunn des lebens, aber ein falsche betrübet das gemüt. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Gedruckt zu Nüremberg, durch Georg Merckel. Wonhafft auff dem newen baw, bey der Kalghütten.

o. J. 8 Bl. 4. Am Schlusse die Zierleiste mit G M. — In Nürnberg (Stadt- u. Kirchenbibl.). In letzterer fehlt Schlußblatt.

Abgedruckt in: Von bösen Zungen .. Durch M. Joannem Pollicarium, Prediger zu Weissenfels. Am Ende: Zu Leipzig. Durch Georg Hantzsch. o J. (1556). 19 Bog. 4. Auf Liij b bis Ni. Auch in And. Hondorfs Historien vnd Exempelbuch. Leipzig 1578. 8. S. 416.

151. Die Wittenbergisch Nachtigall
Die man yetz höret vberall.

Holzschnitt) Ich sage euch, wa dise schweygē so werden die stein schreyē Luce. 19.

o. O. u. J. (Nürnberg 1523). 12 Bl. 4. Zuerst Ansprache Hans Sachsens in Prosa, dann das am 8. Juli 1523 gefertigte Gedicht. — In Schaffhausen (Stadtbibl.), München, Regensburg und Berlin.

Wacht auff es nahent gen dem tag
Ich hör singen im grünen hag
Ain wunnigkliche Nachtigall ꝛc.

Fernere Ausgaben:

Die Wittenbergisch Nachtigall
Die man yetz höret überall.

(Holzschnitt) Ich sage euch, wa dise schweygē, so werdē die stayn schreyen Luce 19.

o. O. u. J. (Nürnberg 1523). 12 Bl. 4. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

Die Wittembergisch nachtigall
Die man yetz höret vberall.

(Holzschnitt) Ich sage ewch, wo dise swaygen, so werdē die stein schreyen. luce. xix.

o. O. u. J. (1523). 13 Bl. 4. — In München, Augsburg und Berlin.

Die Wittembergisch nachtigall Die man yetz höret vberall: Am Ende: Gedruckt yn der Churfürstlichen Stadt Zwickaw durch Jörg Gastel.

o. J. (1523). 12 Bl. 4. m. Titeleinfassung. Ueber dem Gedichtanfang zwei schmale Querleisten. — In München und Dresden.

Die Wittembergisch nachtigall Die man yetz höret vberall: Jch sage eüch, wo dise schweygen, so werden die stain schreyen Luce. xix. Am Ende: Gedruckt yn der Churfürstlichen Stadt Zwickaw durch Jörg Gastel.

o. J. (1523). 13 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München und im Germ. Museum.

Die Wittenbergisch Nachtigall
die mann yetzt höret vberall.

Am Ende: Gedruckt zu Eylenburgk durch Nicolaum Widemar.

o J. (1523). 12 Bl. 4. m. Titelholzsch — In Wolfenbüttel.

Letzter Abdruck durch Ottmar F. H. Schönhuth Stuttgart 1846. 8. Auch in den Poetischen Meisterstücken. Rostock 1724. III. S. 8., in Vulpius' Vorzeit II. S. 270, am Schlusse der „Schutzrede yedem Christen wol zu wissen . ." o. O. u. J. (1523). 4., sowie mehrfach in Anthologien.

152. Seyd will kom Herr ins Narrenbad, Es wer noch manchem gar nit schad. Am Ende: Getruckt zu Nürenberg, durch Wolffgang Strauch. 1570.

Folioblatt m Holzsch. Vierspaltiges Gedicht von H. S. S. — Heerdegens (Schreibers) alte Sammlung.

Nun höret wie zu Maylandt saß
Ein Burger der ein Artzet was ꝛc.

153. Der Narrenfresser. Wer das Narren Badt. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Gedruckt zu Nüremberg, durch Georg Merckel. Wonhafft auff dem newen baw, bey der Kalckhütten.

o. J. 8 Bl. 4. Auf 9. S. Zierleiste mit G M. — In München, Nürnberg (Stadtbibl. u. Germ. Museum) und Berlin.

Andere Ausgabe:

Der Narren fresser. Mehr das Narren Bad. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Gedruckt zu Nüremberg, durch Georg Merckel. Wonhafft auff dem newen baw, bey der Kalckhütten 1553.

8 Bl. 4. — In Nürnberg (Stadtbibl.) und München (Univ.-Bibl.).

154. Das feindtselig laster der Neidt mit sein Zwölff Eigenschafften. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Gedrückt zu Nürnberg, durch Friderich Gutknecht, Den 27. Januarij. 1553.

4 Bl. 4. — In Nürnberg (Stadtbibl.) und Berlin.

155. Das feindtselig Hauß des Neides, auß der beschreibung Ouidij. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: 1554.

o. O. (Nürnberg). 6 Bl. 4. Am Schlusse Zierleiste. Auf 5. S. Holzsch. Mercurius, ein Got der Kauffleut. — In Nürnberg (Stadtbibl. u. Germ. Museum) und Berlin.

156. Ein lobspruch der statt Nürmberg. (Großes Stadtwappen)

Der Stadt Nürmberg ordnung vnd wesen
Findstu in disem gdicht zulesen.

Am Ende: Anno Salutis M. D. xxx.

o. O. (Nürnberg) 8 Bl. 4. — In München, Nürnberg (Stadtbibl.), Stuttgart und Berlin.

In München eine verschiedene Ausgabe mit gleichem Titel und gleicher Jahrzahl.

Fernere Ausgaben:

Eyn Lobspruch der Stat Nürmberg.

Der Stat Nürmberg ordnung vnd wesen
Findstu in disem gdicht zu lesen.

Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Kunegund Hergotin.

o. J. (1530). 8 Bl. 8. m. Titeleinf. — In Zürich, Weimar und im Germ. Museum.

Ein Lobspruch der Statt Nürnberg.
o. O. u. J. (Nürnberg, Hans Guldenmund c. 1530). Folioblatt m. Holzsch. (Ansicht von Nürnberg). — In Gotha

Ein Lobspruch, Der Stadt Nürnberg. (Wappen)
Der Stadt Nürnberg ordnung vnd wesen
Findst du inn diesem gedicht zu lesen.
Am Ende: Gedrückt zu Nürmberg, durch Georg Merckel. 1554.
8 Bl. 4. — Im Germ. Museum und in Berlin.

Eyn Lobspruch der Stadt Nürnberg. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Valentin Neuber.
o. J. (c. 1560). 8 Bl. 8.
Nürnberg, Georg Wachter o. J. (c. 1560). 8 Bl. 8.

Ein Lobspruch der Statt Nurnberg. 1582.
o. O. 8.

Ein Lobspruch der Stad Nürnberg.
Der Stadt Nürnberg Ordnung vnd wesen
Finst du in diesem Gedicht zu lesen.
Gedruckt zu Nürnberg, bey Valentin Fuhrmann.
o. J. (c. 1585). 8 Bl. 8. m. Titeleinfassung. Am Schlusse Zierleiste. — Im Germ. Museum.

Ein Lobspruch der Statt Nürnberg.
Der Statt Nürnberg, Ordnung vnd Wesen,
Findstu in diesem Gedicht zu lesen.
Gedruckt zu Nürnberg, bey Valentin Fuhrmann.
o. J (c. 1580) 8 Bl. 8. m. Titeleinf. — Im Germ. Museum (wo 4. Blatt fehlt).

Ein Lobspruch der Stadt Nürnberg.
Dieser Stadt Ordnung vnd Wesen,
Findst du hierinn kurtz zu lesen.
Gedruckt bey Georg Leopold Fuhrmann.
o. J (c. 1610). 8 Bl. 8. m. Titeleinf. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

Lobspruch der Stadt Nürnberg.
Dieser Stadt Ordnung vnd Wesen,
Findest du hirinn kurtz zu lesen.
Gedruckt zu Nürnberg, bey Caspar Fuld. 1622.

8 Bl. 8. m. Titelholzsch. u. Einfassung. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

157. Der Omeyß hauffen, der vnrwigen vnd jrrigen welt. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Zu Nürnberg drückts Georg Merckel. 1556.

10 Bl. 4. Zuletzt: Das wütendt Heer der kleynen Dieb. — In Berlin.

158. Dreyzehen Psalmen zusingen, in den vier hernach genotirten thönen in welchem man wil Oder in dem thon, Nun frewt euch lieben Christen gmein, einem Christen in widerwertigkait seer tröstlich. Hans Sachs 1526

o. O. (Nürnberg, J. Gutknecht). 15 Bl. 8. m. Titeleinf. u. Mel. — In Nürnberg (Kirchenbibl. u. Germ. Museum) und Berlin. Wackernagel no. 223. Abged. in dessen Kirchenlied S. 175 ff.

Es sind Psalm 9, 10, 11, 13, 15, 30, 43, 56, 58, 124, 127, 146 und 149.

Ich wil dem Herren sagen danck ꝛc. 9 Str.
Herr warumb trittest du so ferr ꝛc. 8 Str.
Ich traw auff Got den Herren mein ꝛc. 4 Str.
Herr wie lāg wilt vergessen mein ꝛc. 3 Str
Herr wer wirdt wonn in deiner hüt ꝛc. 3 Str
Herr got ich wil erheben dich ꝛc. 5 Str.
Richt mich herr vnd für mir mein sach ꝛc. 3 Str.
O Got mein herr sey mir gnedich ꝛc. 5 Str.
Wölt jr dann nicht reden ein mal ꝛc. 5 Str.
Wo der herre nicht bey vnns wer ꝛc. 3 Str.
Wo das hauß nit bawet der herr ꝛc. 3 Str.
Mein seel lobe den herren rein ꝛc. 5 Str.
Singet dem herrn ein newes lied ꝛc. 3 Str.

159. Ein nützlich Rat den jungen Gsellen So sich verheyraten wölln.

Am Ende: Das hat gedruckt Hans Guldenmund
Dem die drey Heyrat all sind kund
Vnd warnt die Jugend alle stund.
1549.

Folioblatt m. Holzsch. — In Gotha.

Fernere Ausgaben:

Ein nützlich raht den jungen gsellen, so sich verheirathen wöllen. Hans Guldenmundt. 1549. 4.

Ein nützlicher raht den Jungen Gesellen, So sich verheyrathen wollen. Am Ende: Das hat gedruckt Wolffgang Strauch. 1569.

(Nürnberg). Folioblatt m. Holzsch. von Virgil Solis. — Weigels Kunstcatalog no. 19742.

160. Das Regiment der anderhalbhundert Fogel. (Holzschnitt) Hanns Sachs.

o. O. u. J (Nürnberg). 4 Bl. 4. — In Nürnberg (Stadtbibl. u. Germ. Museum), Augsburg, München (Univ.-Bibl.) und Berlin.

161. Die ellend, klagend Roßhaut, kürtzweylig zu lesen vnd zu hören. Am Ende: Gedruckt zu Nürmberg, durch Hans Kholer.

o. J. (c. 1560). 6 Bl. 4. m. Titelholzsch. — In München.

162. Der Samariter mit dem wunden, Luce am 10. Mehr, Niemand kan zweyen Herrn dienen, Matthei am 6. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Hermañ Hamsing

o. J. 8 Bl 4. Am Schlusse Holzsch. Auf 9. S. Euangelium Johannis am Zehenden Capitel. — In Nürnberg (Stadtbibl. u. Germ. Museum), München (Hof- u. Univ.-Bibl.) und Berlin.

163. Eyn new gedichte von den Schmeichlern. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Kunegund Hergotin.

o. J. (c. 1530). 8. m. Titelholzsch.

Fernere Ausgaben:

Eyn yeder sehe für sich Vnnd verberge sich hinder keinen Schmeichler . . Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Friderich Gutknecht.

o. J. (c. 1555). 4 Bl. 4. m. Titelholzsch. — In Berlin.

Ein jder sehe für sich vnd verberg sich hinder keinen Schmeichler. Ein schön Historie von dem Neidigen vnd dem Geitzigen.

o. O. u. J. 4. mit 2 Holzsch.

Ein yder sehe für sich vnd verberg sich hinder keinen Schmeichler. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Gedrückt zu Nürnberg, durch Friderich Gutknecht. 1554.

6 Bl. 4. Zuletzt Vignette. Auf 5. S. Ein schöne Histori. Von dem Neidigen vnd dem Geitzigen. Auf 9. S. Ein yder trag sein joch dise zeit, vnd vberwind sein vbel mit gedult. — Im Germ. Museum und in der Nürnberger Stadtbibl. (wo letzte 2 Bl. fehlen).

164. Die achzehen schöne einer Jungkfrawen, sehr kürtzweilig zu lesen vnnd zu hören. Mehr: Ein schön Jungkfraw lob, in der Briefweys des Regenbogen. Am Ende: Gedruckt zu Nürmberg, bey Hans Kholer.

o. J. (1557). 4 Bl. 4. m. Titelholzsch. Auf 5. und letzter S. Vignetten. Das Regenbogsche Gedicht mit 3 Gesetzen. — In München.

Neue Bearbeitung:

Die achtzehen außbündige, herrliche vnd über alle maß liebliche Schöne, einer Erbarn vnd Tugentreichen Junckfrawen . . Gesprächsweiß gestelt durch Pamphilum Parthenophilum.

o. O. u. J. (Nürnberg c. 1622). Folioblatt m. Kupfer von Peter Isselburg. 108 Verszeilen. — Drugulins Bilderatlas no. 2553.

165. Schwanck, von dem fromen Adel.

o. O. u. J. (Nürnberg c. 1562). Folioblatt mit Holzsch. — In Gotha.

166. Schwanck: Der pauern dantz.
o. O. u. J. (Nürnberg 1528). Folioblatt m. Holzsch. von Sebald Beham.

167. Vntergang Sodoma vnd Gomorra.
o. O. u. J. (Nürnberg c. 1545). Folioblatt m. Holzsch. — In Gotha.

168. Das vntrew Spiel
Welcher ein schön Weyb Bulen wil
Der muß auch von jhr leyden vil
Das sie der vntrew mit ihm spil
(Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Hermañ Hamsing.
o. J. 4 Bl. 4. Auf 7. S. ein Holzschnitt. — In Nürnberg (Stadtbibl.) und Berlin.

169. Ein Lustspiel vnnd vast ehrliche kurtzweile, von Veneris vnd Palladis gezenck, wie sie durch Carols vrteil entscheiden . . Durch einen vleissigen ehrliebenden Studenten, gemeiner jugent zu gut verfasset.
o. O. u. J. 8. Ueberarbeitung einer 1530 gedichteten Komödie des H. Sachs. — In Berlin.

170. Ein kürtzweilig Fastnacht Spiell. Vonn einem bösen Weib. Nürnberg.
o. J. 8. m. Holzsch. — Kopisch, Bibl. 1854. no. 1257.

171. Comedia. Die treuen Gesellen vnd Brüder Olwier vnd Artus. Nürnberg.
o. J. 8.

172. Zwey kurtzweilig Faßnacht Spiel. Das erste der Teuffel mit dem alte Weyb. Das ander der Gesellen Faßnacht. Augspurg.
o. J. (c. 1550). 8. m. Holzsch. — Kopisch, Bibl. 1854. no. 1214.

173. Zwey schöne kürtzweylige Faßnacht Spil. Von eines Bawrn Son, der zwey Weiber haben will. Von dem Schwangern Bawrn. Nürnberg.
o. J. (c. 1550). 8. m. Holzsch. — Kopisch, Bibl. 1854. no. 1215.
Andere Ausgaben:
Zwey schöne newe Fastnachtspiel von Hans Sachsen. 1. Von eines Bawren Sone, der zwey Weiber haben will. 2. Vom schwangern Bawren. Franckfurt 1628.
8. — Gottsched, Vorrath S. 185.
Zwey schöne neue kurtzweilige Fastnachtspiel. Das erste von eines Bauern Sohn, der zwey Weiber wolt haben. Das ander von dem schwangern Baurn. 1659.
o. O. 12. — In Berlin.

174. Ein Faßnacht spil der böß rauch im Hauß mit dreyen personen kürtzweylig zu hören. (Holzschnitt) Hanns Sachs. Am Ende: Anno Salutis 1551. am 13. tag Januarý Gedruckt zu Nürmberg, durch Georg Merckel.
8 Bl. 4. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

175. Ein schöne Comedi, mit xvj. Personen zu recitiren, Die Judith, wie sie dem Holoferni das haupt, in seinem Zelt abschlegt, Vnd hat Fünff Actus. Am Ende: Nürnberg, Frid. Gutknecht.
o. J. (1551). 24 Bl. 8. — In Celle.
Neue Ausgabe:
Geistliche Comedy vnd Historia von der Gottsfürchtigen Judith beschrieben durch Hans Sachsen. Gedruckt zu Schweinfurth bey Caspar Chemlin 1606.
12. — Draudii Bibl. p. 555.

176. Ein Fasnacht Spiel, Der Farend Schuler mit der Beuerin, mit dreyen personen, kürtzweylich zu

hören, 2c. (Holzschnitt) Hanns Sachs Am Ende: Anno Salutis. 1550. Gedrückt zu Nüremberg, durch Georg Merckel. 1560.

8 Bl. 4. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

Andere Ausgabe:

Nürnberg, Friderich Gutknecht o. J. 12 Bl. 8. — In Celle.

177. Der ganz Passion vor ainer christlichen Gemain zu spilen. Amberg 1560.

50 Bl. 4. — Bulsch, Antiq. Monatsblätter. 1862. Nr. 52. S. 431.

178. Ein Trawrige Tragedi, mit siben Personen zu spilen, Von der Lisabetha, eines Kauffherren Tochter, vnd hat fünff Actus. Am Ende: Gedruck zu Nüremberg, durch Valentin Newber.

o. J. 20 Bl. 8. — In Celle.

Neue Ausgabe:

Getruckt zu Augspurg, durch Valentin Schönigk, auff vnser Frawen thor. o. J. (c. 1600). 16 Bl. 8. — In Berlin.

179. Ein hüpsch Spil vonn einem alten Wittling, wie er vmb ein junges Meidlin bulen wolt. Am Ende: T. B.

o. J. (Thiebolt Berger in Straßburg c. 1565). 8. — Gottsched, Vorrath II. S. 197.

180. Drey kürtzweylicher Faßnacht Spiel. Das erste mit vier Personen, Nemlich, ein Richter, ein Buler, ein Spieler, vnd ein Trincker. Das ander mit dreien personen Nemlich, ein Kelner vnd zwen Bawrn, die holen den Bachen im Teutschen Hoff. Das dritte auch mit dreien Personen, Nemlich, ein Burger vnd ein Bawer, vnd ein Edelmann, die holen Karpffen. M. D. LXX. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg, durch Valentin Newber.

8. — In Berlin.

181. Ein schöne vnd kurtzwillige Hystory, Vonn der gedultiger vnd gehorsamer Marggrafin, Griselda. In ein Comedia verfast, hat xiij. Personen, vnd hat v. Actus. Gedrückt zu Cöllen durch Felix Röschlin in der Schmirstrassen.
v. J. (c. 1575). 22 Bl. 8. — In Celle.

182. Zwei Faßnacht Spiel. Das Erste das heyß Eysen. Das ander der böse Rauch. Nürnberg 1576.
8. — Kopisch. Bibl. 1854. no. 1256.

183. Acolastus. Eine Comedia von dem Verlornen Son Auß dem H. Luc. am 15. gezogen durch den weit berümpten Poeten Hans Sachsen zu Nürnberg. In V Actus gestelt vnnd in Truck gegeben. Gedruckt zu S. Gallen, bey Leonhart Straub. 1582.
8. — In S. Gallen (Stadtbibl.).
Am 18. Jan 1582 durch Straubs Druckergesellen öffentlich agirt.

184. Das Narren schneyden. Ein schön Faßnacht spiel. Nürnberg 1583. 8.

185. Zwey schöne newe Spil. Das erste, ein schöne Comedia, mit dreyen personen, Nemblich, von einem Vatter, mit zweyen Sönen, Vnd heist der Karg, vnd Mildt. Das ander, ein faßnacht spil, mit dreyen personen, nemblich, ein Vatter, vnd ein Son, vnd ein Narr. Nürnberg, Val. Fuhrmann.
o. J. (c. 1580). 24 Bl. 8. — In Celle.

186. Ein schön Christliche Comedia vom König Dario, mit seinen Dreyen Jüdischen Kämerling, . . Erstlich durch den Sinnreichen Hanß Sax zu Nürnberg, mit 5. Personen an tag geben . . Getruckt zu Straßburg, durch Antonium Bertram. 1598.
21 Bl. 8. Mit 23 Personen. — In Donaueschingen.

187. Zwey Geistliche Spiel, Tobias vnd Isaacs auffopfferung, Zuvor beschriben durch den verrümpten Hans Sachsen, Jetzunder aber agirt zu Ehren vnd Lob auff das hochzeitlich Fest dem . . H. Theobaldo Ryff . . Basel 1602.
8. — In Berlin.

188. Comedia. Der Ritter Galmi mit der Hertzogin auß Britannien. Leipzig 1609.
8. — In Göttingen.

189. Comedia. Die schön Magelona. 1611.
o. O. 8. — In Göttingen.

190. Von Blelapp vnd Eberlein Dildapp Ein schön Fastnachtspiel. Hans Sachs. Erfurt 1628.
16 Bl. 8. — In Wolfenbüttel.

191. Ein Fastnacht-Spiel, die fünff Elenden wanderer mit sechs Personen, kurzweylich zu hören.
o. O. u. J. 8. — Will-Nopitsch, Nürnberg. Gelehrten-Lexicon VIII. S. 17.

192. *Florio und Biançeffora. Schauspiel von Hans Sachs. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg, bei Joh. Frid. Sartorius.
o. J. (c. 1640). 8. Im Jahre 1551 gedichtet. — In Berlin (wo Titelblatt fehlt).

193. Ein newer Spruch, wie die Geystlicheit vnd etlich Handtwercker vber den Luther clagen. Am Schlusse: Hans Sachs Schuster.
o. O. u. J. (1524 — 1530). Folioblatt m. Holzsch. von Hans Schäufelein. 12 u. 96 Versz. in 3 Abtheil. Die clag der Gotlossen. Antwort D. Martini. Das Vrteil Christi. — Im Germ. Museum.
Hör vnser clag du strenger Richter
Vnd sey vnser zwitracht ein schlichter rc.

194. *Ohne Ueberschrift. Verdorrte Bäume werden von Bischöfen mit Meßgewändern, Fastenspeisen, Rauchgefäßen, Fahnen, Rosenkränzen, Kapuzen, Bildern gepflegt und von Christus ausgerissen, von Engeln zerschlagen und ins Feuer geworfen. Am Schlusse: H. S. S. 1532.

o. O. (Nürnberg). Folioblatt mit Holzsch. — Heerdegens (Schreibers) alte Sammlung.

Hör mensch wie Gott der Herre clag etc.

195. Ein strafred Diogenis Philosophi vber das viehische verkerte Leben menschlichs geschlechts. Mehr Drey artlicher Schwenck von Diogene dem Griechischen Philosophen. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Valentin Neuber. 1555. 4.

Andere Ausgaben:

Ein strafred Diogenis . . Nürnberg, Valentin Neuber.
o. J. 4. — Will-Nopitsch, Nürnberg. Gelehrten-Lexicon VIII. S. 14.

Ein straffred Diogenis Philosophi vber das viehische verkerthe Leben Menschliches geschlechts. Am Ende: Gedruckt zu Franckfurdt am Maynn, bey Anthony Corthoys M. D. LXXX.
Folioblatt m. Holzsch. u. Einf. — Drugulins Bilderatlas no. 2599.

196. Die Susanna mit den zweyen falschen Richtern.
o. O. u. J. (Nürnberg c. 1562). Folioblatt m. Holzsch. — In Gotha.

197. Ein schone tageweyß. Wach auff meines hertzen ein schone zart aller liebste mein.
o. O. u. J. Quartblatt m. Holzschnitt. 9 Str. — In Berlin. Abged. in Wackernagels Kirchenlied. 1841. S. 839.

Auch als drittes in

Drey Schöne Newe Lieder. Magdeburgk, Wilh. Roß.
o. J. (c. 1600). 4 Bl. 8. und bei Mittler S. 496.

198. Von dem Teuffel, Dem die Hell wil zu eng werden.

o. O. u. J. (Nürnberg, F. Gutknecht c. 1555). 7 Bl. 8. m. Titelholzsch. — In Wernigerode und Celle.

Neue Ausgabe:

Von dem Teuffel, dem die Hell wil zu eng werden. (Holzschnitt) Hanns Sachs, S. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg, durch Valentin Fuhrmann.

o. J. (c. 1580). 7 Bl. 8. — In Wien.

199. Der Teuffel lest kein Lantzknecht mehr in die Helle faren. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Gedrückt zu Nürnberg, durch Georg Merckel. 1555.

4 Bl. 4. — In Nürnberg (Stadtbibl.) und München (Univ.-Bibl.).

Neue Ausgaben:

Der Teuffel lest keyn Lantzknecht mehr inn die Helle faren. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Gedrückt zu Nürnberg, durch Georg Merckel 1556.

4 Bl. 4. — In Nürnberg (Stadtbibl.) und Stuttgart.

Der Teuffel lest keyn Lantzknecht mehr in die Helle faren. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Gedrückt zu Nüremberg, durch Georg Merckel. 1558.

4 Bl. 4. — In Nürnberg (Kirchenbibl.).

o. O. (Nürnberg). 1561 4 Bl. 4.

200. Die Gemarthert Theologia. Wer das Klagent Ewangelium. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Gedrückt zu Nürmberg, durch Georg Merckel. 1552.

12 Bl. 4. — In München (Hof- u. Univ.-Bibl.) und Berlin.

Neue Ausgabe:

Die Gemarthert Theologia. Wer das Klagent Ewangelium. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Gedrückt zu Nürmberg, durch Georg Merckel. 1553.

12 Bl. 4. — In München, Nürnberg (Stadtbibl. u. Germ. Museum) und Berlin.

201. Was das nützest vnd schedlichst Thier auff Erden sey. (Holzschnitt) Hanß Sachs. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Herman Hamsing.
o. J. 4 Bl. 4. — In München, Nürnberg (Stadtbibl.) und Berlin.
Neue Ausgabe:
Nürnberg, Herman Hamsing. 1554. 4.

202. Das Wunder Thier.
o. O. u. J. (Nürnberg 1570). Folioblatt m. Holzsch. von Hans Weigel. Oben links ein Vers von Hans Sachs auf eine zu Nürnberg gezeigte Giraffe. — Drugulins Bilderatlas II. S. 42. no. 356.

203. Die Thorheit der Welt. Am Ende: Hans Guldenmundt. 1526.
Folioblatt m. Holzsch. von Albr. Dürer.
Verschiedene Abdrücke, z. B. bei Georg Lanng. Vergl. Murr's Journal II. S. 158. Schorn im Kunstblatt. 1830. S. 116. Nagler's Künstler-Lexikon. III. S. 550.
Wer hat ye grösser clag erhort
der Tyrann mich erschrecklich sport etc.

204. Der Thurnier spruch. Alle Thurnier, wo, vnd wenn sie im Teutschlandt gehalten sind worden. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Hans Guldenmundt. 1541.
8 Bl. 4. — In Nürnberg (Stadtbibl. u. Germ. Museum), München und Berlin.
Andere Ausgabe:
Der vrsprung vnd ankunfft des Thurniers, Wie, wo, wenn vnd wie viel der im Deutschlandt sindt gehalten worden. (Holzschnitt) Gedruckt zu Nürmberg, durch Nicolaum Knorrn. Am Ende: Anno Salutis, 1541. am 21. May.
o. J. (c. 1570). 6 Bl. 4. — In Nürnberg (Stadtbibl.).
Abgedruckt in: Stamm vnd Ankunfft des hochlöblichen Hauses zu Sachsen. Magdeburg, Joh. Franck 1587. 4. Auch in Joh. Pomarii Chronica Der Sachsen vnd Nidersachsen. Wittenberg 1589. Fol. S. 116—123, in Limnaei

Jus publicum Buch 6. Cap. 5. S. 178, in Dressers Sächsischer Chronik S. 103.

205. Der Tod ein end aller jrdischen ding. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Getruckt bey Georg Wachter.

o. J. (1542). 12 Bl. 8. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

Neue Ausgaben:

Der Todt ein Endt, aller Yrdischen ding. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Gedruckt zu Nüremberg, durch Georg Merckel.

o. J. (c. 1552). 12 Bl. 4. — In München (Hof- u. Univ.-Bibl., Nürnberg (Stadtbibl.) und Berlin.

Der Todt ein end aller yrdischen ding. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Valentin Neuber.

o. J. (c. 1553). 8. m. Titelholzsch. — Hagens Bücherschatz no. 970.

Der Todt ein Endt, aller Yrdischen dieng. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Gedrückt zu Nürmberg, durch Georg Merckel. 1555.

12 Bl. 4. — In Nürnberg (Germ. Museum u. Kirchenbibl.).

206. Der Todt ruckt das stullein. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Herman̄ Hamsing. 1553.

4 Bl. 4. Holzsch. auf Titel u. Schlußseite. — In München (Hof- u. Univ.-Bibl.) und Berlin.

Neue Ausgabe:

Der Todt ruckt das stullein. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Valentin Neuber.

o. J. (c. 1555). 4 Bl. 8. m. Titelholzsch. — In Berlin.

207. Die drey todten, so Christus aufferweckt hat, Allegoria, dreyerley sünder, so Christus durch sein wort noch täglich erwecket. (Holzschnitt) Hans Sachs. Am Ende: Getruckt durch Georg Wachter.

o. J. (Nürnberg 1542). 4 Bl. 8. — In München.

Neue Ausgabe:

Die Drey Todtenn so Christus aufferweckt hat, Allegoria dreyerley Sünder, so Christus durch sein wort noch teglich erwecket. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Herman Hamsing.

o. J. 4 Bl. 4. Holzsch. auf Titel u. Schlußseite. — In München, Nürnberg (Stadtbibl.) und Berlin.

208. Dreyerley schäden der Trunckenheit wider das zutrincken. (Zierleiste) Hans Sachs. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg, durch Valentin Neuber.

o. J. 4 Bl. 4. Auf 5. S. Das wappen der vollen Brüder. — In Nürnberg (Stadtbibl. u. Germ. Museum) und Berlin.

209. Die Türckisch belegerung der Stat Wien, mit sampt seiner Tyrannischen handlung, Im M. D. XXIX. Jar. Am Ende: H. S. S. Valentin Neuber.

o. J. (Nürnberg c. 1566) Folioblatt m. Holzschnitt (die Belagerung). 100 Verszeilen. — In Zürich.

210. Ein vermanung Kayserlicher Mayestat, sampt aller Stend des Römischen Reychs, Eines heerzugs wider den blutdurstigen Türcken. Vnd ist in bruder Veyten thon zu singen. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Georg Wachter.

o. J. (c. 1535). 4 Bl. 8. m. Titelholzsch. 25 Str. von H. S. S. — In Berlin.

HErr Got in deynem reyche,
im allerhöchsten thron ꝛc.

Neue Ausgabe:

Ein vermanūg Kayserlicher Mayestat, sampt aller Stent des Römischen Reichs. Eines Herzugs, wider den pluttürstigē Türckhen. Vnd ist in brud' Veyten thon zu singen. Am Ende: Gedrückht zu Regenspurg durch Hannsen Kholl.

o. J. (c. 1535). 4 Bl. 8. — In München. Abged. in Körners Volksliedern S. 141.

Herr Gott yn deinem reyche ꝛc.

211. Din tabintabin ta bir la binta, guten Strewsand, gute Kreide, gute Dinta. Am Ende: Gedruckt zu Franckfurt am Mayn, im Jahr 1621.

Folioblatt m. Kupfer (ausrufender Verkäufer). 178 Versz. von Hans Sachs über die Vielschreiberei. — Heerdegens (Schreibers) alte Sammlung

Ihr Herren kaufft allweil jhrs habt ꝛc.

212. Der Waldbruder mit dem Esel. Der argen Welt thut niemand recht.

o. O. u. J. (Nürnberg, H. Guldenmund 1531). Folioblatt m. Holzsch. — In Gotha.

213. Der Waldbruder von den heimlichen Gerichten Gottes. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg, durch Valentin Newber.

o. J. (1559). 8 Bl. 4. m. Titelholzsch. — Lempertz, Bibl. germ. no. 680.

214. Die Neun Elenden Wanderer. Mehr ein wunderlich gesprech. von Fünff Vnhulden. Am Ende: 1553.

o. O. (Nürnberg). 4 Bl. 4. m. Titelholzsch. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

215. Die Zwölff Durchleüchtige Weyber des Alten Testaments, Inn der Flamweyß, oder Hertzog Ernst weyß zu singen.

o. O. u. J. (Nürnberg, G. Wachter). 8 Bl. 8. Neben Titel u. Titelholzsch. 2 Randleisten. — In München.

Neue Ausgaben:

Die zwölff durchleuchtige Weyber deß Alten Testaments. In der Flam weyß oder Herzog Ernst weyß

zu singen. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Valentin Newber.

o. J. (c. 1560). 8 Bl. 8. m. Titelholzsch. — In Berlin.

Die zwölff durchleuchtige Weyber des alten Testaments . . Am Ende: 1574. Gedruckt zu Nürnberg durch Valentin Newber.

8 Bl. 8. m. Titelholzsch. — In Berlin.
Augspurg 1596. 8 Bl. 8.

216. Eyn wunderliche Weyssagung, von dem Babstumb, wie es yhm biß an das endt der welt gehen sol, in figuren oder, gemäl begriffen, gefunden zu Nürmberg, ym Cartheuser Closter, vnd ist seher alt. Eyn vorred, Andreas Osianders. Mit gutter verstendtlicher außlegung, durch gelerte leut, verklert. Welche, Hans Sachs yn teutsche reymen gefast, vnd darzu gesetzt hat. ym M. D. xxvij. Jar. Am Ende: Gedrückt durch Hans Guldenmundt.

18 Bl. 4. mit 30 Holzschnitten. Unter jedem dieser satirischen Bilder vier, Beschlußrede 29 Verszeilen. — In Nürnberg (Stadtbibl., wo die untere Hälfte des 4. Blattes handschriftlich ergänzt).

Weyl sich der Babst von Got abwendt
Auff gut vnd weltlich regiment
Zu blut vergiessen krieg vnd streyt
Ist er kein Hirt der Christenheyt.

Fernere Ausgaben:

Ein wunderliche weissagung, von dem Bapstumb, wie es yhm bis an das ende der welt gehen sol, ynn figuren odder gemelde begriffen, gefunden zu Nurmberg, ym Cartheuser kloster, vnd ist seer alt. Ein vorred, Andreas Osianders. Mit gutter verstendtlicher auslegung, durch gelerte leut, verklert. Wilche, Hans Sachs yn Deudsche reymen gefasset, vnd darzu gesetzt hat. Ym. M. D. xxvij. Jare.

o. O. 18 Bl. 4. mit 30 Holzsch. — In Nürnberg (Germ. Museum u. Spitalbibl.) und Erlangen.

Weil sich der Bapst von Gott abwendt
Auff gut vnd weltlich regiment
Zu blut vergiessen, krieg vnd streit
Ist er kein Hirt der Christenheit.

Ein wunderliche weissagung, von dem Bapstum, wie es yhm bis an das ende der welt gehen sol, ynn figuren odder gemelde begriffen, gefunden zu Nürmberg, ym Cartheuser Kloster, vnd ist seher alt. Ein vorred Andreas Osianders. Mit gutter verstendtlicher auslegung, durch gelerte lewt, verklert. Wilche, Hans Sachs yn Deudsche reymen gefasset, vnd darzu gesetzt hat. Im. M. D. xxvij. Jare.

o. O. 18 Bl. 4. mit 30 schlechteren Holzsch. — In Basel, Bamberg, Mayhingen (wo das 2. Blatt fehlt) und Nürnberg (Stadtbibl.).

Weil sich der Bapst von Gott abwendt
Auff gut vnd weltlich regiment
Zu bluuergiessen, krieg vnd streit
Ist er kein Hirt der Christenheit.

Eine wunderbarliche Weissagung von dem Bapstumb, wie es yhm bis an das ende der welt gehen sol, ynn figuren . . mit gutter verstendtlicher auslegung . . wilche Hans Sachs yn Deudsche reymen gefasset . . Oppenheym 1527.

4. mit Holzschnitten. — Asher, Oktober-Auktion. 1860. no. 2896.

217. Ein wunderbarlicher Spruch das Wolfsgeschrey genandt.

o. O. u. J. (Nürnberg 1543). 8.

Neue Ausgabe:

Ein Wunderbarlicher Spruch. Das Wolffsgeschrey genant, Darin allerley vbel, Sünd vnd laster, so jetzt, in der Welt, gemein vnd breüchig sind, begriffen werden. M. D. LXV.

o. O. 8 Bl. 8. m. Titelholzsch. Angehängt das bei Uhland no. 205 a abgedruckte Lied „Im Winter ist ein kalten zeit". — In Wernigerode.

218. Die zerstörung Jerusalem, im langen Regenbogen zusingen. Augspurg, Hans Zimmerman.
o. J. (c. 1560). 8 Bl. 8. — T. O. Weigel, Catalog 1867. no. 664.

Andere Ausgabe:

Die Zerstörunge Hierusalem. Jm langen Regenbogen zusingen. Augspurg, Matth. Franck.
o. J. (c. 1570). 8 Bl. 8. — Ebd. no. 630.

219. Der Zuchtwagen.

Wer den Zuchtwagen spant hinden an,
Der hat spot vnd schandt zum Fuhrlan.

Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg, bey Katharina Hanns Weyglin Formschneiderin.
o. J. (c. 1575). Querfolioblatt m. Holzsch. 60 Verszeilen. — Jm Germ. Museum.

HJe schaw ein Eheuolck Fraw vñ Man,
Zu eim Spiegel den wagen an.
Thut mit fleiß ewre Kinder ziehen,
Alle schand vnd laster zufliehen 2c.

220. Was vngeschagen keyn gut thut.
o. O. u. J. (Nürnberg c. 1540). Folioblatt m. Holzschnitt. — Lempertz, Bibl. germ. no. 151.

221. Wascherin, Spinnerin u. s. w.
o. O. u. J. (c. 1540). Folioblatt m. Holzsch. — Ebd. no. 152.

222. Der stoltze Esel. Augspurg 1626.
Folioblatt m. Kupfer. W. Kilian fec. J. Klocker exc. Fabel vom Esel in der Löwenhaut. — Drugulins Bilderatlas Nr. 2589.

Es schreibt Avianus der Poet 2c.

Neue Ausgabe:

Der stoltze Esel. Ein schöne Emblematische Figur mit vndergetruckhter Erklärung vnd Lehr, männiglich zum Beyspiel fürgestellt. Am Ende: Gedruckt zu Straßburg, Im Jahr Christi 1662.

Folioblatt m. Kupfer von denselben Künstlern. Umarbeitung. — Ebd. Nr. 2588.
Fein hat die dichte Kunst mit fablen eins gespielet ꝛc.

223. *Ohne Ueberschrift. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Wolffgang Stranch.
o. J. (c. 1570). Folioblatt m. Holzsch. (Junges Weib zwischen dem alten Mann mit Geldbeutel und dem jungen mit Schlüssel) von Virgil Solis. — Weigels Kunstcatalog no. 19741.

224. *Ohne Ueberschrift. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Hans Guldenmundt.
o. J. (c. 1540). Folioblatt m. Holzsch. Geschichte des Bauern mit seinem Knaben und Esel. — Hellers Zusätze zu Bartsch S. 63.
Dieses Gedicht wurde irrthümlich unter no. 36 aufgeführt.

225. Summa all meiner Gedicht, vom M D XIII Jar an bis ins 1567 Jar. Am Ende: M. D. LXVII.
o. O. (Nürnberg). Folioblatt. — In Gotha.
Neue Ausgabe mit dem Titel:
Valete, Des weitberhümbten Teutschen Poeten Hans Sachsen zu Nürnberg, Darinn er selbs, im 71. Jar seines alters, sein leben vnd inhalt, anzal, vnd ordnung aller seiner Gedicht, reimenweiß verfaßt, gestelt vnd beschriben, im Jar nach Christi geburt 1567. Vorhin nie im Truck außgangen. Mit Römischer Key: Mey: freyheit, in sechs Jaren nit nachzudrucken. Gedruckt zu Nürnberg, durch Katharinam Gerlachin, vnd Johans vom Berg Erben. M. D. LXXVI.
6 Bl. 4. — In München, Nürnberg (Kirchenbibl. u. Germ. Museum) und Berlin.

ALs man zelt viertzehundert Jar,
Vnd vier vnd neuntzig jar fürwar,
Nach des Herren Christi geburt,
Ich Hans Sachs gleich geborn wurt ꝛc.

226. Hans Sachsen spruch, damit er dem Maler sein Valete dediciert. Am Ende: Cum gratia & Priuilegio Caesareae Maiestatis. Gedruckt zu Nürnberg, durch Katharinam Gerlachin, vnd Johans vom Berg Erben. M. D. LXXVI.

Folioblatt m. Einf. 60 Versz. u. „Dancksagung des Malers, für das Valete“ 33 Verszeilen. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

Alß ich mit frewd in vberfluß,
Den Spruch mein Valete beschluß ꝛc.

Andere Ausgabe:

Hans Sachsen spruch damit er dem Maler sein Valete dediciret. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg, durch Katharinam Gerlachin, vnd Johans vom Berg Erben. Anno Domini 1576.

Folioblatt m. Kupfer (Portrait des Dichters nach dem Gemälde von And. Herneysen) von Jost Amman. — Becker, Amman S. 205. Abgeb. bei Ranisch S. 272.

Wir haben unter voranstehenden nos. 1—226 sämmtliche so weit uns bekannt erhaltene Drucke Hans Sachsischer Dichtungen aufgeführt. Dies sind jedoch nicht alle vom Dichter bei Lebzeiten herausgegebene. Aus dem ersten Buche seiner gesammelten Werke erfahren wir durch beigesetzte Zeichen daß noch eine ziemliche Anzahl bis 1558 in Druck kam, die im Laufe späterer Zeiten verloren zu sein scheint. Zur Vervollständigung unserer Liste mögen sie hier folgen:

Von dem ampt des Gesetz, vnnd krafft deß Euangelij.

Euangelium. Von dem Geytz, ein kurtze Summa, auß der geschrifft gezogen. Anno Domini M. CCCCCXXVIII.

Euangelium. Von dem Reichen Mann, vnd Armen Lazaro. Luce xvj. Anno Salutis. M. CCCCCXXXI.

Euangelium. Wider die übrigen sorg der zeytlichen narung. Anno Domini. 1532.

Euangelium. Von dem Gebett, Mattheo Sexto. Anno Salutis. M. CCCCCXXXII.

Historia. Der Ritter mit dem Getrewen Hund. Anno Sal. M. D. XXXI. Am IIII. Tag May.

Historia. Die feltschlacht Hanibalis bey dem See Trasimenus. Anno Salutis. M. D. XXXII Am IX. Tag Martij.

Historia. Von dem Kayserlichen sieg in Aphrica, im Königreich Thunis, Anno 1535. Anno Salu. M. D. XXXV. Am XXX. Tag Septembris.

Historia. Der zweyen künen Römer, Horaci vnd Mucij. Anno Salutis. M. D. XLII. Am I. Tag Martij.

Historia. Das vrteil Paridis Sambt der beraubung Helena auß Kriechenland. Anno Salutis M. CCCCCXLVI. Am XXIII. Tag Martij.

Historia. Des lobwirdigen Kaysers Trayani. Anno Salutis. M. D. LIII. Am XIII. Tag Septembris.

Eli ein Exempel der Kinderzucht, j. Samuelis ij. iij. iiij.

Klag der Brüderlichen Lieb, vber den aygen Nutz. Anno Salutis 1535. Am 11. Tag Julij.

Landts Knecht Spiegel.

Kurtze Lehr eynem Waydman. Anno Salutis. M. D. LV. Am XIII. Tag Septembris.

Von zweyerley lieb. Anno Salutis. M. D. XXVI. Am XX. Tag Martij.

Die Vier Trefliche Menner, sampt ander vilen, so durch Frawen lieb betrogen sind, vnd noch betrogen werden. Anno Sal. M. D. XXXIIII. Am XX. Tag Martij.

Der Vnglückhafftig Pirser. Anno Salutis. M. D. LV. Am XVI. Tag Septembris.

Schwanck. Das Vngeraten vnheußlich Weib.

Schwanck. Die Hausmaid im pflug. Anno Salutis. M. D. XXXII. Am Weissen Sontag.

Schwanck. Zwayerley vngleicher Ehe. Año Salutis. M. D. XXXIII. Am I. Tag May.

Schwanck. Der alten Weiber Roßmarck. Ano Salutis. M. D. XXXIII. Am I. Tag Junij.

Schwanck. Die faul hausmaid. Año Salutis. M. D. XXXIIII. Am XX. Tag Augusti.

Schwanck, Die Hasen fangen vnnd braten den Jeger. Anno Salutis. M. D. L. Am XXV. Tag Aprilis.

Schwanck.

Wer erstlich hat erfunden Bier
Vnd der vollen Brüder Thurnier.

Anno Salutis. M. D. LIII. Am XV. Tag Nouembris.

Schwanck. Der Profiant vnd Mumplatz. Anno Salutis. M. D. LV. Am XXV. Tag Octobris.

Ein Comedi, mit dreyen Personen zu spielen, Nemlich, ein Vatter, ein Suhn, vnd ein Narr (Acolastus).

Ein schöne Comedia mit dreyen Personen, Nemblich, Von eynem Vatter, Mit zweyen Sünen, vnnd heist der karg vnd mild.

Ein Faßnacht spiel mit vier Personen, Nemlich ein Richter, ein Buler, ein Spiler, vnd ein Trincker.

Ein Schön Kürtzweylig Faßnacht Spiel, mit dreyen Personen, Nemlich, Ein Kelner vnnd zwen Bawren, die holen den Bachen im Teutschen Hoff. Año Salutis. M. D. XXXIX. Am XXI. Tag Nouembris.

Ein Kurtzweyligs vnd lustigs Faßnacht Spiel, mit dreyen Personen, Nemblich, ein Burger, ein Pawer, vnd ein Edelman, die holen krapffen. Anno Salutis. M. D. XL. Am XXXI. Tag Decembris.

Spruch, Oder Schwanck, von dem Lügenberg. Año

Salutis. M. D. XXXIII. Am XII. Tag Decembris.

Tabula Cebetis. Anno Salutis 1531. Am 28. Tag Junij.

Der Teuffel sucht jm ein ruhstatt auff Erden. Anno Salutis. M. D. LIIII. Am I. Tag Nouembris.

Ein Klag zu Gott, vber die grausam wüterey, des grausamen Türgken, ob seinen viel Kriegen vnd obsigen. Anno Salutis. M. D. XXXII. Am XXX. Tag Nouembris.

Historia. Des Türckischen Scharmützels, bey der newen Stat in Osterreich, Anno 1532. Anno Salu. M. D. XXXII. Am xxviij. Tag Decembris.

Ein Thyrannische That deß Türcken, Wie er sechs hundert gefangne knecht elendigklich hat lassen nider hawen, auch die Königin ins elend verschicket, Im M. D. XLj. Jar.

Der vngluckhaftig Scharmützel deß Türcken vor Ofen, mit deß Königs Heerleger vor Ofen, Anno 1541. im September geschehen. Anno Salutis. M. D. XLI. Am xxviij. Tag Decembris.

Der vnglückhaffte Scharmützel vnd Sturm deß Römischen reichs, vor Pest in Vngern, Anno 1542. Anno Salutis. M. D. XLII. Am IIII. Tag Martij.

Die zehen fürtreffenlichen Tugendt, so das ehrlich alter an jm hat. Anno Salutis. M. D. XXX. An dem Ascher mitwoch.

Das Weyse Vrteyl Künig Salomonis. Anno Domini M. CCCCCXXXIII. Am tag Johannis Baptiste.

Vergleichung der blinden Weltkinder mit einer Ewlen.

Kurtze vermanung zu dem Todt.

Wer hie für gehe der schawe an,
Das sind auff erd die drey Person
So hassen thut der Weyse Man.
Anno Salut. M. D. XXXIII.

Zeit Register bin ich genandt
Ich mach dir offenwar bekandt
Was sich das gantze Jar begeyt
Durch die zwölff Monat yeder zeit.
Anno Salutis. M. D. XLVII. Am III. Tag Decembris.

Das berühmte Fronspergersche Kriegsbuch (Frankfurt a. M. 1565 mit dem Titel: „Von Kayserlichen Kriegßrechten ꝛc.“; vermehrt in 3 Theilen Frankfurt 1573. Fol., ebd. 1578. Fol., ebd. 1596. Fol.) hat unser Dichter mit einer ziemlichen Anzahl gereimter Schilderungen ausstaffirt. Nach der mir vorliegenden letzten Ausgabe will ich den Inhalt ausführlich angeben.

Kriegßbuch, erster Theil. Von Kriegß Rechten, Malefitz vnd Schuldthändeln, Ordnung vnd Regiment .. Von newem beschrieben vnd an tag geben, Durch Leonhart Fronsperger. Jetzt von neuwem mit sonderm fleiß vbersehen, vnd an vielen örtern gemehrt vnd gebessert .. Getruckt zu Franckfurt, durch Sig. Feyrabends seligen Erben. M. D. LXXXXVI.

In der Einleitung:

Contrafeit deß weitberühmten vnd Kriegßerfahrnen Leonhart Fronspergers. 24 Verszeilen.

Eines Gelehrten Herrn vrtheil von dem Authore dieser Bücher, zu dem Leser. 20 Z.

Die nötigsten stück, an welchen im Krieg die vberwindung am meisten gelegen ꝛc. 92 Z.

Bl. 150 ff. Die Lehr so Keyser Maximilian in seiner jugendt durch seine erfahrne treffenliche Kriegßräht zugestellt ist. 86 Z.

Von Krieges Regiment. 84 Z.

Von gutem Regiment vnderm Kriegßvolck. 26 Z.

Von Feldschlachten. 112 Z.

Von Belägerung vnd Stürmen. 38 Z.

Exempel der Alten zu folgen. 36 Z.

Kriegßbuch, ander Theil. Von Wagenburgk vmb die Veldleger, wie man die schliessen, sich darein verschantzen, wider auffbrechen, vnnd ein Statt oder Festung mit vortheil Belägern, vmbschantzen vnd vntergraben soll . . Getruckt zu Franckfurt, In verlegung Sig. Feyrabends Erben. M D. LXXXXVI.

Bl. 47. Erklerung folgender Wagenburg, Zugordnung ꝛc. 67 Z.

Bl. 48. Vermerck wie ein Wagenburg sey,
Vmb ein Läger zuschlagen frey ꝛc. 117 Z.

Bl. 49. Wie man vor Feinden abziehen vnd von ein Läger in das ander verrucken soll. 51 Z.

Bl. 50. Erklerung folgender vberlengter Wagenburg ꝛc. 95 Z.

Bl. 52. Erklärung einer Circkelrunden Wagenburg vmb ein Läger geschlagen. 59 Z.

Bl. 53. Erklerung folgender halb vnnd runder Wagenburg, an ein Passz oder Wasser geschlagen. 67 Z.

Bl. 72. Notwendige Kriegs Artickel in Reimen verfast, einem Obersten nütz vnd dienstlich. 142 Z.

Kriegsbuch, dritter Theil, Von Schantzen vnnd Befestungen Vmb die Feldtläger auffzuwerffen vnd zu schlagen . . Getruckt zu Franckfurt am Mayn, Im Jahr 1596.

In der Einleitung:

Deß Obersten Generals vermanung an den gantzen Hauffen. 254 Z.

Bl. 19. Ein vermanung fleissig vnd recht zu vertheilen. 100 Z.

Bl. 46—84. Folgen allerley Befelch vnd Empter, von dem höchsten biß zu dem nidersten verzeichnet ꝛc. 39 Blätter mit je 40 Z. und mit 77 Holzsch. Im Ganzen 1560 Z.

Bl. 101. Beschreibung der Schlangen Schantzen. 67 Z.

Bl. 266. Von der Trunckenheit, vnd was für grosser schadt darauß entstehe. 122 Z.

Die „Lehre Kaiser Maximilians" stand zuerst am Schlusse von:

Die vier bücher Sexti Julij Frontini des Cōsularischen mañs von den guten Räthen vnd Ritterlichen anschlegen der guten hauptleüt. Am Ende: Gedruckt zu Meyntz bei Juo Schöffer. 1532. Fol.
mit folgendem Anfang:
O Durchleuchtigister Edler Fürst,
Thu betrachten was du bist vnd wirst ꝛc.
Neue Ausgabe ebd. 1537. Fol.
Von da ging sie in folgende Bücher über:

Fünff Bücher. Von Kriegß Regiment vnd Ordnung .. Durch Lienhart Frönspergern. Getruckt zu Franckfurt am Mayn, durch David Schöffel. M. D. LV. Fol.
auf Bl. 108 b—113 b zugleich mit einigen andern im Kriegsbuche befindlichen. Spätere Ausgaben: Frankfurt, Zephelius 1558, Frankfurt, Feyerabend 1564. Fol.

Justin Goblers Chronica der Kriegshändel Maximilian I gegen die Venediger ꝛc. Franckfurt 1566. Fol.

Thewrdanck. 1589. Fol.

Joh. Eckstadts Gar Gründtlicher Christlicher vnnd Notwendiger Vnterricht für alle Stende. Wie mans .. wider den Türcken sol anstellen .. 1595. o. O. 4.

Deutsches Museum. 1779. I. S. 267.

Außer den von Becker (Gotha 1821) reproducirten Foliodrucken der Gothaer herzogl. Bibliothek gibt es noch eine Reihe kleinerer Einblattdrucke, welche von Hans Guldenmund und Niclas Meldeman c. 1530 geschnitten und verlegt sind. Heller in seinen Zusätzen zu Bartsch, S. 55—63, beschreibt nachstehende, sämmtlich mit Reimen von Hans Sachs:

1. Brachim Wascha der nechst des türckischen keysers Rath abconterfet. 8 Z. Reime.
   Brachim Wascha der nechste rath
   Der Keyserlichen Mayestat 2c.
2. Sansaco des türcken oberster Hauptman. 8 Z.
3. Die gefangen klagen. (Ein Türke mit 2 Gefangenen). 13 Z.
   O Herre Gott laß dich erbarmen 2c.
4. Eyn Hayd. (Zu Roß mit Bogen u. Köcher). 8 Z.
   Auß Persia byn ich geporen
   Soldinus ist meyn nam erkoren 2c.
5. Der Musca Wyter herr abkunterfect. 14 Z.
6. Also reyten die Muscabiter zu felde.
7. Heyne auß der kyrchgassen von Schweitz. 8 Z.
8. Gall von Vnderwalden. 8 Z.
9. Doppelsoldner. 6 Z.
   Ich pin genant Hanns vnverzagt.
   Der seinen Leib gar tapffer wagt 2c.
10. Feldtwaybel. 6 Z.
    Clas Feldtwaybel bin ich genant.
    Vor Pavia ward ich erkandt 2c.
11. Püchsenmayster. 16 Z.
    Jörg Püchsenmeyster nen ich mich
    Der Artlerey pin meyster ich 2c.
12. Michel von Schorendorf oberster felt waywel. 8 Z.
13. Rotmayster. 6 Z.
14. Profos. 8 Z.
    Ich pin genant der Felt Profos 2c.
15. Schuldthos. 8 Z
    Im feldt man mich den Schulthos nent 2c.
16. Steckenknechte. 16 Z.
    Wir sind zwen Steckenknecht bestelt 2c.
17. Edelman. 8 Z.
    Ich pin vom Adel hochgeboren 2c.
18. Veyt Pildhawer. 10 Z.
    Vil schöner Pild hab ich geschnitten 2c.
19. Gürtler. 8 Z.

20. Vlrich von Vlm Parchant Weber. 8 Z.
Ein gemayn Waybel pin ich pestelt ꝛc.
21. Ohne Ueberschrift. Ein türkischer Edelmann. 8 Z.
Ich byn eyn Thürckischer Edelman;
Ins Keysers heer reyt ich voran ꝛc.
22. Ohne Ueberschrift. Ein Stradiot. 8 Z.
Abconterfect eyn Stradioth ꝛc.
23. Ohne Ueberschrift. Ein Renegat. 8 Z.
In die Thürckey byn ich hyn kumen,
Hab Machomets glauben angnumen ꝛc.
24. Ohne Ueberschrift. Ein Mameluk. 8 Z.
Ein Camel thier ꝛc.
25. Ohne Ueberschrift. Ein Türke. 8 Z.
Ich bin ein Thürck ꝛc. — dem goller hin.
26. Ohne Ueberschrift. Ein Türke. 8 Z.
Ich pin ein Türck ꝛc. — für vnsern lon.
27. Ohne Ueberschrift. Ein Türke. 8 Z.
Auß der Thürckey ꝛc.
28. Ohne Ueberschrift. Ein Türke. 8 Z.
Ich bin gerüstet ꝛc.
29. Ohne Ueberschrift. Zwei Türken. 24 Z.
Die Thürcken. Wir Mammalucken ꝛc.
Die Frauen klagen. Ach weh vns ꝛc.
30. Ohne Ueberschrift. Türkische Grausamkeit. 14 Z.
Ach Herre Gott ꝛc. — auß des Thürcken hendt.
Die nächsten Blätter sind von N. Meldeman.
31. Quartyrmeister. 8 Z.
Ich tayl den knechten auß ꝛc.
32. Prabantmaister. 8 Z.
Ein Prabantmayster ich auch heiß
Ich muß sorgen vmb tranck vñ speiß ꝛc.
33. Wachmayster. 8 Z.
34. Feldtwaybel. 6 Z.
35. Püchsenschütz. 10 Z.
36. Feldt Artzt. 14 Z.
37. Pyldschnitzer. 8 Z.
Ich hab manch künstlich pild geschniten
Gelydmasiert auff welschen siten
Nun hat ein haubtman mich bestellt ꝛc.

38. Schueknecht. 8 Z. (Schuster als Soldat).
39. Theml laß nichts liegen. (Ein Soldat). 8 Z.
So wil ich dennoch nicht verzagn,
Mein langen Spieß noch länger tragen ꝛc.
40. Clas Winttergrön. 8 Z.
41. Hanns Vnverdorben. 8 Z.
Auß Franckreich kum wir her geloffen
Das vnglück hat vnns hewer troffen ꝛc.
42. Ohne Ueberschrift. Zwei Soldaten. 8 Z.
Wol auff mit mir ꝛc.
— die bring in vnnser Losament.

Diese Blätter sind sämmtlich gegen 11 Zoll hoch, gegen 7 Zoll breit. Wir nennen hier noch ein Stück, welches sich den vorhergehenden anpaßt, wiewol sein Format größer.

Ohne Ueberschrift. Am Ende: Gedruckt zu Nürmberg durch Hans Guldenmundt, bei den Fleisch Pencken.

o. J. (c. 1530). Folioblatt m. Holzsch. (ein Bote). 40 Verszeilen. — Vergl. Hellers Zusätze zu Bartsch S. 63.
Ich bin ein bereyter pot zu fueß ꝛc.

Bildnisse von Hans Sachs.

Ohne Ueberschrift. Am Ende: Im MDXLVI Jar. Gedruckt durch Hans Guldenmundt.

Folioblatt m. Holzsch. Verse unterzeichnet: Johann Bey. Dieses Bild wurde dem Meistersänger bei seinem 51. Geburtstage von Hans Brosamer überreicht. — In Gotha.

Diese Abcontrefaction
Zeigt Hans Sachßn von Nürnberg an,
Schumachern, der viel schön Gedicht
Vnd weise Sprüch hat zugericht
Nach Ahrt der Edlen Poeterey,
In teutscher Sprach, lustig vnd frey,
Auch durch Meistergesang mit Fleiß,
Auf gaystlich vnd weltliche weiß.
Welches dann gute Mittel sind,
Dadurch gemeiner Mann vnd sein Kind
Mügn Schrifft vnd Weißheit auch erfarn,
Tugentlich darnach zu gebarn,
Gott zu Ehr vnd dem Nechst zu nutz,
Damit man Tugend erhalt in Schutz.
Wölchs alles ist gnugsam bewisst,
Drumb bleybt sein Lob auffs gewissist.

Unter dem Bildniß: 1545: Hans Sachsn. Alter. 51. Jar.

Andere Ausgabe:

Ohne Ueberschrift. Am Ende: Im Jor. 1546. gedruckt durch Hans Guldenmund.

Folioblatt m Holzsch. Dieselben deutschen Reime und 16 latein. Verszeilen von Leonhard Kelner. — Derschau's Verzeichniß II. S. 38.

Hans Sachs Teutscher Poet zu Nürnberck.

o. O. u. J. (Nürnberg 1567). Folioblatt m. Holzsch.

(im Lebensalter von 73 Jahren), in anderer Ausgabe mit Kupferstich von Balthasar Jänichen. — Vergl. Ranisch S. 270. Andresen, Peintre-Graveur II. p. 133.

Zu . Nürnberck. Bracht. Für. Manch. Gticht.
Die auf Poetisch sind zugericht,
Zu spielen singen vnd zu lesen
Von geistlichen vnd weltlichen Wesen
Doch alles deutzsch lustig vnd schon
Es. Hat. Jms. Keiner. Gleic. Gethon.

Ohne Ueberschrift.

o. O. u. J. (1567). Folioblatt m. Holzsch. — In Zwickau.
Also war mein Gestalt ganz vnd gar,
Da ich noch ein Schuhmacher war.

Ohne Ueberschrift.

o. O. u. J. (Nürnberg 1576). Folioblatt m. Kupfer von Jobst Amman. — Vergl. Becker, Amman S. 205.
Als nach Jesu Christi geburt
Fünffzehnhundert gezelet wurd,
Dazu sechs vnd siebentzig Jar,
Gleich der Neunzehent Jenner war ꝛc.

Eine andere Ausgabe dieses Kupferstichs wurde oben beim Valete aufgeführt.

Zugleich als Berichtigung zu Seite 4 möge dienen, daß sowol im vierten als im fünften Buche der Lochnerschen Ausgabe dasselbe Portrait den 81jährigen Dichter vorstellend beide Titel schmückt, mit dem einzigen Unterschiede daß auf dem Titel des fünften Buches die 12 Reimzeilen des vierten fehlen.

Eygentliche Contrafactur Deß Sinreichen vnd weitberühmbten Hansen Sachssens, Fürnemmen Teutschen Poetens, Seines Alters ein vnd achtzig Jahr. Am Ende: Bey Stephan Michelspachern, Im Jahr 1617.

Hochfolioblatt mit Kupfer von Luc. Kilian. 4 lat. und 12 deutsche Versz. — Heerdegens (Schreibers) alte Sammlung.
Also war ich Hans Sachs gestalt ꝛc.
Neue Titelausgabe:

Eygentliche Contrafactur Deß Sinreichen vnd weitberühmbten Hansen Sachssens, Fürnemmen Teutschen Poetens, Seines Alters ein vnd achtzig Jahr. Am

Ende: In Verlegung Lucas Kilians, Kupferstechers im Jahr 1623.

Hochfolioblatt m. Kupfer. 2 latein. Distichen und 12 deutsche Versz. — In Mayhingen. Vergl. Ranisch S. 279.

Also war ich Hans Sachs gestalt,
Gleich ein vnd achtzig Jahre alt zc.

Ohne Ueberschrift.

o. O. u. J. Kupferstich von H. J. Tyroff. — Heerdegens (Schreibers) alte Sammlung.

Also war ich Hans Sachs gestalt,
Gleich ein und achtzig Jahre alt etc.

Die Verse zu den Bildern

der

Weissagung vom Papstthum.

1527.

Nach der Guldenmundschen Ausgabe.
(S. oben no. 216.)

Weyl sich der Babst von Got abwendt
Auff gut vnd weltlich regiment
In blut vergiessen krieg vnd streyt
Ist er kein Hirt der Christenheyt.

Der Babst offt mit dem Keyser kempft
Mit fremder Herschafft yhn verdempft
Als Friderich Barbarossa gschach
Vnd mangem Keyser auch hernach.

Der Babst wolt folgen Gottes wort
Yhm wird gewert mit rhat vnd mort
Durch sein fuchslistig Hoffgesind
Darumb er bleibt verstockt vnd blind.

Der Babst der feht den Keyser fein
Mit eydes pflicht der Krönung sein
Macht yhn auch matt durch seinen ban
Als er vil Keysern hat gethan.

Der Babst macht viel gesetz, vnd gepot
Inhalten bey ewigen todt
Ding, die Gott nit geheyssen hat
Das kommet auß des Teuffels radt.

Darumb wonet bey dem Babst auch bey
Die grundtsup aller buberey
Als denn zu Rom sicht yderman
Zucht, Eer, vnd Frumkeyt vntergan.

Des Babsts vil Kaysser han geschont
Den er doch bößlich hat gelont
Als Kayser Friderich dem andren
Vnd ander mehr der ich nicht nen.

Dem Babst all frumckeyt ist verschmecht
Wer yhm gelt gibt der ist gerecht
Sey gleich maynaidig vnd trewloß
Ym gibt er brieff vnd freiheyt groß.

Der Babst hat mit dem Sathan gmeyn
Reygirt durch das einsprechen seyn
Vnd wer sein leere widerredt
Der wirt von yhm veriagt, getödt.

Der Babst rümpt sich er sey gleich
Ein rechter erb zum Romischen reich
Ob es den Adler schon verdries
Muß er yhm küssen doch seyn fues.

Der Babst erhebt die schetz der welt
Mit Ablas vnd auch Turcken gelt
Mit manchem fundt vnd Simoney
Der geltstrick findt gar mangerley.

Auch herscht der Babst durch seyne list
Vber viel Königkreich das wist
Durch seyne knecht Juristen gut
Die halten yhm seyn reich yn hut.

Damit er sitzt yn grossem pracht
Biß das seyn wirdt vor Gott gedacht
Der mag seyn hoffart leyden nicht
Verstöst yhn heymlich durch seyn gricht.

Deñ droet Gott ẏhm durch seyn wort
Der Bäbstlich stul der werdt zerstört
Als Paulus klerlich gibt vrkundt
Gott werdt ẏhn dötten durch seyn mundt.

Das gschicht so ẏhn Gott greyffet an
Mit seynem wort vor ẏderman
Denn wirdt entdeckt seyn abentewer
Das er eyn greul ist vngehewer.

Der Babst veracht der schrifft verstandt
Reigirt mit gwalt seyn leut vnd landt
Gleich als eyn gwaltig weltlich Herr
Meynt seyn verderben sey noch verr.

Er hat auch leut die fur ẏhn kempffen
Die Gottis wort fast helffen dempfen
Wo es sich ettwan hören lat
Entstet eyn kampff, auß Satans rhat.

Als nun kam die fur sehen zeyt
Schickt Gott auff ẏhn, seyn wort gemeyt
Ob dem Ablas der kampff anfing
Vor aller welt ẏn offnem ring.

Das gotlich wort was krefftig starck
Vnd decket auff das Babstumb arck
Mit günst etlicher Stet vnd Fürsten
Die auch nach Gottis wort was dürsten.

Das thet der heldt Martinus Luther
Der macht das Euangeli lauther
All menschen leer er gantz ab hauth
Vnd selig spricht, der Gott vertrawth.

Des wer der gemeyn man geren frey
Beschwert durch Bäbstlich schynderey
Das ẏhn gedrückt hat lang zeyt
Dem Babst nicht werdt die Oberkeyt.

Deshalb der gmeyn man grymig ist
Er kent noch paß des Babstes list
Seyn pratik geytz, vntrew, vnd schult
Gantz mechtig wechst seyn vngedult.

Noch wirdt die Oberkeyt geplent
Die offen warheyt wurdt verprent
Zu Wormbs auff dem ersten tag
Durch list der Babst noch obe lag.

Viel klärer Gottis wort auff prach
Enteckt dem Babst gantz all seyn sach
So hell vnd lauter gantz vnd gar
Zu Nürnberg yn des Reiches schar.

Des stet der Babst ynn jamer grofs
Denn der vorwardt seyn haußgenos
Der fichtet itzt auch wider yhn
Des fert seyn gwalt, vnd macht do hyn.

Denn hat des Babstes reigiment
An Eer vnd gut eyn grausam endt
Des sitzt er hie yn angst vnd not
Durch weuß gschicht, das wayß nur Gott.

Denn muß der Babst seyn schuldt bekennen
Vnd sich eyn knecht der knechte nennen
Vnd lassen seynen gwalt der hert
Die er vor malck, schandt, vnd ermört.

Denn wirdt Gott selber setzen eyn
Getrewe knechte seyner gemeyn
Vnd wirdt sie stercken durch seyn geyst
Das sie die wayden machen feyst.

Die Eeren wirdt die Christlich schar
Seyt das sie Christum leren klar
Den Edlen hymelischen schatz
On menschen leer vnd all zusatz.

Das weren sol biß Christus kum
Vnd richten wirdt, bayd pöß vnd frum
Dem wirdt der gwalt gantz vbergeben
Mit dem wir ewig herschen werden.

Beschlus redt.

O Christen mensch nun hast geschawt
Die Römisch Babilonisch prawt
Wie sie hie abgemalet steth
Vor langer zeyt abkunterfeth
Mit yhrer pratick vnd finantzen
Mit yhren dücken vnd Alfantzen
Darmit sie truncken hat gemacht
König, Fürsten vnd yhren pracht
Mit schwinden listen sie betrogen
Sie alle yn yhr netz getzogen
Mit sampt all yhren vnterthonen
Vnd wie sie nyemandt thet verschonen
Mit schinden, schaben, liegen, trigen
Mit pannen, fluchen, morden, krigen
Biß das der Babst so hoch ist kummen
Gantz aller herschafft ob geschwummen
Mit reichtumb gwalt vnd pracht furwar
Vnd hat gewert so lange jar
Auß der verhenckuns Gott des Herren
Würdt schön der Babst erkent von ferren
Würdt seyn falsch leer yhm auffgerückt
Würdt es doch wider nyder druckt
Wir plyeben stet yn seynen stricken
Biß Gott seyn heylsam wort thet schicken

Das deckt erst auff seyn vnreyn gifft
Vnd wirdt probirt durch heylig schrifft
Seyn verfürung vnd falsche leer
Darumb wer oren hab der hoer
Von lueg sich zu der warheyt-keer.

Ein neuwer Spruch,

wie die Geystlicheit vnd etlich Handtwercker

vber den Luther

clagen.

Der geitzig clagt auß falschem mut,
Seit jm abget an Eer vnd Gut.
Er Zürnet, Dobet, vnde Wüt,
In dürstet nach des grechten plüt.

Die warheit ist Got vnd sein wort,
Das pleibt ewiglich vnzerstort.
Wie ser der Gotloß auch rumort,
Got bschützt sein diener hie vnd dort.

Der Grecht sagt die Gotlich warheit,
Wie hart man jn vernolgt, verleit.
Hofft er in Gott doch alle zeit,
Pleibt bstendig in der grechtigkeit.

Die clag der Gotlossen.

Hör vnser clag du strenger Richter
Vnd sey vnser zwitracht ein schlichter.
Eh wir die hend selb legen an,
Martin Luther den schedlich man.
Der hatt geschriben vnd gelert,
Vnd schir das gātz Teütsch land verkert.
Mit schmehen, lestern, nach vnd weit,
Die Erwirdige Gaistlichait.
Von jren Pfründen, Rent vnd Zinst.
Vnd verwürfft auch jren Gotzdinst.
Der Vätter gepot, vnd auffsetz,
Hayßt er vnnütz, vnd menschen gschwetz
Helt nichts von Aplaß vnd Fegfewr,
Die Meß kum̄ auch kainr Sel zu stewr.
All Kirchen Pew, Zir, vnd geschmuck,
Veracht er gar, er ist nit cluck.
Des clagen die Prelaten ser,
Pfaffen, Münch, Stationirer.
Glockengiesser vnd Organisten,
Goltschlager vnd Illuministen.
Hādtmaler, Goltschmit vñ bildschnitzer
Ratschmit, Glaßmaler, seydenstitzer.
Stainmetzen, Zim̄erleüt Schreiner,
Paternoster, Kertzen macher.
Die Permenter, Singer vnd Schreyber,
Fischer, Zopffnunn vnd Pfaffen Weyber.
Den allen ist Luther ein bschwert,
Von dir wirt ein Urteil begert.
Sunst werdt wir weiter Appelliern,

Vnd dem Luther die Preud recht schirn,
Muß Prinnen, oder Renocirn.

Antwort. D. Martini.

O du erkenner aller hertzen,
Hör mein antwort des ist kein schertzen.
Die schreyen fast ich thun mich jrren,
Vnd wöllen doch nit Disputirn.
Sonder mich mit worten schrecken,
In thut we das ich thu auff deckn.
Ir grossen geytz vnd Simoney,
Ir falsch Gotzdinst vnd Gleissnerey.
Ir Bannen, Auffsetz vnd gepot,
Vor aller welt zu schand vnd spott.
Mit deinem wort, das ich denn ler,
Nun ju abgeet an gut vnd Eer.
So kunden sy dein wort nit leiden,
Dunt mich schelten, hassen vnd neiden.
Wenn ich hett gschriben vnd gelert,
Das sich jr Reichtumb het gemert.
So wer kein bessrer auff gestandn,
In langer zeit in Teutschen Landen.
Dis ist auch die vrsach ich sag,
Das gegen mir auch stent in clag
Der Hantwercks leüt ein grosse zal,
Den auch abgeet in disem val.
Seyt diß Apgötterey entnimpt,
Also seynd vber mich ergrimt.
Von erst des Baals Tempel knecht,
Den jr jarmarck thut nimmer recht.
Vnd Demetrius der werckman,
Dem sein handtwerck zu ruck wil gan.
Her durch dein wort das ich thu schreibn,
Ir dröen soll mich nitt abtreibn,
Bey deinem vrteil will ich pleiben.

Das Urteil Christi.

Das mein gericht das ist gericht,
Nu merck vermaints gaistlichs geslecht.
Was ich euch selb beuolhen han,
Das jr in die gantz welt solt gan.
Predigen aller Creatur,
Das Euangeli rain vnd pur.
Dasselbig hant jr gar veracht,
Vnd vil newer Gotzdinst auff pracht.
Der ich doch kein geheissen hab,
Vnd verkaufft sie vmb gelt vnd gab.
Mit Vigil, Jartäg vnd Selmessen,
Den witwen jr die hewser fressen.
Vnd versperrt auch das Himelreich,
Jr seyt den Doten grebern gleich.
Vñ schlacht zu dot auch mein Prophetn,
Der gleich die Phariseer thetten.
Also veruolgt jr die warhait,
Die euch teglichen wirt geseit.
Vnd so jr euch nit pessern wert,
Jr vmkum̃en. Darumb so kert.
Von ewern falschen widerstreit,
Dergleichen jr handtwercks leyt.
Die jr mein wort veracht mit drutz,
Von wegen ewerß aygen nutz.
Vnd hört doch in den worten mein,
Das jr nit solt sorgfeltig sein.
Vmb zeitlich gut, gleich den Haydn,
Sõder sucht das Reich gots mit freudn.
Das zeitlich wirt euch wol zufalln,
Sunst wert jr in der hellen qualln,
Das ist mein vrteil zu euch alln.

Hans Sachs Schuster.

Die Himmelfahrt Markgraf Albrechts von Brandenburg.

1557.

Die himelfar Margraffen Albrechten von Brandenburg 1557.

Als man zelt funfzehundert Jar
vnd Sibenvndfunftzig als gleich war
Januari der Sibendt tag
als ich zu Nachts gar munder lag
vnd bedacht auch hin vnde her
weil man hört souil böser mer
vom Durcken vnd andren Thirannen
wie sie zurusten ir streitfannen
vil haimlich Practick werden gmacht
vber Deuschlant das ich gedacht
besser wer sterben dann zu leben
so wurd doch einem Raht gegeben
In seinem grab mit rhu zu ligen
Im frid vor Thirannen vnd Krigen
In den schwerem gedancken tief
Ich mit eim starcken schlaf entschlief
Im traum mir Genius erschin
sprach wollauf du must mit mir hin

Ich will dir zeigen ein Kriegs fürsten
den allzeit hart nach blut ward dürsten
welcher schir dz gantz Deutsche lant
mit Krieg erweckt hat durch sein hant
vnd des Verderbn ein grosen theil
vnnutz im selber zu vnheil
Dann er mit gewaltiger hant
aus seinem aigenen Erblant
vertriben worden vnd im elent
der sein leben heut hat geendtt
wollauf vnnd kom bald mit mir dar
schau wie sein seel gen himel far
Also daucht mich in traumes qual
Wie er mich in ein dunckel thal
fur vnd zaigt mir da an
von weitten ein lange person
die vor vns ging gemach abwartz
In eim dußmichen nebel schwartz
welche bei ir selbst klagt vnd wimert
echzet, seufftzet, wainet vnd gemert
darab ich ward entsatzt erschrocken
In dem erhort wir alle glocken
oben auf erden leutten lang
sambt eim kleglichen todten gsang
Ich sprach Genius mich bescheidt
dem volck ist vmb den fürsten leidt
bruf ich bei dem kleglichen gsang
vnd gleich auch an der glocken klang
Genius sprach, man leut die glocken
vor grosen freuden vnd frolocken

das er nu hin ist auf der erdt
das todten gsang vnd klag gebert
helt man gwißlich allein darumb
das jn der todt nit lengst hinvmb
Ich sprach das mag sein bey den bauren
vnd den Burgern in den Mauren
welchen er hart zusatzen thet
beraubet, brent Derfer vnd Stet
den fursten aber ist es laidt
Genius sprach nein bei meim aidt
die fürsten haben sich zu letzt
selber vor sein ducken entsetztt
hat wol in dises Krieges spil
etlich fürsten gekostet vil
die jm haimlich haben hilf than
soltens jm lenger hangen an
er het sie wol sambt jm verderbt
gleich sein land das er hat ererbt
derhalb wünscht jn kein mensch herwider
der weiß ist, ehren werdt vnd Bider
weil er noch het gelebt on rhu
nach Aufrur trachtet imer zu
Nun wir volgen von ferren nach
In dem ich ein gros Volck ersach
von Adel, Reutter vnd lantzknechten
warn gerüst zu schlagen, fechten
Als nu die Seel kam zu jn dar
vnd erst mitten vnter jn war
vngstüm schrei der hauf obgemelt
diser Seel zu gelt gelt, gelt gelt

stilschweigent ging der geist sein straß
durch sie vnd dückisch sehen was
Ich sprach, Genius sag mir war
was ist das für ein grose schar
von den nacketten Kriegs knabn
so alle da gelt wollen habn
Genius sprach, schau das sind schlecht
Edelleut, Reutter vnd lantzknecht
den er verhies gros Solt zu geben
dieweil er kriegt in seinem leben
solten all gwinen ehr vnd gut
die reitt itzunder die armut
weils in erst an der Zalung felt
vnd wardt manchem kaum dz laufgelt
die schreien itzt mit vngedult
bei Fürsten, Adel hin vnd wider
die im wohne es het ein ider
mit seinen kriegen alle gleich
mit jm zu werden selig vnd reich
weil es nu hot geschlagen vmb
ist vngestüm des Volckes stimb
das dinst vnd lehen ist verlorn
derhalb wüdt es also im zorn
vnd fleucht jn greülich hinden nach
Nach dem ein groses Volck ich sach
auch hat er gemacht grose schult
von Weib, Kinder, Burger vnd Baurn
sie stunden da in grosem traurn
der anzal etlich tausend war

Als nu der geist kam zu der schar
vnd jn erst recht erkennen war
Da gingen sie entgegen jm
schrien gar mit kleglicher stim
on vrsach hastu vns verderbt
Weib vnd Kinder hungers gesterbt
jtzt must du auch für grichte gohn
vnd mit nemen verdinten lon
Der geist in Seuftzen sencken was
ging stilschweigent durch sie die straß
vnd schlug schamrot sein augen vnter
Ich sprach Genius sag besunder
wer diser grosser hauf mag sein
von Volck jung vnd alt gros vnd klein
Genius sprach der grose hauffen
die jn mit geschrai vberlauffen
aus den Stetten vnd auf dem lant
die er hat blagt mit raub vnd brant
genomen jn schaf kue vnd pferdt
mit krieg verderbt oben auf erdt
brantschatzt darnach erst verbrant
vnd gar mit vnfürstlicher hant
ir vil gehencket mit vnschult
des schreiens rach mit vngedult
zu got im himel vber jn
Nach dem kamen wir weiter hin
an das hellwasser Stix zu thal
darbei stund ein vnzelig zal
zerhackt, verwundt noch also blutig
todlich blaich, traurig vnd vnmutig

wie ghenckte köpf warn jr anblick
mancher het noch am halß ein strick
vnd stunden da aller gestalt
wie man das wüttend here malt
Als nu der geist zu jnen drat
hin an das hellwassers gestat
zu hand der blutig hauffen schrir
we we vns ewiglich vnd dir
Im Würger seind wir erwürgt worn
vnd nun ewig mit dir verlorn
Der Geist biß sein zene zusamen
vnd thet echzigen vnd grißgramen
gantz stilschweigent vnter jn stan
sahs mit zornigen augen an
Ich sprach Genius sag durch gott
wer ist die gros blutige rott
Er sprach das ist die gantze sum
die in dem Kriegen kamen vm
Kriegsvolck aus allerlei geschlecht
als Adel reutter vnd lantzknecht
die er zu thirannei vermant
geistlich vnd weltlich, nit verschont
er blündert clöster kirchen vnd stifft
er vil mördens vnglück anstifft
in dem Deutschen lant hin vnd wider
biß man jn etlich mal legt nider
da er disen hausen verlur
erstochen vnd erschossen wur
schau der selben seel alda sten
vnd der gleichen sambt allen den

knechten lies hencken one recht
lont jn wie der teufel sein knecht
schau dise haben all gewart
auf des Kriegsfürsten himelfarth
mit jm zu farn in himel hoch
gleich wie ein kue in ein maußloch.
In dem da fur daher Caron
mit seim schif der hellisch Schifman
das er die seel nach der geschicht
fürt vber in die hell für gricht
Als nu der fürst eintreten wolt
da sagt zu jm Charon du solt
eintretten in das schif zu mir
bis du geleget hast von dir
all vnart Sünd vnd vntugent
die du bißher uibst all dein jugent
wann diß Schiflein thu ich dir sagen
kan solchen last gar nit ertragen
darumb würf solch laster vngheuer
an dem gestat in dises feuer
Zu hand ich ein groß feur sach
an dem gestat dem trat ich nach
das ich da alle ding mocht sehen
der fürst thett sich zum feuer nehen
vnd schütt sein brunckenheit darein
O wie ward ein gestanck von wein
het schir erlescht das feuer groß
nach dem von jm ins feuer schoß
sein thirannischer trutz vnd freuel
das prennet gleich wie pech vnd schwefel

warf darein sein gotslestrung auch
bis auf gen himel ging der rauch
stürtzt auch darein sein Neid vnd haß
daruon dz feur erst flamen was
schwang auch darein sein grim vnd zorn
vnd mainaid so er hat geschworn
sambt schmaichlerei vnd hinderdück
vntreu vnd der gleichen böß stück
dauon wurd erst gemeltes feur
noch grösser vil vnd vngeheur
das an himel auffstäubten die funcken
Nach dem so thet mich auch beduncken
wie er ins feuer werffen thet
etlich schmachbücher die er het
dauon hört ich das feur schmatzen
ser greulich funcken vnd auffspratzen
von seinen schentlich grosen lügen
die ein blinder het greiffen mügen
damit zu schützen fürstlich ehr
vnd sich selber verkleinen mer
Nach dem warf er darein on zal
laster hie vngemain zumal
als mord brant mörderei vnd raub
hochmut zauberei vnd vnglaub
wurden an dem gestat verbrent
Als nu solches als ward volent
Nach dem der geist tratt in das schif
traurig vber das wasser tief
zufaren für das hellisch gricht
Mich aber daucht in dem gesicht

wie das jenseit des Wassers ston
am gestot manch herrlich person
als gros mechtig herren vnd fürsten
die nach seiner zukunft war dürsten
schreit kum her du bist ein rechter
lantfridlicher Tiran vnd Echter
vnd stunden doch sam in vnmut
bis vber furen in dem blut
die winckten jm nüber zu jn
Ich sagt Genius sag den sin
wer sind jene mechtige herrn
die an dem gestat sein von fern
Er sprach ist Dionisius
sein Son vnd Aristinus
Cleomenus vnd Phalaris
Unirates vnd auch Unbis
Nero Heligabalus
Domianus Julianus
Canwetus vnd Caligula
der gleich ander Tiranen da
die all vergossen menschenblut
welche auch alle in vnmut
auch vor ettlichen hundert Jarn
hieher sindt gen himel gefarn
da wartens all sein in gemein
vnd der gantzen gesellschaft sein
Nach dem ersah ich das hellhauß
gros weit erschrocklich vberauß
welliches hett wol tausent pforten
vnd zugeng gar an allen orten

Nach dem sah ich das groß hellthor
ofen vnd hoch hangen daruor
Cerbrem den grossen hellhunt
mit seinem weit drifachen schlunt
der heulet dobt vnd wüt vast
freut sich des zukünftigen gast
vnd auch der ander vielen Meng
die man fur vber mit getreng
Da sagt ich zu Genius da
wie gern wolt ich mit faren da
wie Herrn Damantius vnd Minos
sprechen vrtheil vber den hauffen gros
Dauon ich hab bei meinen tagen
gelesen vil vnd hörn sagen
von disem hellischen gericht
Genius sprach mit nichten nicht
wünsch dich zu dem blutigen haufen
thu von der hell aufs weitest lauffen
Daran ist weder freud noch wun
sie sehen weder Man noch Sun
müssen ewig im finstern sein
on erlösung in qual vnd pein
In dem sah ich das hellisch feur
mit finstern Rauch gar vngeheur
In dem gantzen hellischen haus
oben zum gibel schlagen aus
Das laut praslet troltzt vnd tracht
Daruon ich plötzlich auf erwacht
Da war vil wunder forcht vnd schrecken
mein hertz vnd gemüt also stecken

kund lang selbst zu mir komen kaum
dacht was bedeut mir diser traum
Nach dem thet man nach kurtzen tagen
im gantzen lant warhafftig sagen
Margraf Albrecht verschiden wer
den sibenden tag im Jener
nit weiß ich ob mir das geschicht
sein himelfart hat vnterricht
oder ob der traum vngefer
die selbig nacht sei komen her
das las ich weise leute rechen
ich kans eigentlich nit außsprechen
das mir kein vnwill daraus erwachs
bei den Merckischen wünscht H. Sachs
Anno 1557 den 6 Febr.

Zusätze.

227. *Ohne Ueberschrift. Bauernkirchweih.

o. O. u. J. (Nürnberg 1528). 6 Kleinfolioblätter mit Holzsch. Bauern bei Tische, die zwei Pfeifer, zwei tanzende Paare; die letzten drei Blätter jedes mit drei tanzenden Paaren, darunter ein Pfarrer mit einer Frau. — Im Besitz des Dr. Detmold in Hannover. Passavant, Peintre-Graveur IV. p. 84.

Eins mals ich auff ein kerhwey kam
Gehn Megeldorff da ich vernam
In einem grossen Wirtes Hauß
Die Pawren lebten ihm Sauß.

Unter dem Pfarrertanze steht:

Darnach der Pfarher von Schweinaw
Der tantzet mit des Mesners Fraw
Von Schniglingen, die hat er lieb
Viel schwatzens er am reyen trieb.

228. Eyn schone History von den Neydigen vnd den Geytzigen. Am Ende: Bey Hans Wandereisen.

o. J. (Nürnberg c. 1545). Folioblatt m. Holzsch. — In Berlin.

Hinter Barth. Ringwalds Gedicht: „Hanß Fromm Mann" in der Ausgabe von 1613 steht Hans Sachsens gedicht, was das beste vnd ärgste Glied am Menschen seye.

Verbesserungen.

S. 17. Nr. 13. Ein ware Contrafactur oder verzeychnuß der Königlichen stat Ofen in Vngern jr belagerung sampt dem vnglückhafftigen Scharmuetzel des pluturstigen Tüercken mit dem Königklichen heerleger im September des 1541. jars. Am Schlusse: Steffan Hamer zu Nürenberg.

o. J. (1541). Folioblatt aus 5 Stücken der Breite nach zusammengesetzt, m. Holzsch. 15 Strophen. — In Wien. Vergl Bartsch, Die Kupferstichsammlung der K. K. Hofbibliothek in Wien. S. 291. no. 2608.

Schaw an ein war Contrafactur etc.

S. 86. Nr. 203. *Ohne Ueberschrift. Am Schlusse: Hans Guldenmundt 1526.

(Nürnberg). Folioblatt m. Holzsch. Die Tirannei auf Esel reitend, Wucher und Heuchelei neben Weisheit, Gerechtigkeit und göttlichem Wort. Fünfspaltiges Gedicht. — Vergl. Passavant, Peintre-Graveur. III. p. 209.

Inhalt.



Von demselben Verfasser sind erschienen:

De tribus impostoribus. MDIIC. Mit einer literarischen Einleitung. Leipzig 1846.

Die französische Volksliteratur seit 1833. Von Max. Leipzig 1847.

Neue Original-Poesieen Johann Fischarts. Mit neuen Aufschlüssen herausgegeben. Halle 1854.

Die Lieder des Dreißigjährigen Krieges nach den Originalen abgedruckt. Basel 1855. Neue vermehrte Ausgabe 1858.

Index Pseudonymorum. Leipzig 1856. Supplement I. 1857. II. 1862. III. 1867.

Die falschen und fingirten Druckorte (deutscher und lateinischer Theil). Leipzig 1858. Zweite vermehrte und verbesserte Auflage Leipzig 1864. — Zweiter Band auch unter dem Titel: Dictionnaire des ouvrages français portant de fausses indications des lieux d'impression et des imprimeurs. 1864.

Annalen der Poetischen National-Literatur der Deutschen im XVI. und XVII. Jahrhundert. Zwei Bände. Freiburg i. Br. 1862, 64.

Das alte Volks-Theater der Schweiz Frauenfeld 1863.

Repertorium typographicum. Die deutsche Literatur im ersten Viertel des sechzehnten Jahrhunderts. Nördlingen 1864.